



Evaluationsbericht März 2014

gemäß AV Schulprogramm v. 11. Juni 2008 – ABL S. 1818

Diesterweg-Gymnasium 01Y09

Böttgerstraße 2
13357 Berlin

Tel: 030 4630 9620

Fax: 030 4630 9630

E-Mail: info@diesterweg-gymnasium-berlin.de

Homepage: <http://www.diesterweg-gymnasium-berlin.de>

Vorwort

Zum Umgang mit dem Bericht:

Im **Teil A** werden die Gründe für die **Schwerpunktwahl** der Evaluation und die für diese Schwerpunkte bedeutsamen Rahmenbedingungen dargestellt.

Teil B enthält die **Ergebnisse der Datenerhebungen**, die auf dem Wege von Befragungen der Lehrerinnen und Lehrer (LuL), der Schülerinnen und Schülern (SuS) und der Pädagogischen Mitarbeiter/innen gewonnen wurden.

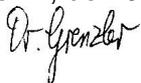
Dazu kommen Einschätzungen, die von den Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Politikunterrichts erarbeitet wurden, und Daten, die aus dem schuleigenen Eingangstest für die 7. Klassen, den Vergleichsarbeiten Vera 8, dem MSA und dem Abitur entnommen wurden.

Jeweils am Ende der Darstellung der gewonnenen Daten erfolgt eine **Zusammenfassung der Ergebnisse**, es werden **Hypothesen** dazu aufgestellt und mögliche daraus abzuleitende **Perspektiven** für die Schulentwicklung genannt.

Diese abschließenden Aussagen haben nicht die Funktion einer endgültigen Festlegung der Lesart der Ergebnisse, sondern sollen als Beispiele weitergehende Diskussionen innerhalb der Schule anregen: Diese **Beispiele für Deutungen** sollen zeigen, wie man aus den Daten zu einer schulbezogenen und auf entwicklungsorientierte Perspektiven ausgerichteten Ergebnisinterpretation kommen kann.

Im Kollegium im Allgemeinen, im Kreis der Pädagogischen Mitarbeiter/innen, in der Schul- und Gesamtkonferenz, in den Fachkonferenzen, der Steuergruppe und der Schulleitung und auch innerhalb der Gremien der Eltern- und der Schülervvertretung können die Ergebnisse ebenfalls gelesen und jeweils **aus der besonderen Perspektive mit anderen Schwerpunkten und Gewichtungen** gedeutet werden.

Berlin, den 06.07.2014



(Evaluationsberater)

1 .

Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort.
Sie sprechen alles so deutlich aus:
Und dieses heißt Hund und jenes heißt Haus,
und hier ist Beginn und das Ende ist dort.

Mich bangt auch ihr Sinn, ihr Spiel mit dem Spott,
sie wissen alles, was wird und war;
kein Berg ist ihnen mehr wunderbar;
ihr Garten und Gut grenzt grade an Gott.

Ich will immer warnen und wehren: Bleibt fern.
Die Dinge singen hör ich so gern.
Ihr rührt sie an: sie sind starr und stumm.
Ihr bringt mir alle die Dinge um

Rainer Maria Rilke

aus: Die frühen Gedichte (Mir zur Feier, 1899, 2. Fassung)

2 .

Wer die Wahrheit sagt, braucht ein schnelles Pferd.

Chinesisches Sprichwort

zitiert nach Herrn Gensel, Mathematik und Physik, Diesterweg-Gymnasium, Oktober 2013

Inhalt

	Seite
A Ziele und Struktur der Evaluation	
I. Einleitung	8
1. Übersicht: Sprachbildung, schulinternes Curriculum, Evaluation	8
a) Synopse.....	8
b) Erläuterung der Synopse	9
2. Entwicklung des Sprachbildungskonzepts bis 2013	9
a) Beginn im Schuljahr 2005/2006	9
b) Übersicht: Entwicklung des Sprachbildungskonzepts bis 2013.....	11
II. Schwerpunktbildung Steuergruppe Oktober 2013	12
1. Ausgangslage	12
a) Evaluationsbericht März 2009: Ergebnisse und Perspektiven	12
b) Schulinspektion 2013: Ergebnisse und Perspektiven	12
a) Stärken und Entwicklungsbedarf der Schule.....	12
b) Entwicklungsbedarf des Sprachbildungskonzepts von 2007	13
c) Reaktion der Schule	13
2. Schwerpunkte der Steuergruppe für die Evaluation	15
a) Übersicht	15
b) Aufbau und Verfahrensweisen der Evaluation	17
III. Entwicklung des Diesterweg-Gymnasiums 2009 bis 2014	18
a) Rahmenbedingungen der Schulentwicklung	18
b) Exemplarische Beispiele	19
IV. Fächer und gewählte Evaluationsverfahren	21
B Ergebnisse der Datenerhebungen	
I. Befragung zur Situation Klasse 7 (Team 7)	22
1. Befragung der SuS	22
a) Geschlossene Fragen	22
b) Offene Antworten: Lernhindernisse und Lernhilfen.....	23
c) Ergebnisse und Perspektiven.....	27
2. Befragung der LuL.....	27
a) Fragen an die Mitglieder des Teams 7	27
a geschlossene Fragen	29
b Offene Antworten: Fortsetzung oder Beendigung des Modells	29
b) Fragen an die übrigen LuL Klasse 7	30
a Geschlossene Fragen.....	30
b Offene Antworten: Fortsetzung oder Beendigung des Modells	32
3. Ergebnisse und Perspektiven	33

II. Befragung zur Situation Klasse 8	34
1. Befragung der SuS	34
a) Geschlossene Fragen (Ganztag)	34
b) Offene Antworten: Mensa, Mittagsband, AGs	38
c) Offene Antworten (sprachliche Hilfen und Probleme)	41
2. Ergebnisse und Perspektiven	43
III. Befragung zur Situation Klasse 9	44
1. Befragung der SuS	44
a) Geschlossene Fragen (Ganztag)	44
b) Offene Antworten: Mensa, Mittagsband, AGs	48
c) Offene Antworten (sprachliche Hilfen und Probleme)	52
2. Ergebnisse und Perspektiven	54
IV. Befragung zur Situation Klasse 10	55
1. Befragung der SuS	55
a) Geschlossene Fragen (Ganztag)	55
b) Offene Antworten: Mensa, Mittagsband, AGs	59
c) Offene Antworten (sprachliche Hilfen und Probleme)	63
2. Ergebnisse und Perspektiven	67
V. Befragung der LuL Klasse 8-10	68
1. Befragung der LuL (Ganztag, Sprachbildung)	68
a) Geschlossene Fragen (Ganztag)	68
b) Offene Antworten (Ganztag)	70
c) Geschlossene Fragen (Mittel der Sprachbildung)	72
α Einsatz in allen Fächern zusammenfassend	72
β Einsatz in Geschichte/Sozialkunde	74
γ Einsatz in Geografie	75
δ Einsatz in Mathematik	77
ε Einsatz in Biologie	78
ζ Einsatz in Chemie	80
η Einsatz in Physik	81
2. Ergebnisse und Perspektiven	83
VI. Befragung der SuS Klasse 8-10 (Sprachbildung)	85
1. Befragung der SuS (geschlossene Fragen)	85
a) Geschichte/Sozialkunde	85
b) Geografie	87
c) Mathematik	88
d) Physik	90
e) Biologie	92
2. Offene Antworten: sprachliche Hilfen und Probleme	94
3. Ergebnisse und Perspektiven	100
VII. Befragung der pädagogischen Mitarbeiter/innen (Ganztag)	102
1. Befragung	102
2. Ergebnisse und Perspektiven	104

VIII. Evaluation des fächerübergreifenden Projektunterrichts	105
1. Evaluation	105
2. Ergebnisse und Perspektiven	107
IX. Dokumenten- und Datenanalysen	108
1. Eingangstest Klasse 7	108
a) Testergebnisse	108
b) Ergebnisse und Perspektiven	111
2. Vergleichsarbeiten Vera 8	111
a) Testergebnisse	111
b) Ergebnisse und Perspektiven	112
3. MSA im Fach Deutsch	114
a) Testergebnisse	114
b) Ergebnisse und Perspektiven	116
4. Abitur	119
C Anhang: Fragebögen	120

bei Nachfragen:

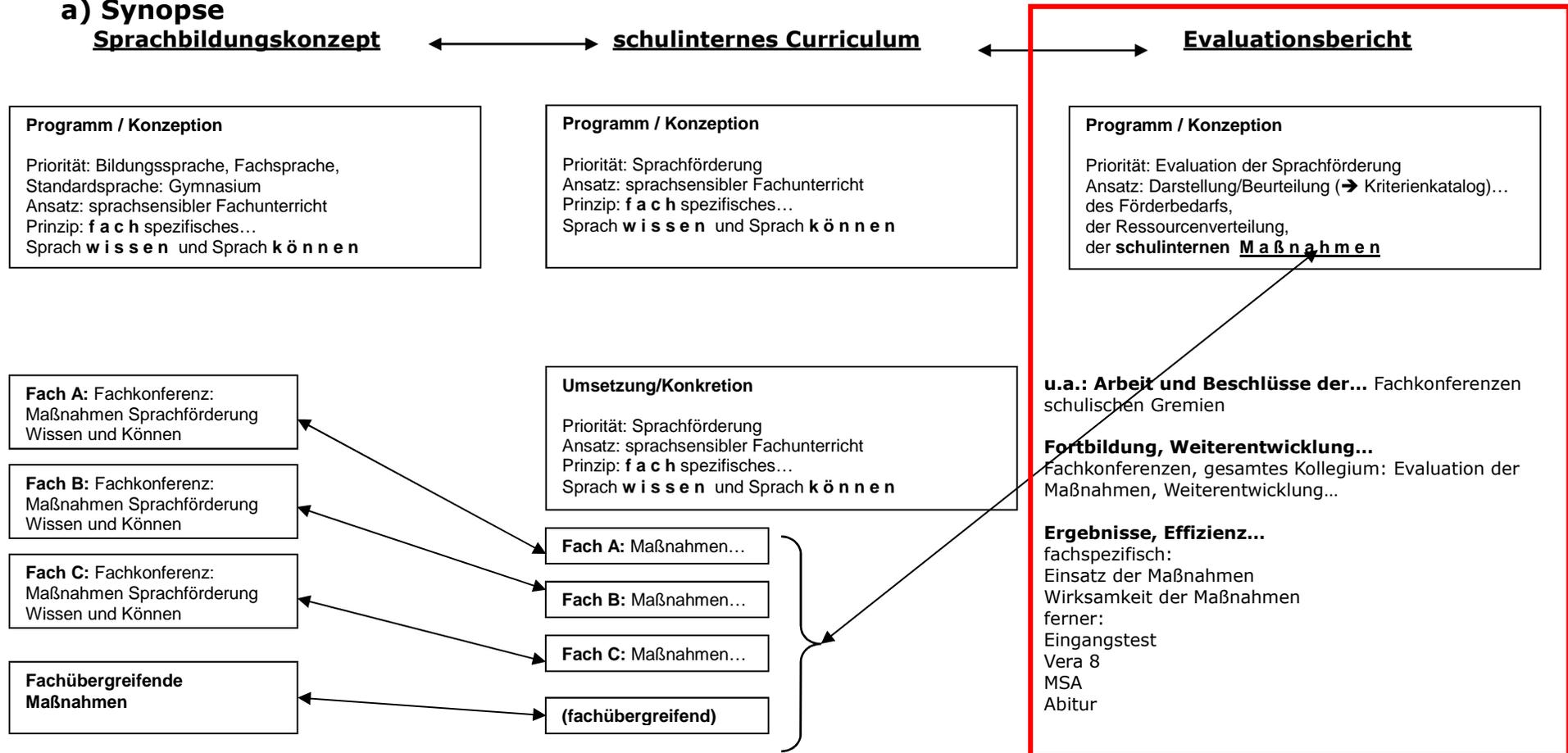
grenzler@diesterweg-gymnasium-berlin.de (Evaluationsberater)

A Ziele und Struktur der Evaluation

I. Einleitung

1. Übersicht: Sprachbildung, schulinternes Curriculum, Evaluation

a) Synopse



b) Erläuterung der Synopse:

Sprachbildung

Ein zentrales Element des Schulprogramms ist die Sprachbildung – Sprachbildung bedeutet mehr als nur Ausgleich von sprachlichen Defiziten. Sie ist eine grundlegende Zielsetzung gymnasialen Unterrichts für alle Schüler/innen auch mit deutscher Herkunftssprache, denn der **Erwerb der Standard- und Bildungssprache** ist eine tragende Voraussetzung für die Teilhabe an Bildungswegen auch für die sogenannten gehobenen Berufsfelder. Auch aus der Perspektive der allgemeinen Bildung spielt die Sprache eine tragende Rolle: Sie ist die vermittelnde Instanz der **Interkulturalität**, die ein Schwerpunkt des **Leitbilds** der Schule ist. Erlernen von **Kultur** bedeutet Lernen über Kulturen und auch Lernkultur.

Der Zugang zu beruflichem Erfolg und auch zur Kultur soll allen Schülerinnen und Schülern offenstehen – und **die Aufgabe der Schule** besteht darin, die dafür notwendigen **Lernprozesse effektiv zu fördern**.

Schulinternes Curriculum

Wie die Lernprozesse in diesem Sinne zu fördern sind, wird in dem **schulinternen Curriculum** geklärt, in dem auf der Grundlage eines aktuellen überfachlichen Konzepts zum Kompetenzerwerb die konkreten Beiträge der einzelnen Fächer dargestellt werden.

Evaluationsbericht

In diesem Bericht sollen Informationen gesammelt werden, die ein Urteil erlauben, ob bzw. inwieweit die Maßnahmen zur Förderung der Lernprozesse der SUS wirkungsvoll sind. Auf der Grundlage dieser Daten kann dann eine Weiterentwicklung der Schule erfolgen.

2. Entwicklung des Sprachbildungskonzepts bis 2014

a) Beginn Schuljahr 2005/2006

Der Eingangstest

Das Ziel einer wirkungsvollen Sprachbildung verfolgt das Diesterweg-Gymnasium schon seit Längerem: Seit dem Schuljahr 2005/2006 wird der Förderbedarf der SuS in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik in den 7. Klassen ermittelt.

Der Test ist als Diagnoseinstrument konzipiert. Er wurde zusammen mit Grundschulen aus dem Bezirk entwickelt und soll an drei Stellen eingesetzt werden:

1. Nach 5½ Jahren Grundschule mit dem Ziel einer Diagnose mit Blick auf zukünftigen Unterricht in den unteren Klassen: Welche Förderung ist für den Übergang auf das Gymnasium erforderlich?
2. Am Anfang der 7. Klasse: Wo liegen elementare Defizite vor?
3. Am Ende des 1. Halbjahres der 7. Klasse. Mit dem wiederholten Test kann der Unterrichtserfolg beurteilt werden, ggf. können weitere Fördermaßnahmen eingesetzt werden.

Das Sprachbildungskonzept

Im „Protokoll der [...] Steuergruppe (19.09.05)“ erscheinen die Elemente des Sprachbildungskonzepts, die fachspezifisch angepasst im Unterricht verwendet werden sollten:

Prinzipien: Die Sprachbildung erfolgt ...

- **fachspezifisch** ... und **nicht** pauschal
- an die Lerngruppen **angepasst** ... und **nicht** als Exekution eines schülerfernen Programms
- **niveaugerecht** in allen Klassen ... und **nicht** als ineffektive Zentralveranstaltung
- **funktional** in Unterricht integriert ... und **nicht** als lernpsychologisch wirkungsloser isolierter Kursus („Methodentraining“)

)

Organisationsstruktur:

1. Beschlüsse der Fachkonferenzen:
Welche Mittel setzen wir in unserem Fach zur Sprachbildung ein?
Ggf. verbunden mit schulinterner Fortbildung (Welche Mittel gibt es?)
(realisiert)
2. Schulinterne Fachcurricula: Schwerpunktbezug auf das zentrale Ziel des Schulprogramms: Sprachförderung
(realisiert)
3. Evaluation:
 - Liste der Fachkonferenzen: Welche Mittel werden in dem Fach eingesetzt?
 - Welche Defizite sollen behoben werden?
 - Lehrer-Fragebogen: Welche Mittel setze ich ein? Wie beurteile ich die Effizienz?
 - Schüler-Fragebogen: Wie nehme ich diese Mittel wahr?
(realisiert: März 2009)→ Beurteilung der Funktionalität und Effizienz der eingesetzten Mittel
4. Fortbildung:
DAZ – fachspezifisch:
Sprachbildung auf die einzelnen Fächer hin bezogen
(Studientag 08.10.2008: „Sprachsensibler Fachunterricht“)

Maßnahmen in allen Fachbereichen

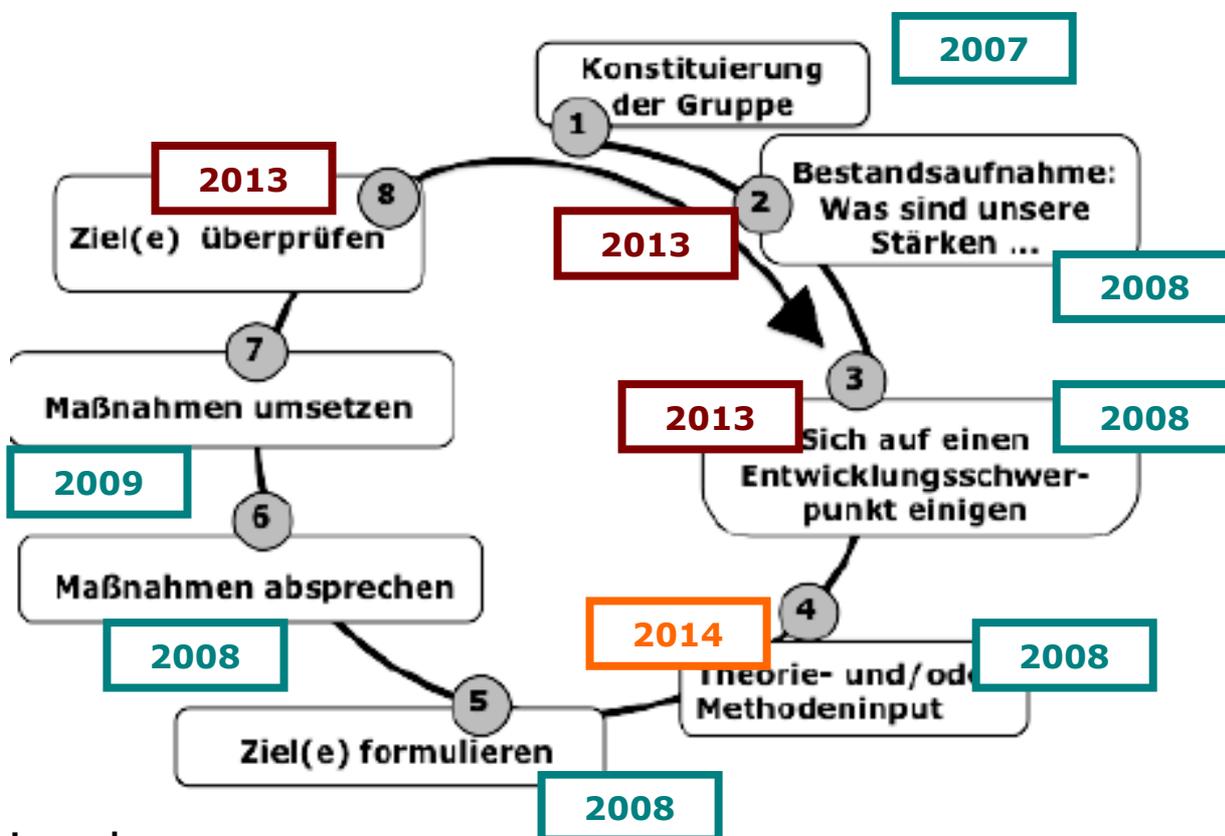
1. Fachspezifische sprachliche Bausteine zur Verfügung stellen
2. Aufgaben so stellen, dass eigenständig formuliert werden muss
3. Merksätze in einfacher Form vorgeben
4. (Merksätze gegebenenfalls umformulieren)
5. Fachspezifische Arbeitsprozesse (auch Schaubilder und Tabellen) exemplarisch mündlich und schriftlich verbalisieren
6. Protokolle (Arbeitsabläufe) modellhaft vorgeben
7. Konsequenterweise regelmäßig auswendig lernen lassen
8. Einfache Satzkonstruktionen für Lehrtexte verwenden
9. Unterrichtsbeiträge in ganzen Sätzen einfordern
10. Konsequenterweise (nicht jeden Fehler) im mündlichen Sprachgebrauch korrigieren
11. Minireferate für Schüler aufgeben (nach Stichwörtern - frei sprechen lassen)
12. Kurze Diktate mit Fachwörtern schreiben lassen
13. In jedem Fach zwei schriftliche LEKs pro Halbjahr schreiben lassen
14. Jede schriftliche Arbeit wird auch sprachlich korrigiert, Sprachfehler in anderer Farbe anstreichen
15. (Ggf. führen gehäufte Fehler zum Punktabzug; u.U. zwei Noten)
16. In jedem Unterrichtsraum einen Duden und ein Fremdwörterlexikon bereithalten

Anpassung in den Fachbereichen:

- In den Fachbereichskonferenzen soll die obige Liste an die speziellen Bedürfnisse des jeweiligen Faches angepasst (ggf. auch ergänzt) werden.
- Im Rahmen einer Auswertung soll überprüft werden, ob bzw. in welchem Umfang die von der Fachkonferenz beschlossenen Maßnahmen umgesetzt werden.

Diese Maßnahmen wurden von der Gesamtkonferenz beschlossen.

b) Übersicht: Entwicklung des Sprachbildungskonzepts bis 2013¹



Legende:

realisierte Schritte: grün

aktuelle Arbeitsvorhaben: rot

geplant: orange

Teilschritte der Qualitätsentwicklung Durchgängige Sprachbildung

Dokumentiert und evaluiert im Evaluationsbericht 2009

Teilschritt Nr.	Handelnde	Erläuterung
1	Steuergruppe	
2	Steuergruppe	
3	Steuergruppe / Gesamtkonferenz	
4	Gesamtkollegium	Studentag Bornstedt: Referentinnen Frau Tajmel, Frau Schulte
5	Steuergruppe	
6	Steuergruppe / Gesamtkonferenz Fachkonferenzen	
7	Kollegium/Fachbereiche	

7	Kollegium/Fachbereiche	Zeitraum: 2009-2013
8	DB FBL / Fachbereiche	
2a	DB FBL/ Fachbereiche	
3a	DB FBL / Fachbereiche	
4a	Kollegium	Studentag, Referentin ggf. Frau Tajmel

¹ Das Schaubild basiert auf der Darstellung in Förmig (Hrsg.), „Professionelle Lerngemeinschaften für die Qualitätsentwicklung von Sprachbildung im Unterricht“, S. 6

II. Schwerpunktbildung Steuergruppe Oktober 2013

1. Ausgangslage

a) Evaluationsbericht 2009: Ergebnisse und Perspektiven

Im Bericht der Schulinspektion von Januar 2013 werden die **Ergebnisse des Evaluationsberichts von 2009** zusammengefasst:

„Im Sprachförderkonzept der Schule aus dem Jahr 2008 heißt es, dass die Schülerschaft zwar die deutsche Umgangssprache sicher beherrsche, die deutsche Bildungssprache aber stärker entwickelt werden müsse. Daher hat sich die Lehrerschaft an einem Studientag zu dem Thema fortgebildet und will das Prinzip verwirklichen, jede Unterrichtsstunde, egal in welchem Fach, auch zu einer Deutschstunde zu machen. Dieser Leitsatz findet zum Teil Berücksichtigung im Unterrichtsgeschehen. Lehrkräfte lassen Aufgaben laut vorlesen, klären unbekannte Wörter, lassen ein Glossar führen oder fördern die Zusammenarbeit und damit den sprachlichen Austausch der Schülerinnen und Schüler.

In den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern wurde die Notwendigkeit erkannt, die Lernenden mit Techniken des Erschließens von Textaufgaben vertraut zu machen. Die vorliegende ausführliche Evaluation der vereinbarten Maßnahmen zur Sprachförderung an der Diesterweg-Schule aus dem Jahr 2009 hat in einer Schülerumfrage erfasst, welche Maßnahmen tatsächlich umgesetzt werden, und das Ergebnis von den Fachbereichen kommentieren lassen.“

Bericht zur Schulinspektion Januar 2013, S. 7

b) Schulinspektion 2013: Ergebnisse und Perspektiven

Aus dem Ergebnisbericht der Schulinspektion Januar 2013

a) Stärken und Entwicklungsbedarf der Schule

Stärken der Schule

- hohe Schulzufriedenheit der Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie Eltern
- angenehmes Schulklima und freundliche Unterrichts Atmosphäre
- pädagogisches Handeln, das sich an den Bedürfnissen der Schülerschaft orientiert
- motivierende Unterrichtsgestaltung
- kooperatives Schulleitungshandeln

Entwicklungsbedarf der Schule

1. Konzeptionelle Arbeit zur Optimierung des Ganztagsbetriebs
2. zweckmäßiger Einsatz der Stunden zur Sprachförderung auf Grundlage eines aktuellen Sprachbildungskonzepts
3. weitergehendes Einbeziehen des Kollegiums in Gestaltungsprozesse der Schule
4. Fortschreiben des Schulprogramms und Formulieren aktueller Entwicklungsvorhaben
5. kontinuierliche Dokumentation der Arbeitsprozesse
6. zielorientierte Maßnahmen im Bereich der Personalentwicklung

Ferner: Weitere Entwicklungsschwerpunkte

1. Verknüpfung des Entwicklungsschwerpunktes „Förderung der Sprachkompetenz Deutsch“ aus dem Schulprogramm von 2006/2007 mit den Unterrichtsfächern existiert bisher nur teilweise
2. Ein schulinternes Curriculum, das diese Verzahnung beschreibt und für alle Jahrgangsstufen festlegt, ist in der Entwicklungsphase.

3. In den Fachcurricula finden sich keine Festlegungen zu methodischen Schwerpunkten oder Vorgehensweisen. Viele Lehrkräfte bemühen sich, die sprachlichen Fähigkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler weiterzuentwickeln, jedoch gibt es keine dokumentierten Absprachen.
4. Die Ergebnisse der Überprüfung der Lernausgangslage mit einem schuleigenen Test für die 7. Klassen werden zwar in den Fachkonferenzen regelmäßig besprochen. Festlegungen dazu, wie die Wissenslücken der von den Grundschulen kommenden Schülerinnen und Schüler geschlossen werden sollen, gibt es jedoch nur im Fachbereich Deutsch.
5. In den meisten Fächern bleibt es abhängig vom individuellen Engagement der einzelnen Lehrkräfte, wie intensiv die Förderung von Leistungsschwächeren oder auch Leistungsstärkeren sowie die Vorbereitung auf den mittleren Schulabschluss (MSA) betrieben wird. Bei den Vergleichsarbeiten VERA 8 und dem Abitur liegen die Ergebnisse der Diesterweg-Schule unter denen der Vergleichsgruppe.

β) Entwicklungsbedarf des Sprachbildungskonzepts von 2007

gemäß schulinterner Evaluation 2009 und Bericht der Schulinspektion vom Januar 2013: Das bisherige Sprachbildungskonzept weist folgende...

Defizite auf:	kompensatorische Maßnahmen hierfür:
Koordination mit schulinternem Curriculum	schulinternes Curriculum wird bis zum Juni 2013 erstellt
strukturelle Verankerung in die Unterrichts- Schul- und Personalentwicklung	Festschreiben der Fortentwicklung durch die Fachkonferenzen in Sprachbildungskonzept und schulinternem Curriculum
verschriftlichte Form	schriftliche Ausarbeitungen: s.o. jährliche Fixierung der Weiterentwicklung als TOP in den Protokollen der Fachkonferenzen
Kooperation, Fachkonferenzen	Beteiligung aller Fächer an dem Konzept, Fixierung in den Protokollen der Fachkonferenzen, künftig jährlich verbindlicher TOP: auch Fortbildungscharakter der Fachkonferenzen
Kompetenzorientierung	eindeutige Benennung der zu fördernden Kompetenzen; Orientierung an aktuellem Kompetenzmodell

c) Reaktion der Schule

Maßnahmen, durch die die Stärken erhalten bleiben bzw. gefestigt werden und die dem Entwicklungsbedarf gerecht werden:

zu 1.:

Konzeptionelle Arbeit zur Optimierung des Ganztagsbetriebs: Evaluation des Mensa-Betriebs, der Organisation des Mittagsbands und der AGs. Ziel: Klärung der Effizienz der bisherigen Maßnahmen als Basis einer Weiterentwicklung.

zu 2.:

Klärung der verfügbaren Ressourcen und des institutionellen Rahmens auf der Basis des inzwischen weiterentwickelten Sprachbildungskonzepts für eine fokussierte Funktionsbestimmung der Einzelstunden.

zu 3.:

Einbeziehung des Kollegiums in Gestaltungsprozesse: Erprobung eines Teammodells, dabei u.a. das Ziel, pädagogische und didaktische Maßnahmen auf Teamebene zu entwickeln und umzusetzen, die Erstellung des schulinternen Curriculums und der auf die Sprachbildung ausgerichteten aktualisierten Fachcurricula in den Fachkonferenzen.

zu 4.:

Fortschreibung des Schulprogramms: ???, Einbeziehung des Aspekts der interkulturellen Bildung, des aktualisierten Sprachbildungskonzepts, der Teamstruktur

Zu den weiteren Entwicklungsschwerpunkten:

Zu...

1. Inzwischen existiert ein schulinternes Curriculum in Form eines übergreifenden Konzepts zum Kompetenzaufbau, das auf der Basis eines aktuellen überfachlichen didaktischen Modells zum Kompetenzerwerb die Verzahnung des Entwicklungsschwerpunktes „Förderung der Sprachkompetenz Deutsch“ aus dem Schulprogramm von 2006/2007 mit den Unterrichtsfächern herstellt.
Das schulinterne Curriculum ist auf ein Modell des Kompetenzerwerbs ausgerichtet, das den aktuellen Entwicklungen der schulischen Curricula entspricht: Es erfolgt keine Festlegung auf allgemeine Inhalte, sondern auf eine effiziente Lern-Lehr-Struktur, die durch klaren Aufbau, fachlich konkretisierte Inhalte und systematisierte Übungs- und Anwendungsphasen den Aufbau von Kompetenzen fördert.
2. Das schulinterne Curriculum legt die sprachbildungsfördernden Maßnahmen für alle Jahrgangsstufen fest und ermöglicht noch Folgendes:
 - einen systematischen Aufbau fachlicher Kompetenzen im Rahmen von Spiralcurricula von den Klassen 7 – 10,
 - eine spezifische Klärung des zu vermittelnden deklarativen und prozeduralen Wissens und der damit verbundenen festigenden Übungsformen und Anwendungen in den Einzelfächern als Basis überfachlicher Absprachen.
3. Damit kann eine effizientere fachliche Förderung der SuS in Hinsicht auf die Ergebnisse des MSA und auch des Abiturs erfolgen.
4. Die Teamstruktur ermöglicht eine Einbeziehung des Kollegiums bei der Gestaltung und Weiterentwicklung pädagogischer und didaktischer Maßnahmen auf der Ebene der Einzelklassen und Klassenstufen. Sie wäre auch insofern ein effizienter Weg der Partizipation an der Gestaltung der Schule, als dass auf organisatorischer Ebene ein flexibles Eingehen auf dynamische schulische Prozesse möglich ist. Die Fachcurricula sind im Rahmen der Fachkonferenzen erstellt worden; die Arbeit dieser schulischen Gremien ist damit auch dokumentiert.
5. In den Teilcurricula aller Fächer sind nun Inhalte und Methoden dargestellt, mit denen auf die Defizite der SuS in den 7. Klassen gezielter eingegangen werden kann.
6. Neben den curricularen existieren weitere Maßnahmen, die auch eine Förderung heterogener SuS ermöglichen: Die AGs im Mittagsband sollen den SuS Wahrnehmungen und Erfahrungen, die außerhalb des üblichen schulischen Wissenserwerbs liegen, die aber auch gleichwohl eine Erweiterung des sogenannten Weltwissens und damit einer tragenden Grundlage von Bildung ermöglichen. Sowohl für die schwächeren als auch für die engagiert bildungsorientierten SuS soll der fest institutionalisierte fächerübergreifende Projektunterricht die Möglichkeit bieten, besondere Leistungen zu erbringen und sich in übergreifenden Zusammenhängen zu erproben.

Einbeziehen tragender Aspekte der aktuellen Entwicklung in die schulinterne Evaluation:

1. **Evaluation von Mensa, Mittagsband und AGs:**
Befragung von SuS Klasse 7-10, von LuL und von den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.
2. **Sprachbildungskonzept:**
Befragung von SuS Klasse 8-10, von LuL; Auswertung vom Eingangstest, Vera 8 und MSA
3. **Teamstruktur:**
Befragung von SuS Klasse 7, von LuL Klasse 7

2. Schwerpunktbildung Steuergruppe Oktober 2013

a) Übersicht

Steuergruppe/Evaluationsteam 13.11.13: Festlegung der Schwerpunkte der Evaluation, der Kriterien und Indikatoren

	Kriterien	Indikatoren	Fragen
Ganzttag	<p>Gesundheitsaspekt Atmosphäre in der Mensa Anzahl der Räume (Schüler) Ausstattung der Räume (Schüler) (alles, was nicht Sport oder Klassenraum) Beschäftigung im außerunterrichtlichen Bereich (sinnvoller) Einsatz der Sozialpädagogen</p>		Sitzecken - angemessen ausgestattet?
<p>Sprachbildung</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;"> Umsetzung NaWi: - exemplarisch Mathe/Geschichte Stichpunkte Glossar </div>	<p>Glossar (Fachbegriffe) (alle Fächer) (oder nur 9-10?) (Politik, Geschichte, NaWi allgemein) <u>1. Kriterium</u> Ex. oder ex. nicht <u>2. Kriterium</u> Fachbegriffe werden bewusst eingeführt <u>3. Kriterium</u> Fachbegriffe werden im sprachlichen Kontext eingeführt.</p> <p>Einsatz Sprachhilfen (alle Fächer) <u>1. Kriterium:</u> ... wurden verwendet <u>2. Kriterium:</u> ... sind hilfreich</p>	<p>Glossar <u>1. Indikator</u> Aussage: ja/nein</p> <p><u>2. Indikator</u> Sus erinnern sich an das. LuL...</p>	<p>Glossar <u>1. Fragen</u> „Wird ein Glossar/Fachwortliste geführt“ (S/L) „Jeder Fachbegriff wird schriftlich im Kontext erfasst“ (S/L) <u>2. Fragen:</u> „Fachbegriffe werden im U immer ausführlich erklärt.“ (S)</p> <p>„Fachbegriffe werden immer in einer Liste aufgeschrieben mit ihrer Bedeutung (S) „Ich führe FB immer mit Artikel und im sprachlichen Kontext ein.“ (L)</p>

<p>Team 7</p>			<p>Fragen an die Mitglieder des Teams Die Schulleitung unterstützt die Arbeit des Teams 7. Das Team 7 hat einen systematischen Plan, wie gesetzte Ziele erreicht werden sollen. Die Kommunikation innerhalb des Teams funktioniert gut. Das Team arbeitet regelmäßig und systematisch. Belastung der Kollegen Offene Fragen</p> <p>Fragen an die im 7. Jahrgang Unterrichtenden Die Kolleginnen und Kollegen des Teams sind jederzeit in Bezug auf pädagogische Schwerpunkte des Jahrgangs 7 ansprechbar. Die Informationen des Teams 7 sind für mich nachvollziehbar. Die Arbeit des Teams hat positive Auswirkungen auf die Klassengemeinschaft. Die Arbeit des Teams hat positive Auswirkungen auf das Unterrichten.</p> <p>Fragen an alle Kolleginnen und Kollegen Schülerkalender Das Team 7 tritt geschlossen auf. Die Zielsetzungen des Teams 7 sind für mich nachvollziehbar. Die Kommunikation zwischen Team und Kollegium funktioniert gut.</p> <p>Fragen an die Schüler/innen: Nimmst du das Team wahr? ... die Existenz des Teams</p> <p>Fragen an die Eltern: evtl. als offene Frage: Gibt es Verbesserungsvorschläge/Wünsche an das Team? Ist die Zusammenarbeit der LuL wahrnehmbar? (z.B. Elternabend, Fragen werden beantwortet?)</p>
----------------------	--	--	--

b) Aufbau und Verfahrensweisen der Evaluation

1. Erfasste Qualitätsbereiche

Struktur der Evaluation: Was wird wie warum untersucht?

1. Lehr-und Lernprozesse:
Schwerpunkt Sprachbildung, Verzahnung mit dem schulinternen Curriculum, Fächer Geschichte , Naturwissenschaften, Mathematik und Physik
fächerübergreifender Unterricht
Sprachkompetenz: Eingangstest, Vera 8, MSA; Abitur
2. Schulkultur:
Mittagsband, fächerübergreifender Unterricht
3. Schulmanagement:
Teambildung Klasse 7
4. Professionalität der Lehrkräfte:
Sprachbildung
5. Qualitätsentwicklung:
Übersicht über die Schulentwicklung
6. Ergebnisse und Wirkungen:
durchgehend

2. Durchführung unter Beteiligung von...

Schulleitung, pädagogischem Personal, SuS, LuL,
Steuergruppe/Evaluationsteam

3. Methoden und Instrumente:

Dokumenten- und Datenanalyse, Befragung schriftlich, Beobachtung

4. Ziele und Ergebnisse:

Evaluationsvorhaben 1: Sprachbildung

Entwicklungsziel: Umsetzung und Wirksamkeit des Konzepts

Kriterien/Indikatoren: Akzeptanz SuS, LuL, Schulleistungsdaten, empirischer Grad der Umsetzung

Evaluationsvorhaben 2: Mittagsband

Entwicklungsziel: Funktionalität für das Ganztagskonzept

Kriterien/Indikatoren: Akzeptanz, empirischer Grad der Umsetzung

Evaluationsvorhaben 3: Teambildung

Entwicklungsziel: effiziente Förderung der Lernprozesse am Übergang

Kriterien/Indikatoren: Akzeptanz, Wirksamkeit der Maßnahmen

III. Entwicklung des Diesterweg-Gymnasiums 2009 bis 2014

a) Übersicht der organisatorischen Rahmenbedingungen für die Schulentwicklung

2008/2009:

Studententag zur Sprachbildung im Schuljahr 2009/10 Leitung: Frau Tajmel
1. Bericht zur internen Evaluation

2009/2010

Projekt „ökologische Schule“ - Projektende

Um den desolaten Zustand des Gebäudes in der Putbusser Straße zu beheben, sollte unter Zuhilfenahme von EU-Mitteln eine Sanierung des Gebäudes in der Putbusser Straße mit EU-Mitteln durchgeführt werden. Dazu wurde auf Anregung des Bezirksamtes und des Senats die Profilentwicklung zur „Ökologischen Schule“ begonnen, indem ein ökologisches Schulprogramm und ökologisch orientierte fachspezifische, auf Ökologie und Europa-Gedanken bezogene, Curricula entwickelt wurden. Dazu fanden mehrere vorbereitende Sitzungen von Steuergruppe, Schul- und Gesamtkonferenz und Fachkonferenzen und begleitende Fortbildungen zur Anpassung des Schulprogramms statt.

Im Jahr 2010 erfolgte ein Beschluss auf Bezirksebene, dass entgegen der ursprünglichen Einschätzung die Kosten der bezirklichen Beteiligung am Projekt doch zu hoch seien – das Projekt wurde beendet.

Masterplanschule: Fortbildung von Kolleginnen und Kollegen

2010/2011

Konzeptbildung „Ganztag“, Umzugsvorbereitungen

Entwicklung des Konzepts eines rhythmisierten Ganztagsgymnasiums:

zwei Studientage und in mehrere Gesamt- und Fachkonferenzen

Hospitationen von Kolleginnen und Kollegen am St Georg-Gymnasium in Hamburg und an der Fritjof-Nansen-Schule in Flensburg der Sammlung von Erfahrungen im Ganztagsbetrieb.

Zahlreiche Umzugsleistungen mussten von der Schule selbst geleistet werden, die Fachbereiche hatte die Aufgabe, Lern- und Lehrmaterialien zu verpacken, Schulmobiliar und sonstige Gegenstände mussten für den Umzug gekennzeichnet werden, weswegen das Schuljahr entsprechend verkürzt war.

2011/2012

Umzug, Schulbetrieb im Rahmen einer Baustelle, „Doppeljahrgang“, Einführung des gebundenen rhythmisierten Ganztagsgymnasiums mit Doppelstunden-Modell

Schulprogramm, Entwicklung des Leitbilds

Schülerarbeitsstunden (SAS) (für Hausaufgaben), ein 75 minütiges Mittagsband mit AGs, geleitet von Lehrenden und Honorarkräften, Mittagessen in der Mensa, Freizeitbereich für Sport und Spiel unter Anleitung und Aufsicht von Erzieherinnen und Erziehern, einer Sozialarbeiterin und Schülerinnen und Schülern,

Hausaufgabenbetreuung und Sprachförderung durch Studierende des Sprint-Projektes

Bei dem Einzug an den neuen Standort ergaben sich folgende Probleme:

Provisorischer Unterricht, da das 2. Gebäude (Oberstufe, Naturwissenschaftlicher Unterricht) aufgrund der nicht abgeschlossenen Bauarbeiten nur teilweise nutzbar war.

Zusatzproblem Abitur-„Doppeljahrgang“: Abiturvorbereitung für zwei Jahrgänge mit eingeschränktem Raumangebot.

Die Bücherkisten wurden unsortiert in einem Raum ohne Zugangserlaubnis abgestellt, erst im Oktober sind alle Bücherkisten angeliefert. Die Räume sind nicht möbliert, da es beim

Transport durch die Umzugsfirma zu Verzögerungen gekommen ist. Erst im laufenden Schuljahr werden die Möbel vollständig angeliefert.

2012/2013

Neue Homepage

Hospitation von Kolleginnen und Kollegen an der Helene-Lange-Schule (Gymnasium) in Köln

2013/2014

Schulhofgestaltung

Überarbeitung des Sprachbildungskonzepts, des schulinternen Curriculums und der Fachcurricula

Studientag zum fächerübergreifenden Projektunterricht

Teambildung

Frühjahr 2014: Fertigstellung der 2. Turnhalle, Gestaltung des Schulhofs (Eigenmittel und Unterstützung durch die Firma Fielmann)

Erprobung eines Modells für Teamstrukturen im Kollegium, Grundlagen u.a.: Aufteilung des Mittelstufengebäudes: 7. und 8. Klassen im I. Stock und 9. und 10. Klassen im 2. Stock mit jeweils einem Teamraum für die Kolleginnen und Kollegen, die hauptsächlich in diesen Jahrgangsstufen unterrichten.

Studientag zum fächerübergreifenden Projektunterricht

2014/2015:

Teamstrukturen: Fortführung der Erprobung mit wissenschaftlicher Begleitung.

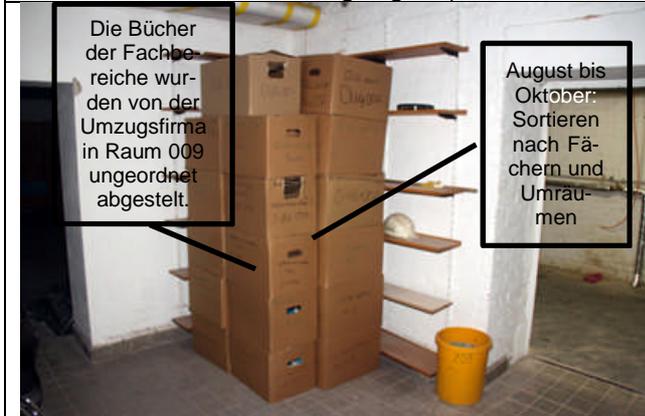
b) Exemplarische Beispiele

Zustand von Haus B und Turnhalle zu Beginn des Schuljahrs 2011/2012

<p>Haus B (Oberstufe): (ca. August bis Oktober:) 1. und 2. Stock (NaWi-Räume)</p>	<p>Eingang zur kleinen Turnhalle: (Baustelle bis zur Inbetriebnahme Frühjahr 2014)</p>
	

Arbeitsbedingungen für die Fachbereiche: Beispiel Deutsch-Bücherei

1. Standort der aller Schulbücher: Keller, Raum 009 September 2011 (aufgrund der Baustellensituation unzugänglich)



2. Standort (Deutschbücher): Raum 011 ab Oktober 2011



2. Standort der Deutschbücher Oktober 2011 bis April 2012:

In dem provisorisch eingerichteten Kellerraum 011 wurden die Bücherkisten nach Klassenstufen provisorisch geordnet, so dass eine Versorgung der Schüler/innen erfolgen konnte.



3. Standort Mai 2012: Der Raum in Haus B (Oberstufe) ist fertiggestellt und die Bücher konnten eingeräumt werden. Zustand Juni 2012:



IV. Evaluationsverfahren

1. Auswahl der Befragten

Klasse 7:

alle Lehrerinnen und Lehrer, die in der Klassenstufe unterrichten
jeweils ca. 1/3 der Schülerinnen und Schüler, Zufallsauswahl (in der
Durchführung: je 12 SuS pro Klasse)

Klasse 8,9,10:

jeweils ca. 1/3 der Schülerinnen und Schüler, Zufallsauswahl (in der
Durchführung: je 12 SuS pro Klasse)
alle LuL

Pädagogisches Personal:

alle

2. Fragebögen

Klasse 7:

- Fragebogen für SuS der 7. Klasse
- Fragebogen für alle LuL der 7. Klasse, differenziert nach Mitgliedern des Team 7 und den übrigen LuL

Klasse 8:

- Fragebogen für SuS der 8. Klasse

Klasse 9:

- Fragebogen für SuS der 9. Klasse

Klasse 10:

- Fragebogen für SuS der 10. Klasse

ferner: Fragebogen für alle LuL Klasse 8-10, Fragebogen für Pädagogische
Mitarbeiter/innen

3. Datenerhebungen

- Ergebnisse des schuleigenen Eingangstests Deutsch 2012/2013 und 2013/2014
- Rückmeldungen der Ergebnisse der Vergleichsarbeiten Vera 8 im Fach Deutsch 2012/2013 und 2013/2014
- Rückmeldungen der Ergebnisse des MSA im Fach Deutsch 2012/2013 und 2013/2014
- Synopse der Abiturergebnisse 2013

4. Evaluation durch SuS

- Beobachtung und kriteriengeleitete Auswertung des fächerübergreifenden Projektunterrichts 2013/2014 zum Thema „Identität“ (LK PW von Herrn Kalpakidis)

5. Dokumentation

- Rahmenbedingungen der Schulentwicklung 2009-2014: tabellarische Darstellung und Fotos

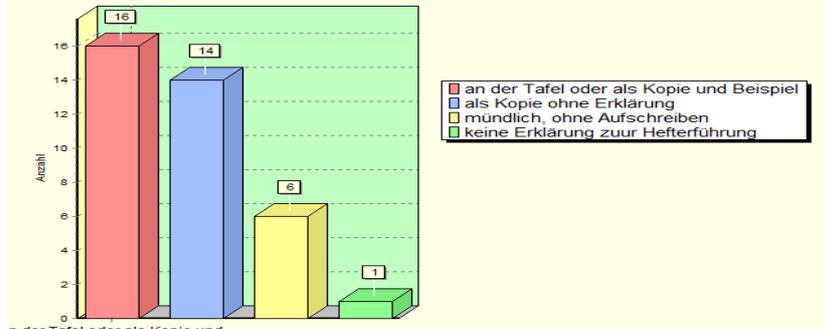
B Ergebnisse der Datenerhebungen

I Befragung zur Situation Klasse 7 (Team 7)

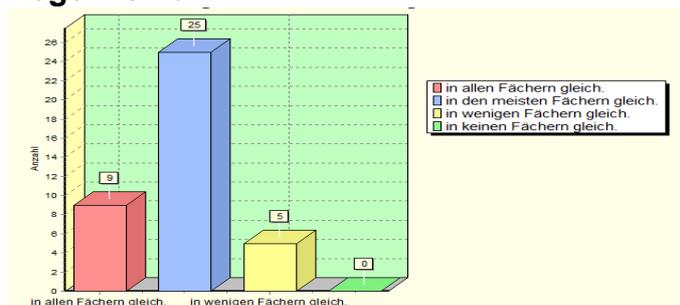
1. Befragung der SuS

a) geschlossene Fragen

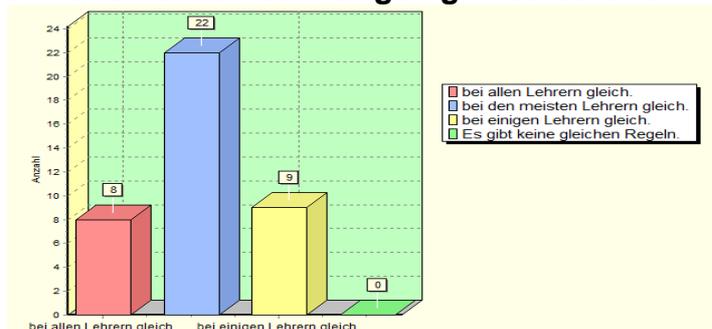
1. Die Regeln für die Hefterführung wurden uns erklärt...



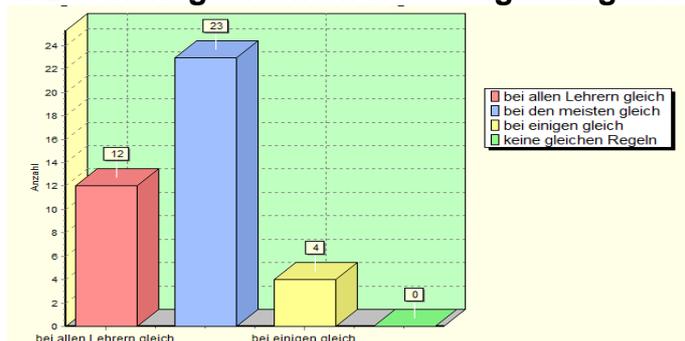
2. Es gibt gemeinsame Regeln für Hefterführung in den einzelnen Fächern. Die Regeln sind...



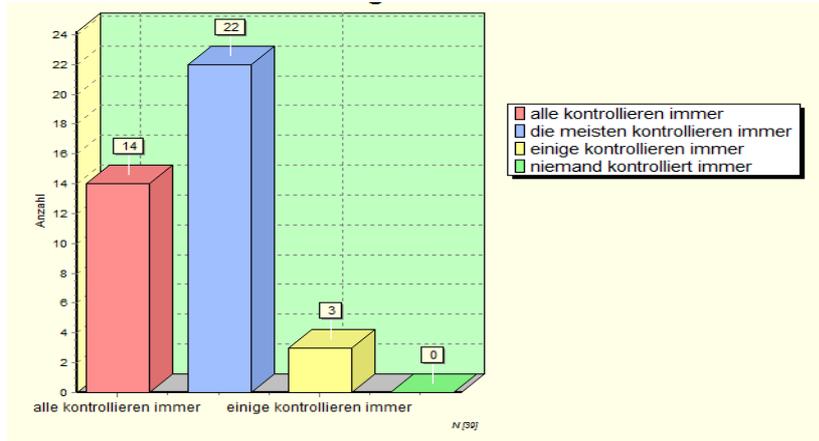
3. Bei Unterrichtsstörungen gibt es bei allen Lehrern die gleichen Regeln.



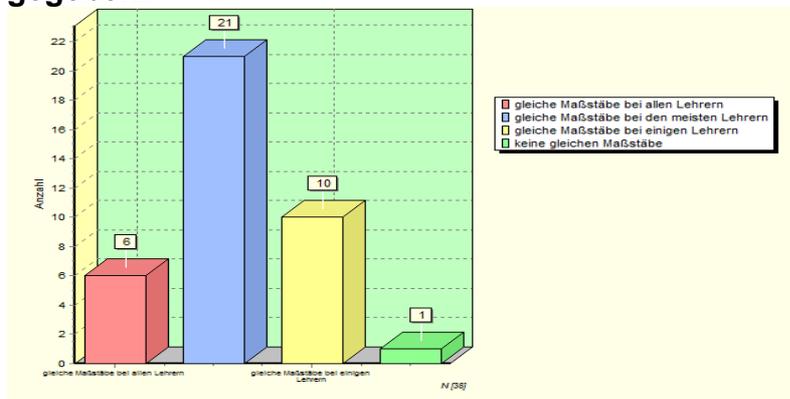
4. Bei nicht gemachten Hausaufgaben gibt es bei allen Lehrern die gleichen Regeln.



5. Die Lehrerinnen und Lehrer kontrollieren immer die Hausaufgaben.



6. Die Noten für die Mitarbeit werden bei allen Lehrern für die gleichen Leistungen gegeben.



b) Offene Antworten: Lernhindernisse und Lernhilfen

7. Folgende Dinge, die die Lehrerinnen und Lehrer machen, behindern mich beim Lernen und sollten nicht mehr gemacht werden:

Die freien Antworten wurden nach den erkennbaren Schwerpunkten geordnet. Inhaltliche Überschneidungen sind möglich, eine Korrektur der sprachlichen Richtigkeit erfolgte nicht.

(Unterrichtsmangement: Koordination der Prozessebene, Gesprächssteuerung)

1. we[nn] schreiben reden die lehre und über ein anderes thema
2. das die lehrer manche fragen nicht beantworten, obwohl man sich meldet aber dafür reingerufene fragen beantworten
3. Bei der Stillarbeitszeit die ganze Zeit überflüssige Ansagen geben.
4. währed wir abschreibe sollen, müssen wir mitmachen und die lösungehn sagen
5. Sie sollten nicht mehr immer die gleichen Schüler rannehmen.
6. wenn der lehrer oder die lehrerin mit einem anderen schüler schimpft werde ich auch abgelenkt weil ich mich auf die sachen konsentriere die ich erledigen muss oder wenn sie mit dem schüler nach dem unterricht spricht. Was mich noch beim lernen hindert ist wenn ich mich melde das die lehrer mich nicht dran nehmen und dann höre ich auf mich zu melden und ich werde traurig ich muss antworten jemanden sagen bitte beachten sie die dinge die ich auf geschrieben habe.
7. .[Die Lehrer sollten nicht immer die gleichen Schüler ran nehmen. Oder bei Gruppen-arbeit geben die Lehrer uns nur eine Chance und wenn es nicht kalppt dann schreiben wir von der Tafel ab. Eine gewisse Lehrerin nimmt mich nie dranne wenn ich mich melde, und eine andere nimmt mich immer dann dranne wenn ich mich nicht melde.

(Erklären)

1. Wenn ein paar schüler nicht aufpassen, dass die Lehrer alles wiederholen und wir nicht so weit kommen.
2. Manchmal ist es so, dass die Lehrer nicht alles genau erklären. Und dann kommt es meistens vor, dass man in der Klassenarbeit nicht so gut abschneidet
3. das der Lehrer oder Lehrerin uns genau erklären soll, was man machen soll
4. manchmal ist es so das fast alle Lehrer/in nicht immer alles erklären und wenn jemand was fragt dan rasten die gleich aus weil man fragt und dann sagen sie wie oft soll ich es noch erklären und deshalb frage ich manchmal nicht ,weil die jemanden immer anschreihen
5. und bei stillarbeitszeiten dürfen die schüler bei den meisten lehrern keine fragen stellen wen sie etwas nicht verstehen.
6. die lehrer helfen uns nicht wenn wir eine frage haben also nicht bei den meisten, aber bei manchen die ein hass auf uns haben (ODER DIE PERSON)
7. Sie sollten alles gleich erklärenmanche Lehrer erklären manche Themen verschieden.
8. sie erklären es manchmal zu kompliziert und man kommt dann durcheinander.
9. Manche Lehrer oder Lehrerinnen sind SEHR SEHR SEHR SEHR SEHR SEHR SEHR SEHR streng und schreien sofort und erklären die aufgabe oder wenn man etwas nicht versteht dann sagen sie einfach

(Lehrersprache)

1. manche lehrer reden zu leise und man versteht die hälfte nicht
2. Wenn manche Lehrer reden manchmal zu leise. dann kan man nichts verstehen.
3. einige lehrer schreien zu laut

(Zuwendung/Feedback/Bewertung)

1. Wenn der Lehrer uns anschreit und dann mit dem Unterricht beginnt. Dann kann man sich nicht mehr so gut konzentrieren.
2. die lehrer also bei ein paaar helfen uns nicht weil sie ein hass auf die person/en HAT
3. Nicht mehr anschreien,keine sechs geben bei nicht gemachte hausaufgaben, wiederholen was wir nicht verstanden haben,
4. Die lehrer sollten uns nicht mehr anschreien,weil wir danach nicht mehr so konzentriert sind.
5. Es gibt viele Lehrer die mir nicht glauben wenn ich sage
6. Sie sollten nicht mehr schreien, denn schreien nützt nichts. Und wenn ich mal krank war, und das Blatt für die Hausaufgaben nicht hab trägt sie mir gleich ein Minus ein. [Die Lehrer sollten nicht immer die gleichen Schüler ran nehmen.] Wenn ich mal zu spät in den Unterricht komme tragen die Lehrer mich gleich ins Klassenbuch ein. [Oder bei Gruppen-arbeit geben die Lehrer uns nur eine Chance und wenn es nicht kalppt dann schreiben wir von der Tafel ab.] Manche Lehrer sind nicht nett zu den Schülern. [Eine gewisse Lehrerin nimmt mich nie dranne wenn ich mich melde, und eine andere nimmt mich immer dann dranne wenn ich mich nicht melde.]
7. die lehrer sollten nicht mehr schreien und sie solllten nicht sauer sein wenn wir eine frage haben

(Unterrichtsstörungen)

1. Wenn man lernen will ist die klasse laut und der Lehrer/innen sagt nicht das die klasse leiser sein soll.
2. die meisten lehrern ignorieren die schüler wen die anderen schüler den unterricht stören aber die ruhigen können ja nichts dafür.
3. wenn bestimmte schüler laut werden bekommenwir zu viele Hausaufgaben also zusatz aufgaben wenn wir die bekommen haben müssen wir die blätter die ganze woche bearbeiten und haben keine zeit für unsere freizeit
4. wenn sie einfach irgend jemanden beschuldigen das er im unterricht gestört hat ,obwohl es auch andere noch lautere kinder gibt.

(Hausaufgaben)

1. Sie sollten weniger Hausaufgaben geben, weil wir haben Ganztagschule und wir haben nicht immer Zeit
2. Sie sollten nicht immer so viele Hausaufgaben aufgeben!

3. manchmal kriegen wir Zusatzaufgaben wenn wir nicht mitmachen oder laut sind, wenn es weiter geht kriegen wir immer mehr und mehr Hausaufgaben
4. sie sollten nicht mehr so viele Hausaufgaben geben.
5. keine Zusatzaufgaben bitte
6. wenn Schüler nerven bekommen wir Zusatzaufgaben

(nicht zuzuordnen)

1. Find ich blöd
2. Naja weiß nicht

8. Folgende Dinge, die die Lehrerinnen und Lehrer machen, helfen mir beim Lernen und sollten von allen Lehrern gemacht werden:

(Unterrichtsmangement: Koordination der Prozessebene, Sozialformen, Medien, Übungsphasen, Hilfen)

1. Sie besprechen alles intensiv mit uns.
2. das hilft mir dann beim lernen und das manche Lehrer stationenlernen machen das finde ich auch gut
3. das sie an den Platz kommen um Fragen zu beantworten. das man in Sas auch Gruppenarbeiten machen kann und sich auch unterhalten kann (leise)
4. Gruppenarbeit
5. ich finde es gut wenn wir Aufgaben wiederholen es ist gut für uns und man lernt so besser
6. Gruppenarbeit (und die Mitglieder selber entscheiden)
7. kurz vor einer Arbeit gehen wir alles durch was in der Arbeit vorkommt und dadurch könnten wir gute Noten bekommen
8. die Lehrer sollten vor einer Arbeit uns Blätter geben für die Klassenarbeit
9. sie schreiben zum Unterricht etwas an die Tafel.
10. das man bei einigen Aufgaben Beispiele zeigt oder die Aufgaben erklärt
11. vor der Klassenarbeit Hilfsblätter geben
12. kurz vor einer Arbeit gehen wir alles durch und bekommen dadurch mehr Zeit zu üben
13. ICH FIND ES GUT WENN UNS SIE ETWAS WIEDERHOLEN DAS HILFT UNS
14. sie fragen ob man es verstanden hat
15. Themen an die Tafel schreiben. Erklärungen mit Bildern darstellen.
16. z.B. bei Vokabeln sollten die uns helfen wie wir uns die merken könnten.
17. die Fragen beantworten und nicht einfach ignorieren

(Erklären)

1. das man bei Fragen ausführlicher erklärt
2. wenn wir was nicht verstehen das sie das so oft erklären bis wir das verstanden haben
3. sie erklären die Sachen genau!
4. manche Lehrer erklären zum Beispiel genau wenn man was nicht versteht.
5. Alles sollte gründlich erklärt werden.
6. manche Lehrer erklären es dir nochmal wenn du alleine nochmal höflich fragst und das finde ich gut
7. Sie sollten die Aufgaben mehrmals erklären.
8. genau erklären
3. wenn ein oder mehrere Schüler was nicht verstehen ein zweites oder drittes mal zu erklären, das machen eigentlich alle.
9. NICHT schreien etwas nochmal erklären und nicht ja hättest du nicht gequatscht sagen obwohl man es nicht getan hat
10. wenn einer etwas nicht versteht dann sollten sie noch mal fragen ob es WIRKLICH jeder verstanden hat und nicht sofort nach einer Meldung sag du hast nicht wieder gehört
11. das sie das nochmal erklären
12. Dass Erklärte zu wiederholen.

(Zuwendung/Feedback/Bewertung)

1. sie sollten uns mehr helfen und mehr spaß in den unterricht einfügen und wen ein test ansteht sollten wir mehr lernen
2. Wenn die sagen das wir es schaffen werden und du bist gut halt nette sachen und die sollten mit uns reden..
3. Wenn man die Hausaufgaben nicht hat, sollten sie die 6 mit Bleistift eintragen und wenn man es in der nächsten Stunde vorzeigt, dass sie die 6 wegmachen.
4. Netter sein, nicht schreien mehr die leiseren Schüler dran nehmen. Nicht mehr ins Klassenbuch einschreiben nur wegen 1 min. verspätung.

(Lehrersprache)

1. Lehrer reden laut und deutlich !
2. Laut und deutlich reden

(Unterrichtstörungen)

keine Antworten

(Hausaufgaben)

1. Die Hausaufgaben ansagen und manchmal freiwillige Zusatzaufgaben geben
2. Die Lehrer/innen sagen immer deutlich die Hausaufgaben auf die kompliziert sind.
3. Nicht so viele Hausaufgaben geben
4. Keine Hausaufgaben geben, nicht immer so viel auf einmal erklären!!

c) Ergebnisse und Perspektiven

geschlossene Fragen:

Ergebnisse:

Insgesamt zeigt sich ein überwiegend einheitliches Handeln der LuL, auffällig ausgeprägt ist dies bei der Einführung der Regeln zur Hefterführung.

Hypothese/n:

Der auffällige Wert bei der Hefterführung könnte auf explizite Absprachen der LuL zurückzuführen sein. Wenn diese so wäre, wäre es ein Indikator für die Wirksamkeit expliziter Absprachen.

offene Antworten:

Ergebnisse:

empirische Häufung der Faktoren Unterrichtsmanagement, Erklärungen, Zuwendung.

Hypothese/n:

Erkennbar wird ein Bedürfnis der SuS...

nach klarer Strukturierung des Unterrichtsprozesses und einer sachorientierten, konzentrierten Unterrichtsatmosphäre, nach strukturierten Erklärungen mit Verständnishilfen und einem sachorientierten persönlichen Verhältnis von Lehrern und Schülern.

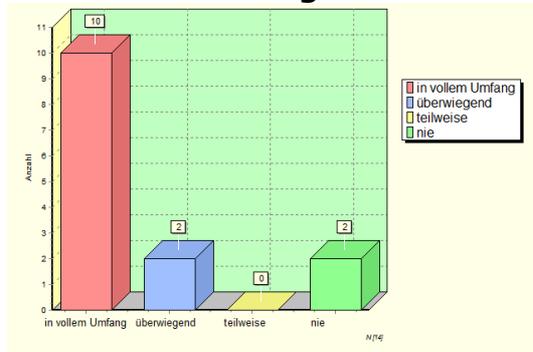
Perspektive/n:

Diese Ergebnisse könnten in den Teams und in den Fachkonferenzen als Grundlage für weitere pädagogische und didaktische Absprachen reflektiert werden.

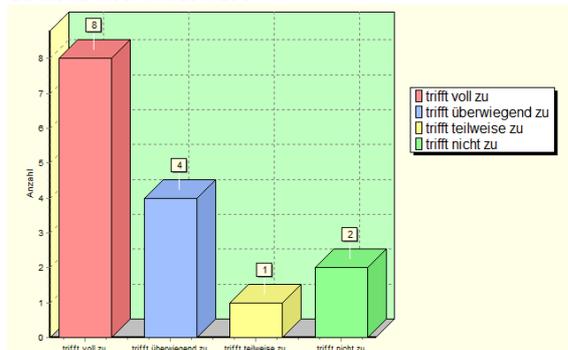
2. Befragung der LuL

a) Fragen an die Mitglieder des „Teams 7“ α geschlossene Fragen

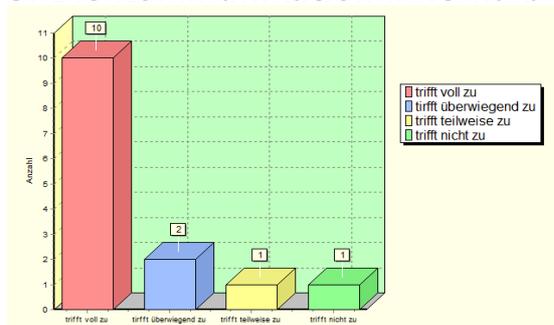
1. Die Schulleitung unterstützt die Arbeit des Teams 7



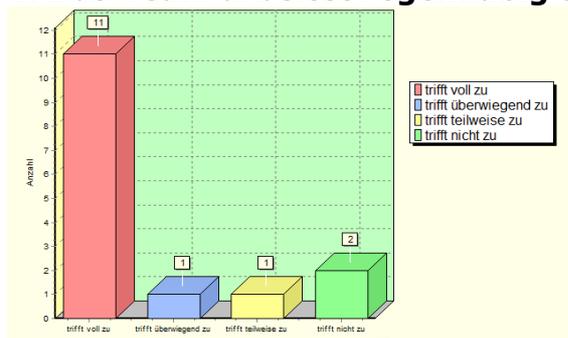
2. Das Team 7 hat einen systematischen Plan, wie gesetzte Ziele erreicht werden sollen.



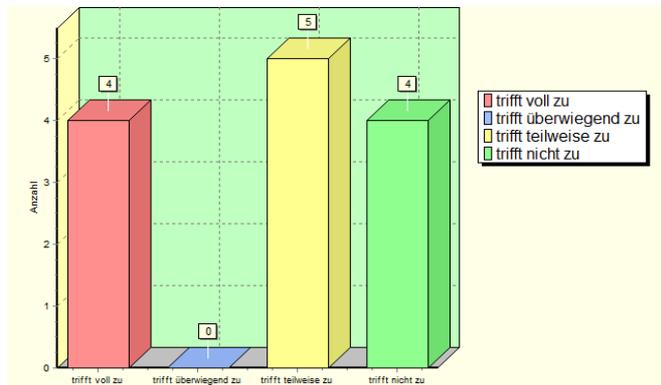
3. Die Kommunikation innerhalb des Teams funktioniert gut.



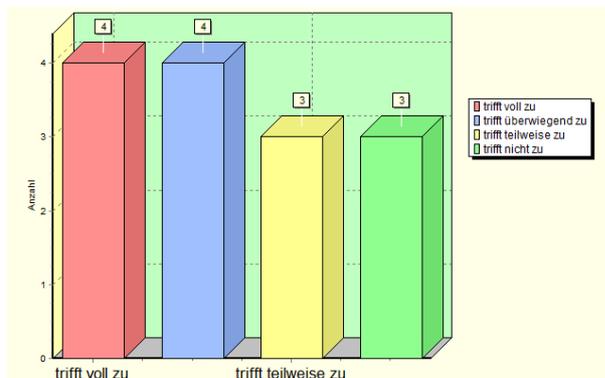
4. Das Team arbeitet regelmäßig und systematisch.



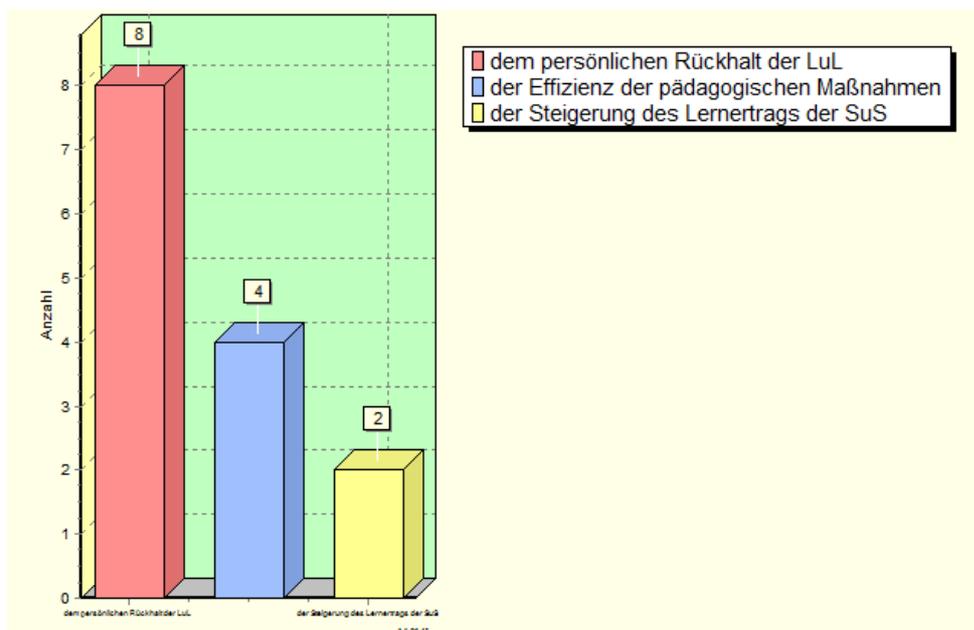
5. Der zeitliche Mehraufwand wird durch Ermäßigungsstunden ausgeglichen.



6. Der zusätzliche Arbeitsaufwand wird durch den pädagogischen Ertrag ausgeglichen.



7 Der wichtigste Nutzen der Teamarbeit zeigt sich vor allem in...



β offene Antworten

8. (Perspektive der Team-Mitglieder) Das jetzt erprobte Modell der Teamarbeit sollte fortgesetzt werden, weil...

8) Argumente für eine Fortsetzung des Modells

- dem Modell die Chance zum Wachsen gegeben werden soll.
- man wesentlich nachhaltigere Beziehungsarbeit leistet und kollegialer Austausch langfristig zu einer höheren Zufriedenheit führt.
- es sich bewährt hat.
- mehr Austausch stattfindet
- neue päd. Maßnahmen erfolgen (z.B. Klassenfahrt zu Beginn des Schuljahres, regelmäßige Teamsitzungen, päd. Konferenzen mit den LuL, die in den Klassen unterrichten)
- Teamfahrt mit Rückblick der Teamarbeit
- sich die klassenübergreifende Organisation von Strukturen, Regeln und Unternehmungen bewährt haben.
- die Erprobungsphase großes Potential zeigt, das gefestigt und ausgebaut werden sollte.
- die pädagogische Arbeit Früchte trägt und das Netz um die Schüler engmaschiger und daher zielführender ist, sodass der Ertrag bezüglich der sozialen Kompetenzen und des Lernzuwachses deutlich erkennbar sind. Zudem ist die kollegiale Zusammenarbeit ein wesentlicher Baustein zukünftig den Anforderungen gerecht zu werden.

9. (Perspektive der Team-Mitglieder) Das jetzt erprobte Modell der Teamarbeit sollte modifiziert werden weil...

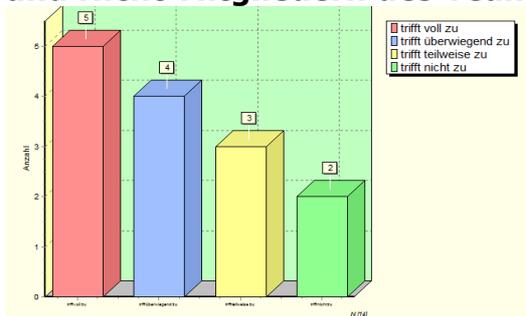
9) Argumente für eine Modifikation des Modells

- Wir brauchen m.E. Klassenstunden sowie weitere Ermäßigungen.
- sich möglicherweise Erkenntnisse ergeben haben, die zuvor nicht erkennbar waren.
- Eine Modifizierung ist erst dann sinnvoll, wenn das Teammodell durchgängig implementiert ist.
- ggf. nachfolgende Teams einen anderen Ansatz verfolgen.
- bisher nur das Konzept zweier Klassenlehrer voll überzeugt, weil der Erfolg der Teamarbeit in hohem Maße auf persönlicher Sympathie beruht und bei der zunehmenden Zahl von Teams diese logischerweise nicht immer gegeben sein wird (in diesem Fall braucht man neue/modifizierte Ideen zum Konzept)
- viele gute Ideen aus vielerlei Gründen nicht wirklich umgesetzt /kontinuierlich angewendet werden können (z.B. Verwendung des Schülerkalenders)

10. (Perspektive der Team-Mitglieder) Das jetzt erprobte Modell der Teamarbeit sollte nicht fortgesetzt werden, weil...

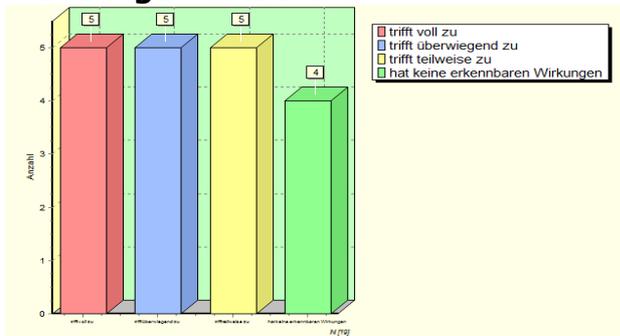
- Modifikationen
- das neue Team andere Ansätze beitragen können.

11. (Perspektive der Team-Mitglieder) Die Kommunikation zwischen Team und Nicht-Mitgliedern des Teams funktioniert gut.

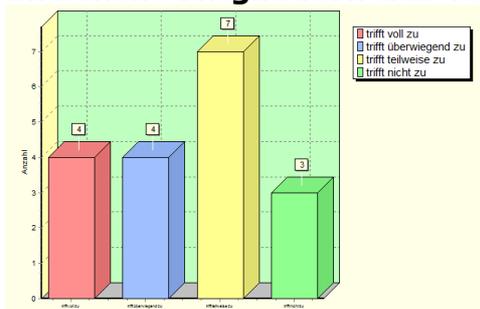


**b) Fragen an die übrigen LuL Klasse 7
a geschlossene Fragen**

12. Die Arbeit des Teams hat positive Auswirkungen auf die Klassengemeinschaft.



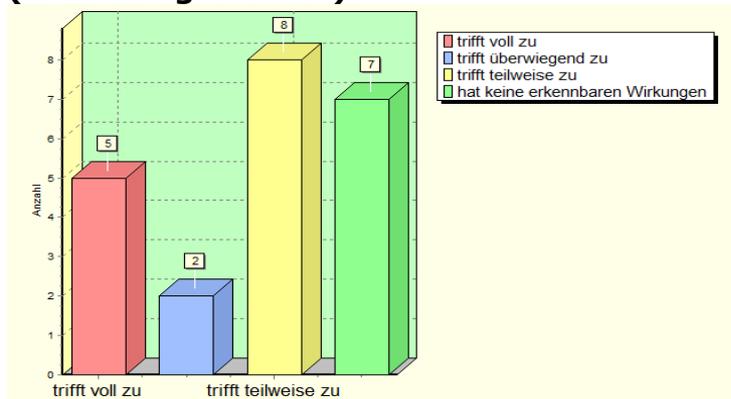
13. (Perspektive der Nicht-Mitglieder) Die Kommunikation zwischen Team und Nicht-Mitgliedern des Teams funktioniert gut.



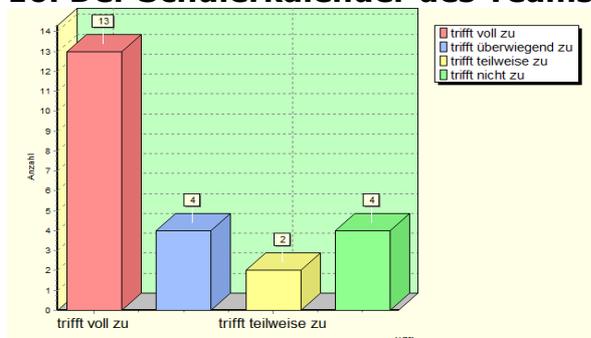
14. Die Arbeit des Teams hat positive Auswirkungen auf das Unterrichten (Lernmotivation der SuS).



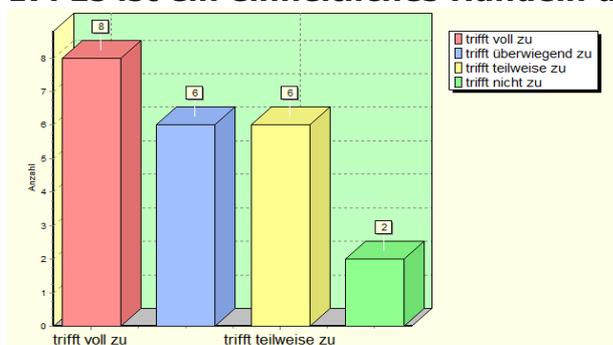
15. Die Arbeit des Teams hat positive Auswirkungen auf das Unterrichten (Lernerfolg der SuS).



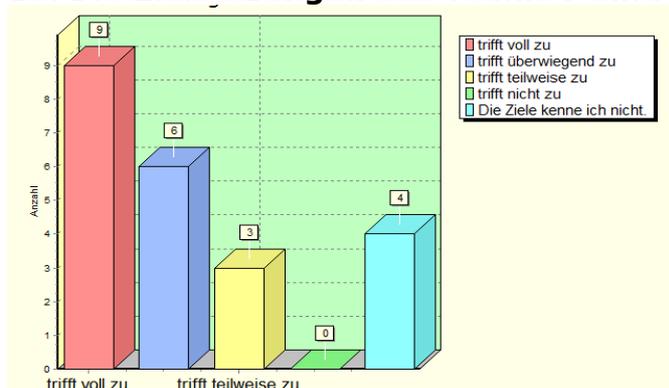
16. Der Schülerkalender des Teams ist sinnvoll.



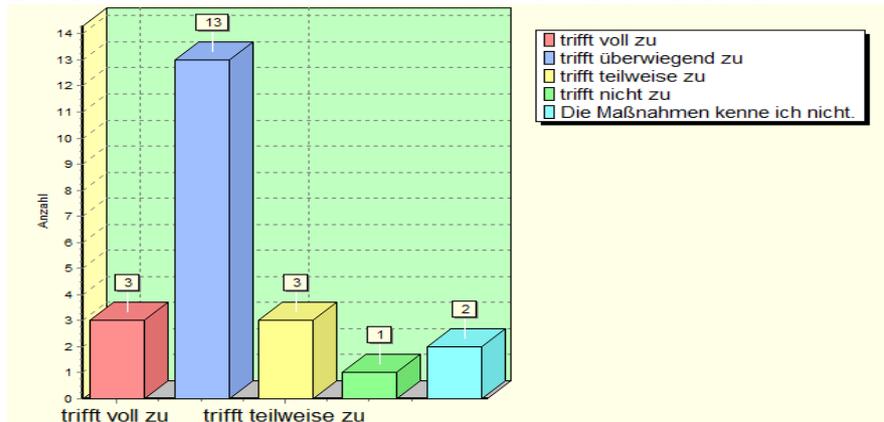
17. Es ist ein einheitliches Handeln des Teams 7 zu erkennen.



18. Die Zielsetzungen des Teams 7 sind sinnvoll.



19. Die Maßnahmen des Teams 7 sind sinnvoll.



β Offene Antworten: Fortsetzung oder Beendigung des Modells

20. Als Nicht-Mitglied des Teams 7 bin ich für eine Fortsetzung des Modells weil...

- sich das Modell weiterentwickeln kann zu einer guten Grundlage von Teamarbeit auch mit den Fachlehrern
- die Unterstützung der Arbeit von Schülern und Lehrern gegeben ist.
- Schüler merken, dass Lehrer zusammenarbeiten
- der Informationsfluss gut ist
- das gemeinsame Arbeiten und Erarbeiten bestimmter Regeln und Abläufe zu effektivem Arbeiten führt und führen kann.
- die Planung und Umsetzung erkennbare Vorteile für die anderen Lehrer zu erkennen sind.
- Lehrer keine Einzelkämpfer sein sollten. Es muss nicht das Rad neu erfinden. Zusammenarbeit unter Kollegen sollte immer gefördert werden.
- es nach außen hin irgendwie "fortschrittlich" wirkt.

21. Als Nicht-Mitglied des Teams 7 bin ich für eine Modifikation des Modells weil...

- die Fachlehrer bisher noch zu wenig einbezogen wurden
- man noch einheitlicher gegen Verstöße von Normen und Pflichten (z.B. HA- Erfüllung) vorgehen sollte.
- noch zu viel Zeitaufwand vorhanden ist
- die Zusammenarbeit teilweise noch nicht vollständig funktioniert. FachlehrerInnen werden teilweise erst spät über Regelungen informiert.
- die Fachlehrer, die mit vielen Stunden in der entsprechenden Klassenstufe unterrichten, nicht mit in die Teamarbeit mit einbezogen werden, sondern Vorgaben z.B. bzgl. Sanktionen von anderen berücksichtigen sollen.
- weder Lernklima noch Lernertrag spürbar verbessert waren.

22. Als Nicht-Mitglied des Teams 7 bin ich für eine Abschaffung des Modells weil...

- Aufwand- und Nutzen-Verhältnis sollte noch kritischer analysiert werden...
- die Schüler dadurch nicht "schlaue" werden. Probleme sind die schlechte Lernausgangslage, schlechte Erziehung, wenig Lernerfahrung; eine doppelte Klassenleitung halte ich dagegen generell für sinnvoll, um die Kollegen zu entlasten.

3. Ergebnisse und Perspektiven

Befragung LuL Team 7:

geschlossene Fragen

Ergebnisse:

- deutlich akzentuiertes Ergebnis bei dem Aspekt der funktionierenden Kommunikation Team-Schulleitung-Teammitglieder
- differenziertes Ergebnis bei dem Aspekt des Verhältnisses von Aufwand und Ertrag

offene Antworten:

für eine Fortsetzung des Modells:

- Tendenz, dass vor allem die Ebene der Kommunikation L-L und der pädagogische Ertrag dafürsprechen

für eine Modifikation:

- Tendenz: offen gebliebene Frage, ob erfolgreiches Unterrichten eher von dem Modell oder von der L.-Persönlichkeit her zu erklären ist.

Hypothese/n:

Die Kommunikation wird von den Teammitgliedern als funktionierend bewertet, Zeit- und Arbeitsaufwand werden zwar, vor allem auf der Ebene des persönlichen Rückhalts und auch, allerdings nicht ganz so akzentuiert, auf der Ebene der pädagogischen Wirksamkeit als grundsätzlich vertretbar bewertet, es erscheint aber auch ein Bedürfnis nach weiter gehender Kompensation.

Befragung LuL 7. Klassen, außerhalb des Teams 7

geschlossene Fragen:

Ergebnisse:

- Auswirkung auf Klassengemeinschaft: deutlich differenziert
- Kommunikation Teammitglieder–Nicht-Mitglieder: differenziert, mit kritischer Tendenz
- Lernmotivation: differenziert, mit kritischer Tendenz
- Lernerfolg: deutlichere kritische Tendenz
- Schülerkalender, einheitliches Handeln, Zielsetzung und Maßnahmen des Teams: differenziert mit deutlicher positiver Tendenz

offene Antworten:

für Fortsetzung:

Tendenz der Begründungen: Potential der Kooperation

für Modifikation:

Tendenz der Begründungen: nicht zufriedenstellende Kommunikation

für Abschaffung:

Tendenz der Begründungen: mangelnde Wirksamkeit des Modells

Hypothese/n:

Die Wirksamkeit des Modells für Verbesserung des Unterrichtserfolgs wird von den Nicht-Teammitgliedern zwar als eher eingeschränkt beurteilt, Zielsetzung und Maßnahmen werden erkennbar positiv und die Möglichkeit zur Kommunikation wird positiv beurteilt. Allerdings wird das Team-Modell als noch als ausbaufähig gesehen, auffällig ist die tendenziell positivere Beurteilung durch die Mitglieder des Teams.

Perspektive/n:

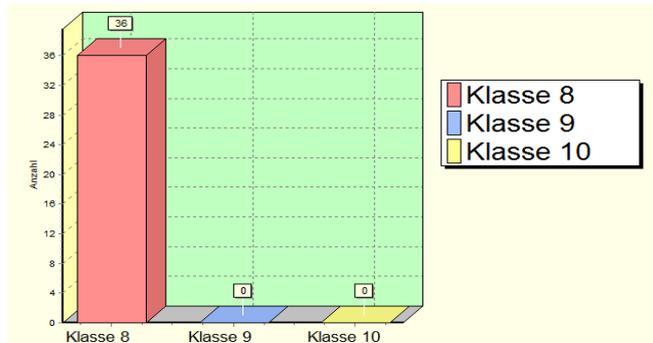
Im Rahmen des Teams: Verbesserung der Kommunikation des Teams mit den anderen LuL, Überlegung zur Erhöhung der Effizienz der Maßnahmen auch für den Lernertrag, ggf. auch zum Wegfall ineffizienter Maßnahmen zur Reduzierung der Belastungen.

II. Befragung zur Situation Klasse 8

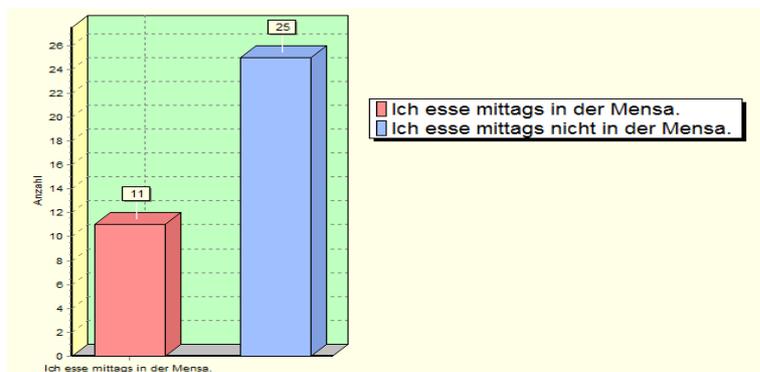
1. Befragung der SuS

a) geschlossene Fragen (Ganztag)

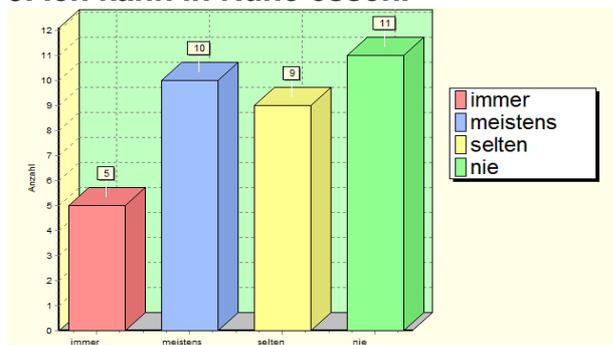
1. Ich bin Schüler/in der Klasse...



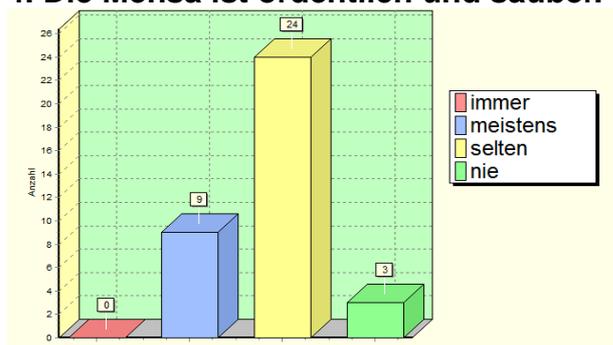
2. Isst du mittags in der Mensa?



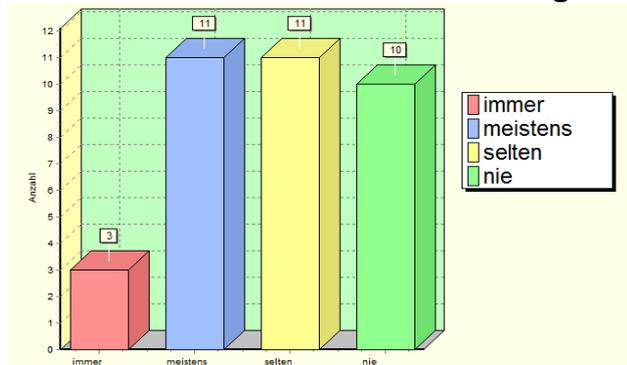
3. Ich kann in Ruhe essen.



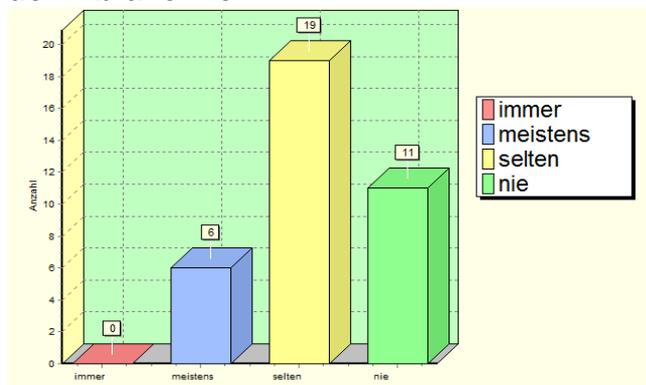
4. Die Mensa ist ordentlich und sauber.



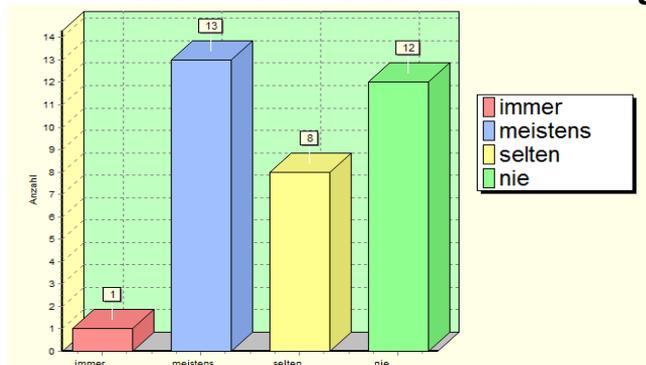
5. Eine Lehrerin oder ein Lehrer sorgt für Ruhe und Ordnung beim Essen.



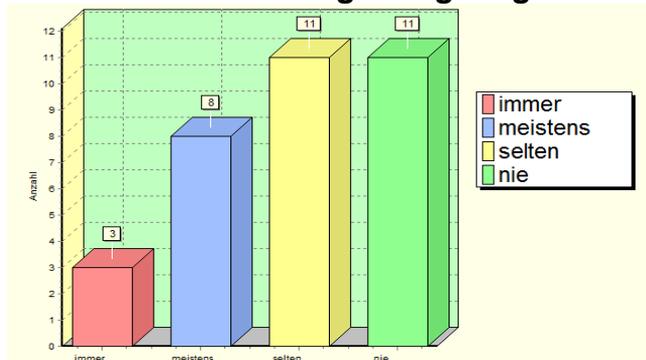
6. Die Schüler/innen hinterlassen einen sauberen Platz und entsorgen den Abfall in den Abfalleimer.



7. Das Essen in der Mensa schmeckt mir gut.

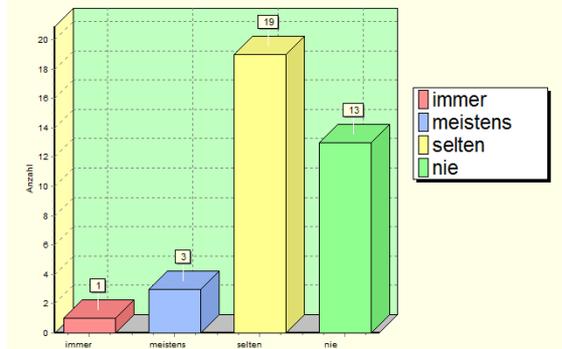


8. Die Portionen sind groß genug.

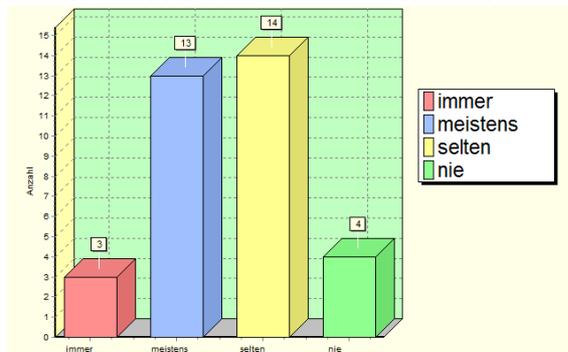


Raumangebot für Schüler/innen

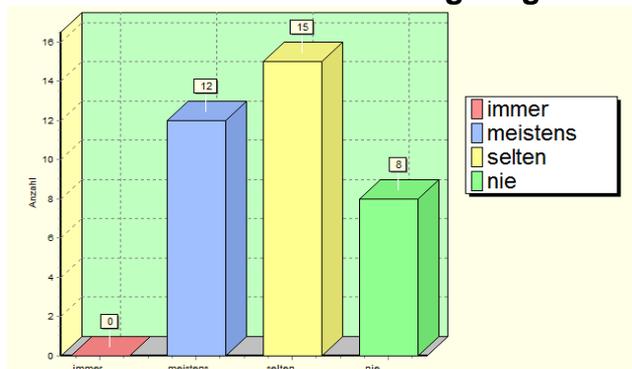
9. Ich finde einen Raum, wenn ich in Ruhe arbeiten will.



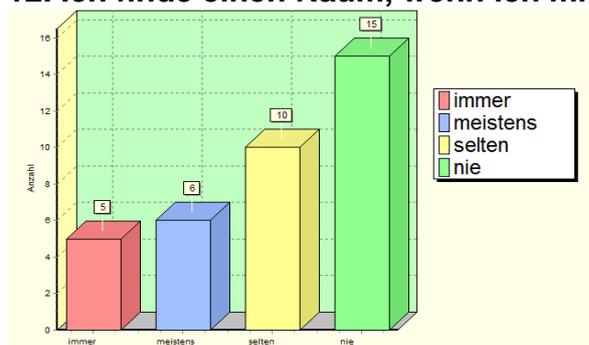
10. In den Arbeitsräumen finde ich einen freien Arbeitsplatz (Tisch und Stuhl)



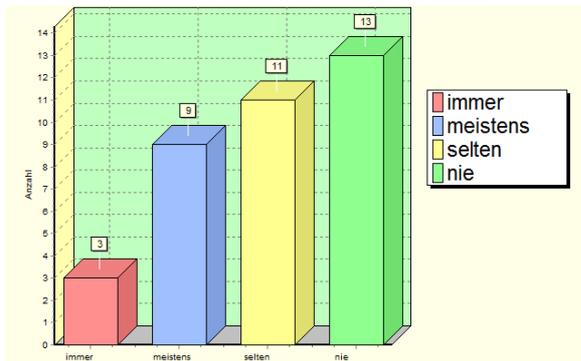
11. In den Arbeitsräumen ist genügend Ruhe zum Arbeiten.



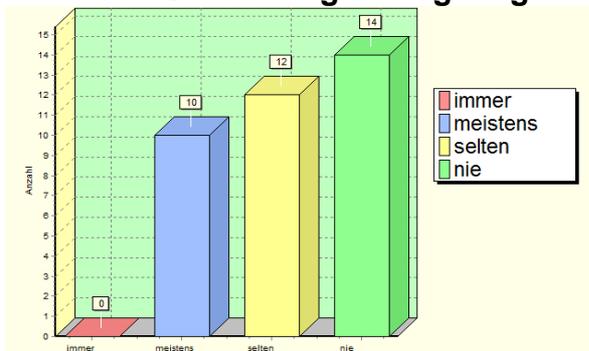
12. Ich finde einen Raum, wenn ich mich entspannen will.



13. Ich finde eine freie Sitzecke.

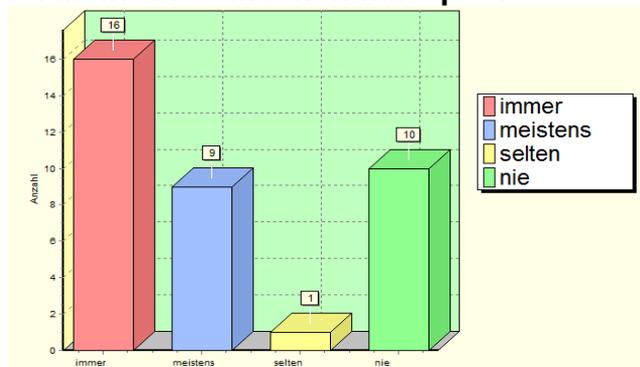


14. In den Sitzecken gibt es genügend Tische und Stühle.

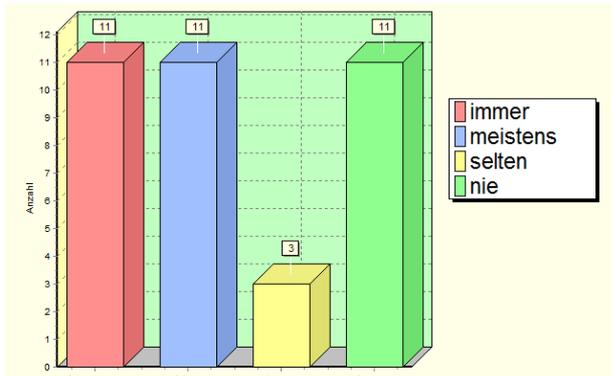


Die AGs im Mittagsband

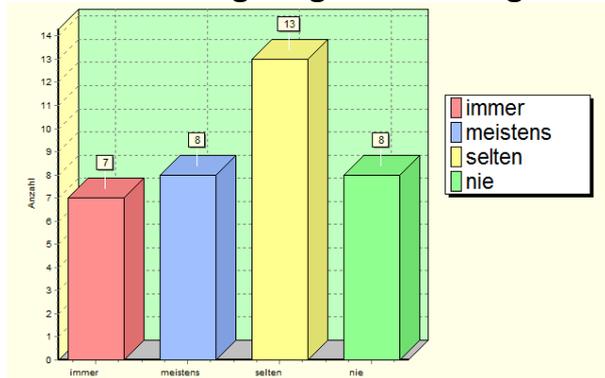
15. Meine AGs machen mir Spaß.



16. Ich lerne in meine AGs interessante Dinge kennen.



17. Es werden genügend AGs angeboten, die mich interessieren.



b) Offene Antworten: Mensa, Mittagsband, AGs

18. Was ist sonst noch für dich wichtig, wenn es um die Mensa, das Mittagsband und das AG-Angebot geht? Schreibe deine Anregungen, Wünsche und Kritik in das Freie Feld!

Mensa

(Sauberkeit)

Allgemein

1. Die Mensa sollte öfter gesäubert werden.
2. die Mensa sollte sauber hinterlassen werden
- ~~3.~~ die mensa ist meistens dreckig oder besser gesagt ist die mensa immer dreckig
4. In der Mensa fühle ich mich unwohl,denn Es ist meistens immer dreckig und laut.
5. Die Atmosphäre der Menser ist nicht Gut ,wel der Boden,die Tische ,Stühle mit Essensresten versehen sind.Meser ,Gabel ,Löffel scheinen NICHT Gut gereinigt zu sein .Fazit OHNE Desinfektionsmittel geht es NICHT.
6. Die Mensa sollte öfter gesäubert werden.

Rolle der Lehrer/der Schule

1. Mehr Hausmeister die sauber machen.
2. Die Lehrer könnten in Mensa mehr drauf achten das die Schüler ihr essen und dreck selber weg räumen damit das nicht die Mensadienst machen muss!

(Lärmpegel, Raumgröße/Nutzergruppe/n, Organisation)

Lärmpegel

1. die mensa [sollte] ruhiger [sein]
2. Die Mensa könnte ruhiger sein.
3. In der Mensa fühle ich mich unwohl, denn Es ist meistens immer dreckig und laut.

Raumgröße, Nutzergruppe/n

1. ich wünsche mir das wir eine größere mensa bekommen.
2. Ich würde mir wünschen, dass nur diejenigen in der Mensa bleiben sollen, die wirklich etwas essen und nicht nur rumchillen.
3. In der Mensa ist es zu voll!
4. Ich finde, dass die Mensa sehr klein ist. Meistens gibt es auch kein Platz.
5. Ich finde das in der Mensa nur Die Schüler/inen sitzen sollen, die auch was essen und nicht wegen Hausaufgaben oder nur so.
- ~~6.~~ ich finde das alles gut ist die mensa ist ein toller ort zum lernen ha machen oder sonstigem
7. Die Mensa ist meist sehr überfüllt und man findet kein Platz um sich in zu setzten .
8. ich finde, dass die Mensa zu klein ist und es dort immer zu voll ist.

Organisation

1. und die Regel mit den Eingangs- und Ausgangstüren in der Mensa ist unnötig.

(Angebot)

Angebot: Umfang und Qualität

1. und mehr essen in der mensa
2. in der mensa sollte pommes sein und die angebote sollten billiger werden
3. Es sollten mehr Gerrichte geben(z.B. Pommes usw.)
4. Das essen sollte frisch sein
5. Das mensa essen ist sehr lecker aber es sind nicht genügend grosse portionen
6. es sollte leckeres Essen geben
7. also ich finde die portionen in der mensa viel zu klein,ich werde eigentlich nie richtig satt wenn ich in der mensa esse
8. besseres essen ,
9. Ich finde das Mensa Essen sehr langweilig.Es sollte mal abwechslungsreicher sein.Ich gehe stattdessen auch eher in die Beckerreii und riskiere einen Tadel als das Essen der Mensa zu kaufen.Es ist teuer und immer das selbe.Man sollte dort auch mal die Brötchen auf Wunsch belegen.
10. Das Essen schmeckt fast nie gut .Früher beispielsweise gab es Freitags mmer nur Suppe(Wasser,ÖL,Suppengrün).Wie were es mit Fischstäbchen oder Milchreis am besten als Nachtisch Eis.

(Preis)

1. und es sollte nicht so teuer sein.
2. Die Mensa könnte das Essen billiger verkaufen. (Und es wäre besser wenn das Essen und die Kleinigkeiten in der Cafeteria etwas günstiger werden würden!
3. Ich wünsche mir ,dass die preise der angebote n der mensa etwas verringert werden. sie sind zu teuer
4. Ich finde auch das die Preise in der Mensa zu teuer sind.
5. Die Preise in der Mensa sind zu teuer
6. und ausserdem finde ich das die sachen viel zu teuer sind in der mensa.
7. Außerdem finde ich das in der Mensa zu viel Geld verlangt wird, es sollte nur halb so viel kosten.
8. Das Essen beim Mittagsband ist zu teuer, weil die Portionen zu klein sind.
9. was ich noch zu mensa sage das diie preise einbisschen zu hoch sind
10. Ich Wünsche mir das in der Mensa die preis verringert werden z.b. Cookie statt 1 euro 0,50 cent.....
- 11.

(Allgemein)

1. Ich finde die mensa ist ok

Mittagsband

(Raumangebot)

1. Es soll mehr Platz geben um sich zu entspannen b.z.w um zu sitzen.
2. Die Chill-Räume sind auch zu voll.
3. Ich wünsche mir mehr freie Räume und Sitzplätze, um zu Arbeiten und um zu entspannen.
4. Ausserdem sollte es im Freizeitbereich mehr Spielgelegenheiten geben.
5. der "chillraum" ist einer der besten räume in der schule der hof ist sehr gross und es ist ein angenehmes gefühl in der schule auf dem hof zusein....
6. Der chillraum ist für mich einer der besten orte um zu chillen und spass zu haben .
7. Will ich mich mal zurück ziehen gibt es keinen Ort,wo man chillen kann.Der Freizeitbereich ist immer voll und sehr laut.

(Zeitstruktur)

1. die pause ist etwas zu lang finde ich 55-60 minuten reichen völlig aus
2. ich finde das alles gut ist und es so bleiben soll wie es ist und was ich ganz toll finde das das mittagsband 75min beträgt .
3. Die AG sollten früher schluss machen ,damit man noch zeit für die pause hat .

(Organisation)

1. man darf auch in der pause im klassenzimmer bleiben
2. Es wäre besser wenn man in den pausen auch in klassen bleiben könnte .
3. Wenn man nicht oben bleiben darf sollten die klassenräume vor dem klingeln offen sein damit man nach der Pause nicht warten muss .
4. In den Pausen sollen die Schüler wenn sie wollen im Klassenraum bleiben
5. In den pausen sollen die Schüler in den Klassenräumen bleiben wenn sie wollen
6. In den Pause sollen die Schüler in den Klassenraum bleiben wenn sie wollen
7. Ich finde das es auch erlaubt werden sollte in der Pause im Klassenraum zu bleiben b.z.w im A Gebäude , weil sich auch in den Fluren Tische und Stühle befinden um sich in zu setzen .
8. Ich finde das es auch erlaubt werden sollte in der Pause im Klassenraum zu bleiben b.z.w im A Gebäude , weil sich auch in den Fluren Tische und Stühle befinden um sich in zu setzen .

(Sonstiges)

1. Und der schulhof könnte mehr geschmückt sein z.b. mit blumen u.s.w. .

AG-Angebot

(Umfang/Qualität)

1. es könnten mehr angebote fuer ag´s geben!
2. Die AG sollen länger dauern
3. Die AGs sollen länger dauern.
4. Es könnten mehr sportliche AGs geben.
5. Ich wünsche mir auch mehrer sportaktivitäten.
6. die AGs machen mir spass und es gibt genügend auswahl.
7. es könnten mehr angebote fuer ag´s geben!
8. Ich finde das die meisten AG in unserer Schule sehr langweilig sind deshalb habe ich auch nicht so lust auf meine zu gehen .
9. Die AG's sind eigentlich ok doch manchmal sind die zu überflüssig und ich finde, dass es nicht eine AG' Pflicht geben sollte.
10. Die Ag's sind ok aber es sollte mehr Auswahlen geben .

(SuS-Mitwirkung)

1. aber es sollte so sein, dass man nicht an einer AG teilnehmen muss wenn man nicht will.
2. Das die Schüler auch mal ein paar AG's selber sagen können(z.B. Computer AG).

(Sonstiges)

1. die ags find ich sinnlos,da sie den meisen schüler die ich kenne kein spass machen und ich kenne viele schüler ungefähr(89% der schule) viele gehen einfach nicht in ihre ags und haben dann viele fehlstunden am endjahreszeugnis also die ags sollten abgeschaffen werden
2. Die AGs machen mir sehr spaß.
3. Für die AGS eigentlich nix aber das man in der druck nicht selber die T-Shirts kauft (-).....
4. ich finde das alles gut ist und es so bleiben soll wie es ist

Sonstiges

1. Dass, die Lehrer nicht sofort ausrasten, wenn die Klasse zu laut wird. Die Lehrer schreiben dann meistens mit der Klasse einen Test obwohl nur drei Schüler im Unterricht stören. Außerdem finde ich das in der Mensa zu viel Geld verlangt wird, es sollte nur halb so viel kosten. Und die Lehrer werden einfach nach zwei Jahren gewechselt ohne das man es entscheiden darf, es sollten lieber auf Wunsch der Mehrheit von Schülern einer Klasse entschieden werden ob man den Lehrer wechseln möchte!!
2. Die Schule sollte etwas mehr geschmückt werden und die Wände sollten gestrichen werden, weil es schlecht aussieht.
3. Ich finde, dass es mehr smartboards geben sollte. Die Schule sollte auch noch mal gestrichen werden.
4. Das Sommerfest sollte spannender werden es soll mehr Aktivitäten geben.
5. Ich finde, dass die Schulle moderner sein sollte ich meine in bezug auf Smartboard´s zum beispiel. Oder die verwendung von Elektronischen Geräten in der Stunde. Die Schüler sollten auch lernen mit Elektronischen Geräten umzugehen. HANDY'S SOLLTEN NICHT WEGGENOMMEN WERDEN!!!!!! Das W-lan Passwort der Schulle sollte freigegeben werden. Damit die Schüler im Unterricht fragen die offen stehen zum beispiel auch googeln können.
6. ich finde das alles gut ist und es so bleiben soll wie es ist
7. Dass, die Lehrer nicht sofort ausrasten, wenn die Klasse zu laut wird. Die Lehrer schreiben dann meistens mit der Klasse einen Test obwohl nur drei Schüler im Unterricht stören.
8. Und die Lehrer werden einfach nach zwei Jahren gewechselt ohne das man es entscheiden darf, es sollten lieber auf Wunsch der Mehrheit von Schülern einer Klasse entschieden werden ob man den Lehrer wechseln möchte!!

(Die Fragen Nr. 19 bis 53 werden zusammenfassend für die Klassenstufen 8 bis 10 ausgewertet und dargestellt. Nr. 54 und 55 werden aufgrund der Struktur der SuS-Antworten zusammen ausgewertet und dargestellt.)

c) Offene Antworten: sprachliche Hilfen und Probleme

54. Schreibe deine Ideen in das freie Feld!

Folgende Dinge könnten mir helfen, im Unterricht Probleme mit der Sprache zu beheben und meine sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern:

55. Schreibe deine Ideen in das freie Feld!

Folgende Dinge bereiten mir im Unterricht Probleme mit der Sprache – sie sollten vermieden werden:

Didaktische/methodische Aspekte

(Mündlichkeit/Schriftlichkeit)

1. Mehr Bücher im Unterricht lesen.
2. Wir sollten im Unterricht mehr mündlich als schriftlich arbeiten!
3. Ich finde, dass wir im Deutschunterricht im Bereich Rechtschreibung mehr arbeiten sollten. Denn ich finde, dass ich und meine Klasse eine sehr großes Problem mit Rechtschreibung. Wir könnten genau wie letztes Jahr im Computer arbeiten. Orthografietrainer.
4. Ich finde das wir im Unterricht mehr mündlich arbeiten könnten anstatt immer schriftlich, das würde die Atmosphäre im Unterricht verbessern und auch mehr spass machen.
5. ich finde das wir im deutsch unnterricht könnten wir mehr die rechtschreibung üben und wenn wir ein vortrag machen muns dann helfen bei der sprachlichen seite

(Motivation)

1. Der Unterricht allgemein könnte interisanter gestaltet werden.
2. Ich finde das der Physik Unterricht sehr langweilig und auch langsam ist.

(Fremdsprachen)

1. eigentlich spreche ich ein gutes deutsch oder englisch also habe ich keine probleme nur fränzösisch ist so schwer mit der ganzen gramatik und so....
2. im englisch unterricht sollte es nicht so streng mündlichen als auch im schriftlichen ausgeführt werden

(Hausaufgaben)

1. in erdkunde könnten wir von X weniger hausaufgaben kriegen da wir auch in anderen fächern hausaufgaben kriegen und wir nicht nur erdkunde haben .
2. ich würde mich freuen wenn sie X das berichten könnten das wir (klasse X) dagegen sind das X uns nach jeder stunde hausaufgaben gibt !!!! wenn X uns hausaufgaben geben will dann bitte nicht tonnen weise !!!! ich habe jetzt bischen übertrieben aber damit sie verstehen was ich meine X kann uns wenieger hausaufgaben geben !!!!!

Unterrichtsmangement

1. im deutsch unterricht sollte es ruhiger und ausführlicher gemacht werden
2. allgemein ist es viel zu laut
3. einige lehrer gehen nicht auf fragen ein wen man was nicht verstanden hat oder sind nach meiner meinung sogar manchmal unfair. ich finde sie könnten mehr auf unsere fragen eingehen wen wir was nicht verstehen und sie könnten versuchen alle gleich zu behandeln. das gilt aber nicht für alle lehrer nur für paar
4. indem man mehr mütlich arbeitet und wenn mal n fragee ist das die drauf reagieren und nicht einfach ablehnen und wenn es mal zu laut ist das derjenige bestraft wird und nicht die ganze klasse
5. Es würde mehr helfen wenn die Lehrer in den Stunde mehrere Fragen beantworten und alle dran nehmen .
6. Meistens kommen nur die schlaueren Schüler dran

Erklären/Fachterminologie

1. Wenn wir was nicht wissen das uns die lehrern weiter helfen b.z.w erklären und nicht sagen „ich hab es mehrfach wiederholt dein/euer pech wenn du es immer noch nicht weißt" oder so ähnliches.
2. Diese begriffe die ich z.B. nicht verstehe sollten ausführlich erklärt werden
3. die lehrer könnten mehr auf unserer sprache versuchen es uns zu erklären,und dabei nicht irgenwelche fachbegriffe verwenden von denen wir keine ahnung haben.
4. Die lehrer in den naturwissenschaftlichen fächern sollten uns mehr über fachwörter aufklären
5. Es würde gut sein, wenn man nichts versteht, die Aufgaben und Begriffe ausführlicher erklärt werden.
6. X eklärt nicht gut vom unterrichtstoff
7. X erklärt nicht sehr gut
8. allgemein erklären die lehrer den unterricht nicht gut.
9. Die Lehrer sollten einige Dinge ausführlicher und verständlicher erklären, sodass alle Schüler mitkommen und nicht einer zurück bleiben
10. und X soll nicht immer wenn wir englisch haben und wir ein wort nicht verstehen sagen schlags im wörterbuch nach hallo?! wozu wird er bezahlt

Zuwendung

1. Man sollte hilfsbereit sein
2. die lehrer sollten nicht so oft mit tadeln drohen und die lehrer sollten nicht ihre wut nach ihrem vorrigen unterricht auf uns lassen

3. und Lehrer sollten nicht so oft mit Tadeln drohen und nicht die Wut von der letzten Stunde aus uns auslassen.
4. X kann schlecht und manchmal gar nicht erklären. Möchte man ihm was fragen wird uns das Buch aufgeschlagen und es soll gelesen werden. X macht mir mit seinen Stimmungsschwankungen Angst. X ist ok, wenn man sich mit ihm versteht. X hat keine Ahnung, wie man Sachen erklärt.

Sonstiges

1. da hab ich keine Ideen
2. Der Sportunterricht konnte mehr für die Klasse 8 gestaltet werden.
3. Ich finde alles schön die Lehrer bringen uns alles gut bei am meisten X, X, X, X, X.
4. Meiner Meinung nach finde ich das es mit manchen Lehrern Spaß macht und das es gut verständlich ist.
5. Hab ich schon bei dem anderen Ding wo man schreiben sollte.
6. Ich finde, dass die einzelnen Lehrer etwas deutlich sprechen.
7. Meiner Meinung nach sind die folgenden Lehrer am besten zu verstehen unter anderem Spaß haben im Unterricht.
8. Mir fällt nicht ein

2. Ergebnisse und Perspektiven

Ergebnisse der geschlossenen Fragen:

- Mensa: Teilnahme am Mittagessen: ca. 50%, differenzierte, tendenziell negative Bewertung der Ruhe, deutliche negative Tendenz bei Sauberkeit, deutlich negative Tendenz bei Geschmack und Preis. Diskrepanz: mangelnde Disziplin der SuS bei der Abfallentsorgung, aber Bedürfnis nach Sauberkeit.
- Raumangebot Mittagsband - auffallend: Fehlen von ruhigen Orten zum Arbeiten und Entspannen, deutlich: insgesamt zu geringes Raumangebot
- AGs im Mittagsband: deutlich positive Tendenz bei Spaß und Anregung, erkennbar negative Tendenz beim Umfang des Angebots

Ergebnisse der offenen Antworten:

- Mensa: Schwerpunkte:
kritische Tendenz: Sauberkeit, Atmosphäre/Ruhe, Qualität und Preis
- Mittagsband: Schwerpunkte Raumangebot/Organisation
AG-Angebot: Tendenz: Wunsch nach qualitativer und quantitativer Ausweitung des Angebots (u.a. Sport) und SuS-Mitbestimmung
- sprachliche Hilfen und Probleme:
implizit erkennbar: Wunsch nach Übung, deutliche Tendenzen: Wunsch, dass auf Fragen mehr eingegangen wird und dass besser erklärt wird – auch Fachbegriffe

Hypothese/n:

Wunsch der SuS, das Mittagsband nach individueller Maßgabe aktiv zu nutzen. Entspannung, Arbeiten, AGs. Entfaltungsmöglichkeiten werden als zu gering eingeschätzt. Das Angebot des Mensaessens divergiert mit den SuS-Bedürfnissen. Bedürfnis nach Sauberkeit, Ruhe und Ordnung.
Deutliches Bedürfnis nach Erklärungen im Unterricht und Eingehen auf Nachfragen.

Perspektive/n:

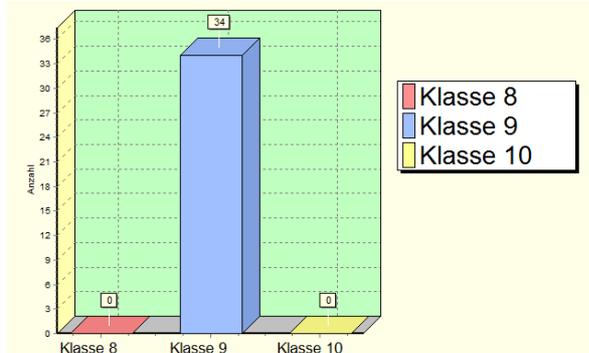
- Mensa: Aufwertung/Ausweitung des Angebots, Änderungen der Preisstruktur, aktivere Ausübung der Aufsicht durch L.: auf Sauberkeit, Ordnung und Ruhe achten!
- Räume für die SuS im Mittagsband, inhaltliches Eingehen auf SuS-Horizont bei der inhaltlichen AG-Gestaltung,
- Unterricht: strukturiertes Erklären, Eingehen auf SuS-Fragen

III. Befragung zur Situation Klasse 9

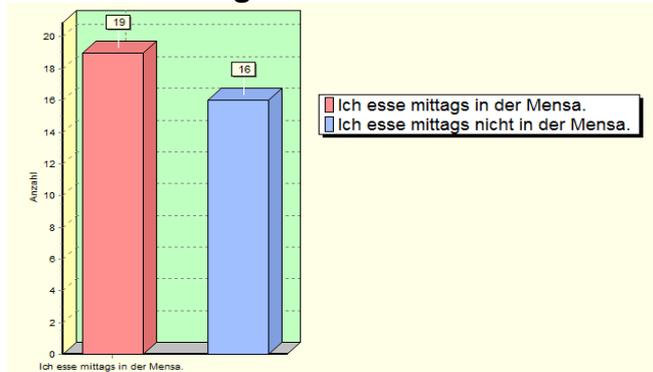
1. Befragung SuS

a) Geschlossene Fragen (Ganztag)

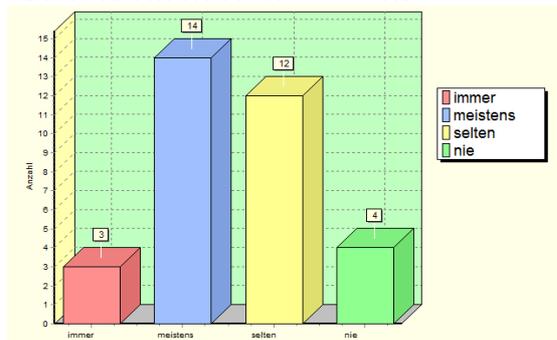
1. Ich bin Schüler/in der Klasse...



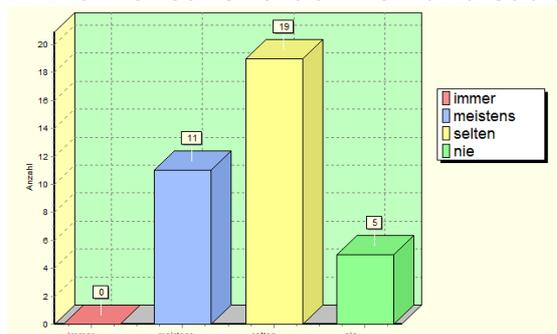
2. Isst du mittags in der Mensa?



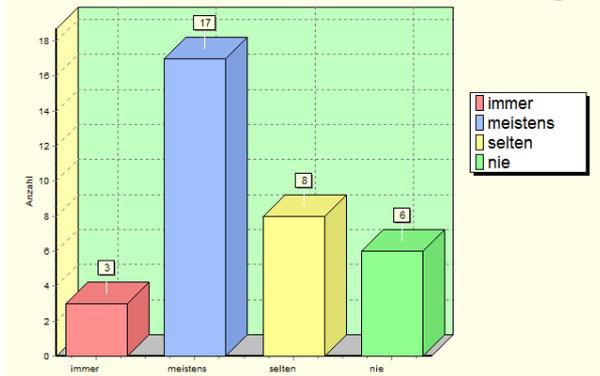
3. Ich kann in Ruhe essen.



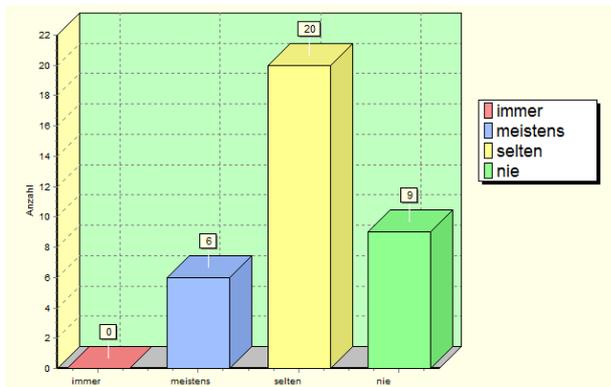
4. Die Mensa ist ordentlich und sauber.



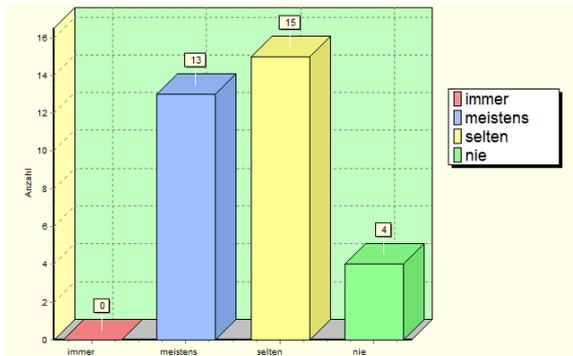
5. Eine Lehrerin oder ein Lehrer sorgt für Ruhe und Ordnung beim Essen.



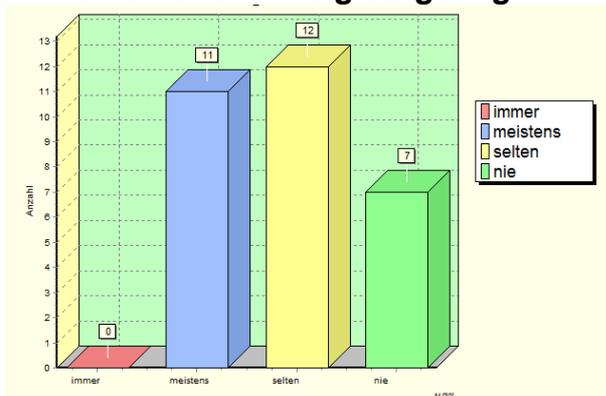
6. Die Schüler/innen hinterlassen einen sauberen Platz und entsorgen den Abfall in den Abfalleimer.



7. Das Essen in der Mensa schmeckt mir gut.

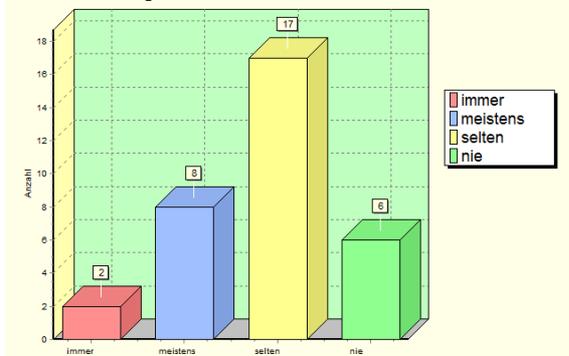


8. Die Portionen sind groß genug.

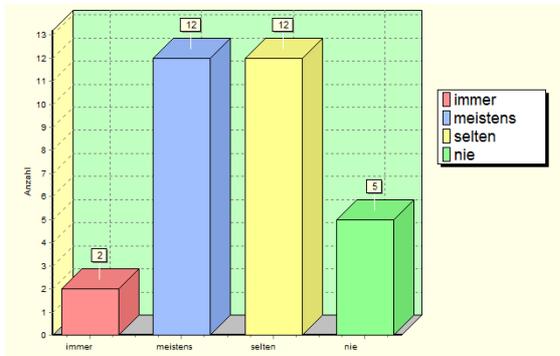


Raumangebot für Schüler/innen

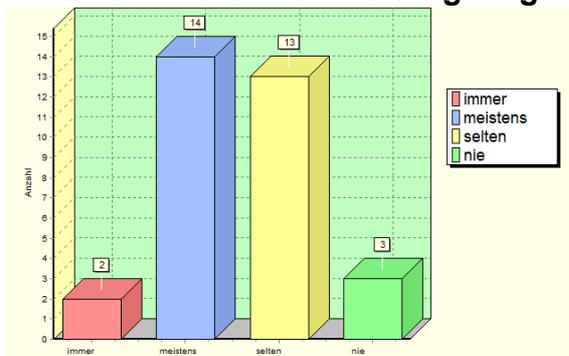
9. Ich finde einen Raum, wenn ich in Ruhe arbeiten will.



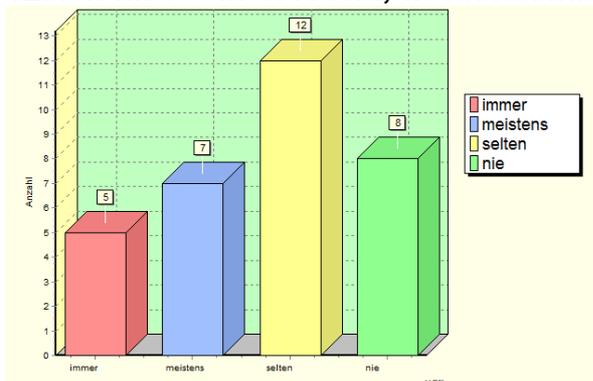
10. In den Arbeitsräumen finde ich einen freien Arbeitsplatz (Tisch und Stuhl)



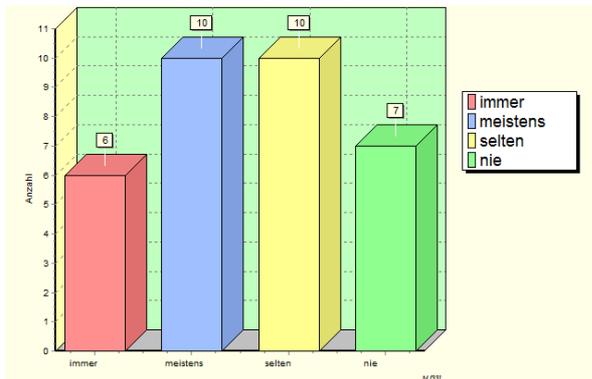
11. In den Arbeitsräumen ist genügend Ruhe zum Arbeiten.



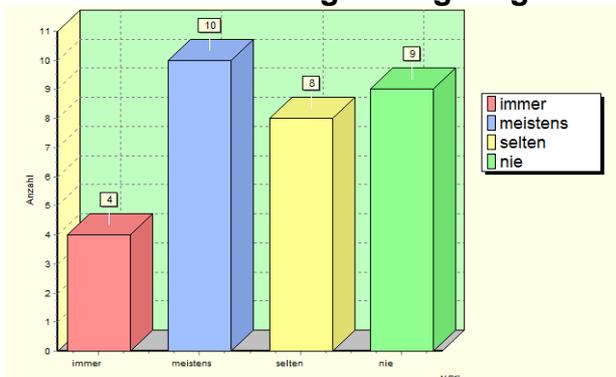
12. Ich finde einen Raum, wenn ich mich entspannen will.



13. Ich finde eine freie Sitzcke.

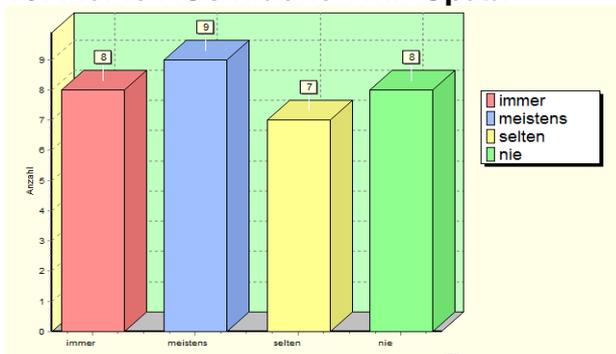


14. In den Sitzcken gibt es genug Tische und Stühle.

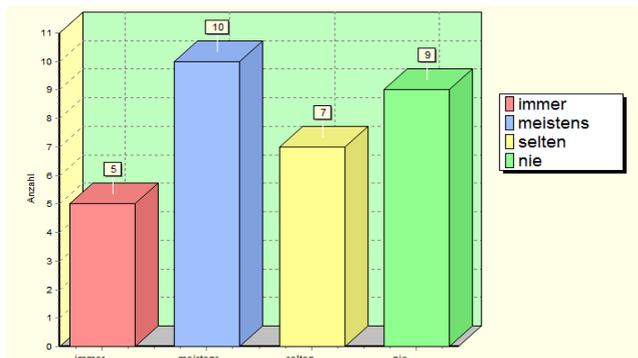


Die AGs im Mittagsband

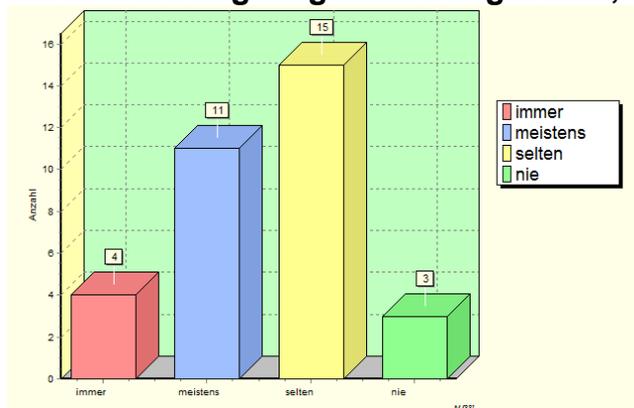
15. Meine AGs machen mir Spaß.



16. Ich lerne in meinen AGs interessante Dinge kennen.



17. Es werden genügend AGs angeboten, die mich interessieren.



b) Offene Antworten: Mensa, Mittagsband, AGs

18. Was ist sonst noch für dich wichtig, wenn es um die Mensa, das Mittagsband und das AG-Angebot geht? Schreibe deine Anregungen, Wünsche und Kritik in das Freie Feld!

Mensa

(Sauberkeit, Ordnung)

Allgemein

1. Ein größeres Angebot wäre nicht schlecht und mehr Sauberkeit.
2. Die Schüler sollten ihren Platz ordentlich verlassen
3. Ausserdem sollten die Tische in der Mensa immer saubergemacht werden denn sie sind immer dreckig und das ist eklig.
4. Die Tische in der Mensa sollten immer sauber sein.
5. Ich wünsche mir, dass die Mensa ordentlicher wird.
6. Zurzeit ist die Mensa meistens schmutzig ! Die Tische sind alle nicht geputzt worden und das ist nicht gut für die Gesundheit der Schüler . Man beschmutzt die Kleidung und auch sein Essen mit sowas. Manche können sogar davon Herpes bekommen da es so widerlich dort ist .
7. Die Tische in der Mensa sollten sauber sein.
8. Meiner Meinung nach sollte es in der Mensa viel sauberer sein. Die Schüler und Schülerinnen sollten ihren Platz ordentlich verlassen, damit ihre Nachfolger geneuso einen sauberen Platz vorbefinden. Meistens sind auf dem Tischen Krümel von Brötchen oder andere jegliche Essensreste.
9. und wenn es dann mal einen freien Platz in der Mensa gibt ist der Tisch dreckig.
10. Jedoch ist es in der Mensa nicht immer ordentlich. Die Stühle werden nicht an den Tischen geschoben, jede Menge Müll liegt entweder auf dem Boden oder auf den Tischen verteilt.
11. Ich wünsche mir, dass die Mensa ordentlicher wird

Rolle der Lehrer/der Schule

1. in der mensa sollte es keine aufsicht geben die von den schülern besichtet wird
2. Es sollte eine Putz-AG geben , wobei die Schüler die Mensa sauber halten .
3. Die Mensa sollte immer sauber gehalten werden. Lehrer sollten dort aufpassen das die Schüler ihren Platz sauber und ordentlich halten.
4. Die Lehrer und Aufsichtspersonen in der Mensa sollte stärker und konzentrierter darauf aufpassen, dass die Plätze dort sauber hinterlassen werden.
5. Die Mensa aufsicht passt auch nicht besonders gut auf

(Lärmpegel, Raumgröße/Nutzergruppe/n, Organisation)

Lärmpegel

1. Die Mensa ist eigentlich immer laut und das stört einen sehr beim essen.
2. Ich finde, dass es in der Mensa sehr laut ist, man kann selten in Ruhe essen
3. Ich finde, dass die Mensa fast immer laut ist

Raumgröße, Nutzergruppe/n

1. Man findet in der Mensa selten Platz, da sie zu klein für so viele Schüler ist.
2. Meiner Meinung nach sollte es mehr Sitzplätze in der Mensa geben, denn es ist meistens zu überfüllt
3. und nur die die auch essen wollen haben einen Platz und nicht die die nur sitzen wollen oder lernen.
4. Mehrere Plätze zum sitzen!
5. Es sollte auch mehr Plätze in der Mensa geben man findet selten einen Platz.
6. Wichtig finde ich, dass es nicht zu voll ist, also dass es nicht immer drängelein gibt etc.
7. größere Mensa, mehr Sitzplätze
8. Meiner Meinung nach sollte es mehr Sitzplätze geben
9. und dass sich in die Mensa Schüler/Schülerinnen hinstellen, wobei sie gar nichts essen. Deshalb konnte ich auch öfters keine freien Sitzplätze finden. Nur wenn ein Lehrer die Schüler auffordert aufzustehen, dann tun sie es.

Organisation

1. Mehr Arbeiter in der Mensa damit wir nicht solange warten müssen!
2. jedoch ist die Ausgabe zu klein und man muss ziemlich lange anstehen, wenn man sich etwas kaufen möchte.
3. Es sollte auch mehr Menschen geben die in der Mensa arbeiten damit man nicht so lange warten muss.
4. Das Vordrängeln in den Reihen beim Anstellen stört mich.
5. Die Schilder "Ausgang" und "Eingang" werden von den meisten Schülern nicht beachtet.
6. Die Schilder "Ausgang" und "Eingang" werden von den meisten Schülern nicht beachtet.
7. die Köchinnen sollten bisschen zackiger werden und bisschen netter.

(Angebot)

Angebot: Umfang und Qualität

1. Das Essen schmeckt fade und die Portionen sind für 2.60 Euro viel zu klein, um wirklich satt zu werden.
2. Die anderen Angebote sind zwar vom Preis her noch annehmbar,
3. -weniger Fisch
4. -Döner auf der Karte
5. in der Mensa sollte es abwechslungsreicher sein
6. |MILCHREISS *-*
7. Chicken Wings auf der Karte -Schnitzel auch -Döner auch -keine Suppe
8. -kein Fisch mehr oder nicht so oft
9. -Chicken Wings auf der Karte -Kartoffelbrei mit Soße -Döner auf der Karte -keine Suppe
10. aber es sollten mehr Sachen verkauft werden die die Schüler ansprechen, da das nicht der Fall ist gehen sehr viele Schüler in den Pausen raus um sich was zu Essen zu holen
11. Entweder besseres Essen oder Auflösung der Ausgangssperre
12. es sollte mehr Auswahl in der Mensa geben und auch Kuchen oder Burger oder Becher mit Früchten, Pudding, etc.. halt was Neues und nicht jeden Tag dasselbe, was schon nicht mehr ganz frisch ist (Streusel-Schnecken)
13. Mehr Auswahl an Essen (Getränke, Gebäcke u.s.w.).
14. und der Nachtschrank soll schmecken und man sollte die Nachtschänke besser lagern das sich kein Staub drauf sammelt.

15. Es wird wenig Obst und Gemüse angeboten ..
16. Es sollten auch anderen Pizzasorten kommen. z.B mit Käse..
17. Meiner Meinung nach sollten sie mehr Auswahl an Essen haben.
18. und etwas kulturelles wäre auch nicht schlecht.
19. Das Essen in der Mensa sollten besser schmecken und nicht teuer sein und nicht schmecken.
20. Es gibt in der Mensa meistens Reis und Kartoffeln und das schmeckt nicht, es wäre besser, wenn wir gefragt werden was wir essen wollen. Das Essen in der Mensa ist meistens roh.
21. Das Mittagessen für mich ist nicht immer lecker da die Gerichte in der Firma gekocht werden und hier nur aufgewärmt werden .
22. und dass die Köchinnen ruhig ein bisschen mehr Mittagessen drauflegen.
23. Mein größter Wunsch ist, dass es in der Mensa FAST FOOD gibt.
24. Außerdem sollte es auch etwas zum Knabern geben (Snacks|Chips e.t.c)
25. Es sollten viel mehr Gerichte im Angebot geben.
26. und die Abwechslung in den Gerichten sollte man auch mal überarbeiten. Oft sind die Brezel, Pizza etc. nicht genügend gebacken und sind noch roh.

(Preis)

1. Die Sachen in der Mensa sind viel zu teuer, wenn die Sachen billiger wären würde ich mir auch was kaufen
2. Die anderen Angebote sind zwar vom Preis her noch annehmbar,
3. und das Essen ist meistens viel zu teuer.
4. Ich wünsche mir, dass man mehr für 2,60 zum Essen bekommt, wenn nicht dann sollen sie den Preis senken lassen
5. Die Getränke sollten 1 Euro kosten.
6. Die Preise sollten nicht hoch sein
7. Das Essen ist zu teuer !!! Also billiges Essen !
8. Billigeres Essen in der Mensa denn es ist zu teuer!
9. Das Essen in der Mensa sollten besser schmecken und nicht teuer sein und nicht schmecken.
10. und die Preise die in der Mensa zu finden sind ,sind eindeutig zu teuer !!!
11. Eine Pizza kostet 1.60 Euro das ist viel zu teuer wenn man Hartz-IV Empfänger im Gesundbrunnen -Center kann man sich eine viel leckerere Steinofen Pizza für 1.20 holen.
12. Das Essen sollte nicht so teuer sein ich meine ein Donut 1 Euro dafür kriege ich in der Bäckerei 3 Stück davon.

(Allgemein)

1. Die Mensa ansich gefällt mir
2. Das schlimmste ist, wenn man in den Gerichten ein Haar findet .

Mittagsband

(Raumangebot)

1. Es gibt keinen Ort, in dem man in Ruhe ein Buch lesen kann, da es überall zu laut ist. Die Oberschüler blockieren immer Räume, wie die Schulbibliothek.
2. und ,wenn man in den Freizeitbereich gehen will gibt es da eben so wenig Sitzplätze ,dass man dann nichts Besseres zutun hat als die ganze Zeit Runden zu drehenund falls man Hausaufgaben machen will, sind die Leute in dem Raum viel zu laut und man kann sich nicht mehr konzentrieren ...
3. Draußen mehr Bänke zum Sitzen wie z.B. im Sommer !
4. Dass die Sporthalle offen ist weil wir Jungs uns manchmal in der Pause umziehen wollen damit wir Fußball spielen !
5. Mensa ist mir egal hauptsächlich der Sportplatz ist nicht besetzt

(Zeitstruktur)

1. -längeres Mittagsband
2. -den Mittagsband verlängern
3. Außerdem sollte die Pause kürzer sein, damit wir früher Schluss haben.
4. Die Pause ist zu lang, dafür dass man sich nicht solange unterhalten kann.
5. Die kurzen Pausen von 5 min. reichen nicht, weil wie soll man in der Zeit seine Sachen auspacken, die Tafel wischen, auf die Toilette gehen und das Gebäude wechseln und dann sagt der Lehrer dazu ist die Pause da, wenn man zu spät kommt.

(Organisation)

1. Und wie soll man zum unterrichtsbeginn seine Sachen auf den Tisch haben wenn man erst die letzten 5 minuten hoch darf das hat auch keinen sinn
2. Es sollten mehr Tische in den Arbeitsräumen geben damit man dort essen kann.
3. Man sollte eine Erlaubnis haben in das A-Gebäude zu gehen.
4. Es sollte eine Sitzecke geben wo bunte Stühle und Tische sind.
5. Nach den Pausen sollten die Klassenräume offen sein, weil wenn die Lehrer kommen machen sie die Tür auf und wenn die Tafel nicht gewischt oder unsere Sachen noch nicht ausgepakt sind, aber wenn der Klassenraum nicht offen ist wie soll man seine Sachen rausholen und die Tafel wischen.
6. man sollte in den pausen im klassenraum bleiben dürfen und man sollte ab der 9ten klasse auch das schulgelände verlassen dürfen , denn beim bäcker gibt es besseres essen ..

(Sonstiges)

1. Wir können in der Pause nicht hoch damit wir auf der Toiletten gehen können, wir müssen von daher vom a- zum B-Gebäude gehen ! und Die Toiletten sind Meistens zuu !! wir müssen immer nach den Schlüssel fragen und das nervt !!
2. X und X sind in Der Pause zuverfügung und sind sehr hilfsbereich das finde ich Super!
3. Draussen sollte es auch mehr Sitzgelegenheitn geben damit man im Sommer auch draussen sitzen kann denn im Sommer ist es ist der Mensa zu warm.
4. Man sollte auch hoch im A-Gebäude in den Pausen Hochgelassen werden dürfen damit man auf Toilette kann den man soll ja in den Pausen auf Toilette und man darf nicht hoch das ergibt keinen Sinn.

AG-Angebot

(Umfang/Qualität)

1. eine genaue AG übersicht
2. Meine Tanz AG gefällt mir recht gut.
3. Es sollten mehr AG-Wahlen für die Mittelstufen geben wie z.B. Basketball für die 9.Klassen und nicht nur für die 10.Klasse. Außerdem sollten es mehr als 15 Plätze geben.
4. Das AG-Angebot ist sehr interessant und vielfältig.
5. Die AGs sollten interesanter sein und nicht lange dauern.
6. Es sollte eine FußballAG für die 9.Klässler geben.
7. Es sollte eine FußballAG nur für die 9. Klassen geben.
8. Es sollte mehr AG's geben und man sollte sie auch wechseln können wann man will.

(SuS-Mitwirkung)

1. Die AGs könnten mehr unseren Interessen angepasst werden.

(Sonstiges)

1. man sollte die AGs wechsel können wenn sie nicht spaß macht

c) Offene Antworten: sprachliche Hilfen und Probleme

(Eigene Ideen und Hinweise zu sprachlichen Hilfen: Nr. 54 und 55 werden aufgrund der Struktur der SuS-Antworten zusammen ausgewertet und dargestellt.)

54. Schreibe deine Ideen in das freie Feld!

Folgende Dinge könnten mir helfen, im Unterricht Probleme mit der Sprache zu beheben und meine sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern:

55. Schreibe deine Ideen in das freie Feld!

Folgende Dinge bereiten mir im Unterricht Probleme mit der Sprache – sie sollten vermieden werden:

(Aspekte, die von den Schülerinnen und Schülern als Probleme genannt werden, werden mit dem einleitenden Wort „Problem“ gekennzeichnet, wenn dies aus der Antwort nicht eindeutig hervorgeht.)

Didaktische/methodische Aspekte

(Mündlichkeit/Schriftlichkeit)

1. Man sollte einführen das die Kinder sich bemühen sollen sehr gutes Hochdeutsch zu sprechen.
2. Es sollte jedes Thema ausführlicher behandelt werden und es sollte mehr Vorträge geben.
3. Es sollte mehr Diskussionen geben.
4. Das was Helfen könnte wäre am Anfang eine langsame Erklärung die man anschließend mit schreibt und sie dann in den folgenden Stunden mehrmals wiederholt
5. im deutsch unterrichtet sollten wir öfters die möglichkeit haben kreative texte zu schreiben oder/und etwas zu erarbeiten
6. -zusammen sätze verfassen
7. Es sollten viele mündliche Phasen geben
8. ich finde es besser, wenn man mehr mündlich arbeite würde als schriftlich, weil man mündlich einfach am Ball bleibt/bleiben muss, weil man nicht so schnell vom Thema/Stoff wekommt.

(Vorträge)

1. wir könnten ruhig mehr vorträge halten , meistens haben wir garnicht die möglichkeit ein thema ausführlich vorzutragen .
2. kurzvorträge werden sogut wie nie gehalten , und sollte es doch der fall sein , ist es einfach viel zukurz und unvollständig .
3. meiner meinung nach , sollte auch im fach mathematik vorträge gehalten werden,da es uns helfen würde , mehr über das thema zuerfahren , als nur irgendwelche aufgaben zu lösen !!!
4. mehr vorträge halten mehr reden also mündliche mitarbeit

(Umgang mit Fehlern)

1. Wenn ein Schüler etwas grammatikalisch oder im Satzbau falsch sagt sollte der Lehrer sofort korrigieren.
2. in unserer klasse werden oft sprachliche fehler gemacht, und da diese ausgelacht werden , trauen sich die misten nicht mehr , um sich am unterricht mündlich zu beteidigen. die lehrer sollten den schülern erklären , das dies falsch ist und möglicherweise auch schimpfen,

(lesen)

1. -mehr texte zu lesen
2. und viel lesen

(Fremdsprachen)

1. Latein so wie englisch lernen wäre viel viel einfacher
2. Nur Englisch reden in Englisch Unterricht.
3. im english unterricht sollte mehr english gesprochen werden , oder vl ein englisches buch gelesen werden, englische filme gucken ..
4. Problem: Übersetzen
5. mir fällt es allgemein schwer english zu sprechen
6. Probleme: -wenn der lehrer nur auf englisch oder französisch spricht, -sie sollten die Fremdsprache auch übersetzen,
7. im Englisch Unterricht sollte man zu erste die ganzen Vokabeln mal aussprechen.
8. Problem: Es gibt Lehrer die im Unterricht einfach mal in Egnlisch vortführen

Unterrichtsmangement

1. Nicht immer ran genommen zu werden, wenn ich was nicht weis
2. Den Unterricht langsam angehen.
3. Das die Klasse meistens unruhig ist das stört meine Konzentration..
4. Lehrer nehmen mich häufig ohne Meldung ran und wenn ich etwas nicht weiß, werde ich von einem Lehrer mit einer 6 belohnt.
5. die mitschüler stören während des vorlesens
6. Problem: zu seltene wiederholung
7. Probleme: -unerwartete meldungen, -mündliche prüfungen
8. Das die Lehrer ein Thema besser behandeln das es jeder versteht und nicht sofort ein Thema anfragen wenn alle das vorherige Thema noch garnicht verstanden haben.

Erklären/Fachterminologie

1. ich wüsche mir, dass alle Lehrer auf die Probleme des Schülers eingehen und das Thema, wenn ma es nicht ertsanden hat, noch einmal ausführlich zu erklären
2. Das man uns so erklärt das wir es verstehen, z.B. nicht so viele Fachbegriffe verwenden, wennn dann sie noch erklären. Und in den Arbeiten sollte man die Aufgabenstellungen verständlich formulieren.
3. -Begriffe ausführlicher erklären
4. X erklärt Chemie einfach nur Perfekt ich verstehe alles !!
5. Aber X erklärt in Chemie alles immer Perfekt
6. Die Lehrer sollten häufiger die Schüler um das Verständnis der jeweiligen Texte, Sätze fragen und mehr Begriffe erklären.
7. Die Lehrer könnten, für die Leistungsschwächeren Schüler, es etwas genauer erklären mit mehr Beispielen und uns Zeit geben.
8. Problem: „Fachbegriffe mit mindestens 15 Buchstaben“
9. Problem: Wörter die man meistens nicht im Alltag benutzt aber die dann in der Schule vorkommen (Fachbegriffe).
10. Einige Wörter versteht man in Naturwissenschaftlichen Fächern nicht so gut oder in Geschichte.
11. Einige Wörter kann man nicht verstehen.

Zuwendung

1. X lässt und im Matheunterricht unsere Meinung nicht Sagen !!!
2. Die Lehrer könnten mehr auf uns eingehen und helfen.
3. Die Lehrer sollten sich mehr bemühen die Schülern zu helfen . Jedoch sitzen sie nur am Pult und warten drauf das wir fertig sind .

Sonstiges

(Sprint-AG, SAS)

1. Die SAS Stunden auslassen die sind unnötig
2. Die Studenten in der Sprint-Nachhilfe könnten aktiver werden.
3. Die Studenten der Sprint -AG könnten einem die Aufgaben selber überlassen und nicht alles ,dass es die Studenten für uns lösen .

(weitere mögliche Hilfen)

1. Am Handy zu sein ,das steigert mein Sprachbewusstsein..
2. Mehr Arbeitsräume..
3. Ein Wörterbuch für alle Schüler in allen Sprachen.
4. Eigenes Verzeichnis anfertigen
5. Wörterbücher

(keine Notwendigkeit für Hilfen)

1. Alles ist Super!!
2. ansonsten ist alles inordnung!!
3. Mir fällt leider nichts ein.
4. Problematisch: nichts
5. Alles OKKK
6. Alles gut Danke
7. KEINE Probleme!!
8. eigentlich habe ich keine probleme damit ordentliches deutsch zu reden erst recht nicht wenn ich mit einem lehrer rede ...da rede ich wie ein hochdeutscher ..)))

(nicht zuzuordnen)

1. X soll mir ne 1 in sport geben
2. Da ich aus einer Schule im Prenzlauer Berg komme hatte ich am Anfang der 7 Klasse ein sehr ordentliches Deutsch ...das habe ich sogar von Frau X gesagt bekommen ...mittlerweile ist das leider nicht so ..ich habe mich dran gewöhnt wie meine Mitschüler zu sprechen z.B. mit " isch schwöre , wallah,lakk, miiiiies , schlimm diese ,baba ...usw " leider sage ich auch oft Ausdrücke was ich früher nie getan habe .. ich wüsste nicht wie man das ändern könnte da ich jeden Tag mit diesen Menschen in kontakt bin und es mir zwar abgewöhnen könnte aber nur auf einer anderen schule wo es nicht so ist wie hier)))

2. Ergebnisse und Perspektiven

Ergebnisse der geschlossenen Fragen:

- Mensa: wie bei 8. Klasse, aber differenzierter, dazu aber eher positivere Bewertung der LuL-Aufsicht,
- Raumangebot Mittagsband: wie bei 8. Klasse, aber differenzierter, beim Raumangebot anders als bei 8. Klasse leicht positivere Tendenz,
- AGs im Mittagsband: anders als bei 8. Klasse eher sind die positiven und negativen Urteile eher ausgeglichen.

Ergebnisse der offenen Antworten:

- Mensa: Schwerpunkte: wie 8. Klasse, aber differenzierter, dezidiertere Forderung nach aktiver Aufsicht durch LuL
- Mittagsband: wie 8. Klasse, aber differenzierter, dezidiertere Forderung nach Optimierung der Organisation – auch Nennung konkreter Alternativen.
- AG-Angebot: wie 8. Klasse, aber differenzierter
- sprachliche Hilfen und Probleme: wie 8. Klasse, aber differenzierter, dazu implizit erkennbar: Wunsch nach Möglichkeiten zur Aktivierung mündlich und schriftlich, auffallend: Forderung nach angemessenem Sprachniveau der LuL

Hypothese/n:

- hohes Maß an Übereinstimmung mit Klasse 8, differenziertere Artikulation, tendenziell höheres Bedürfnis nach geordneten Abläufen

Perspektive/n:

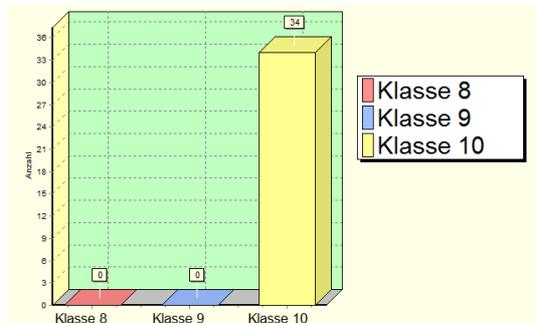
- wie bei Klasse 8, in den wesentlich konkreteren Vorschlägen tendenziell Bedürfnis nach Mitwirkung erkennbar

IV. Befragung zur Situation Klasse 10

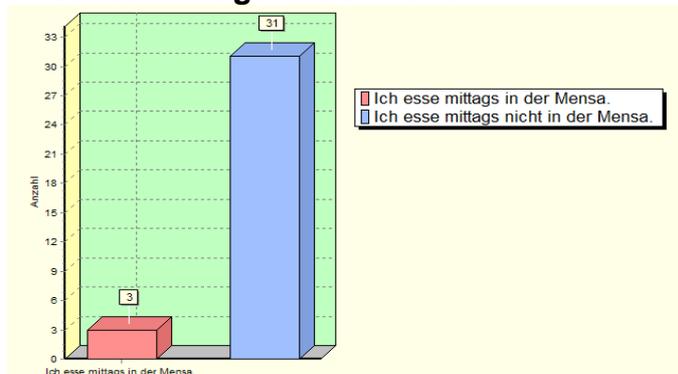
1. Befragung der SuS

a) Geschlossene Fragen (Ganztag)

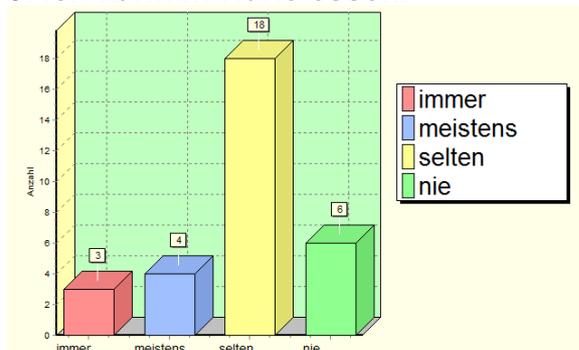
1. Ich bin Schüler/in der Klasse...



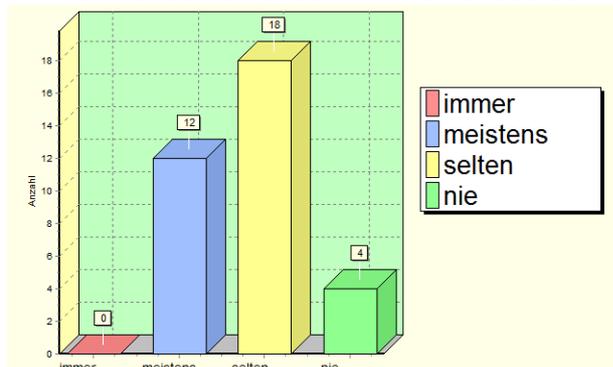
2. Isst du mittags in der Mensa?



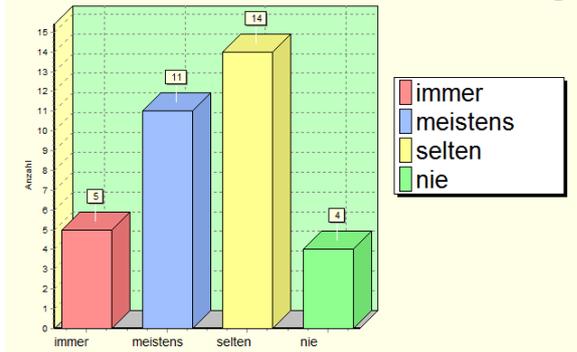
3. Ich kann in Ruhe essen.



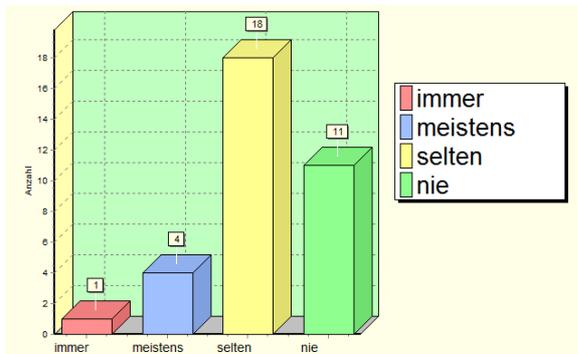
4. Die Mensa ist ordentlich und sauber.



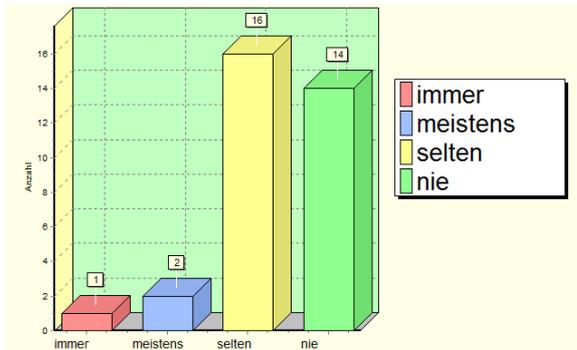
5. Eine Lehrerin oder ein Lehrer sorgt für Ruhe und Ordnung beim Essen.



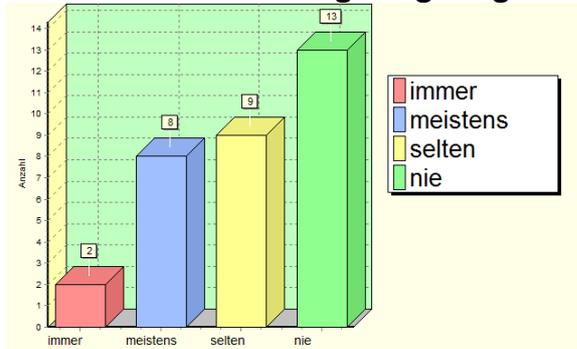
6. Die Schüler/innen hinterlassen einen sauberen Platz und entsorgen den Abfall in den Abfalleimer.



7. Das Essen in der Mensa schmeckt mir gut.

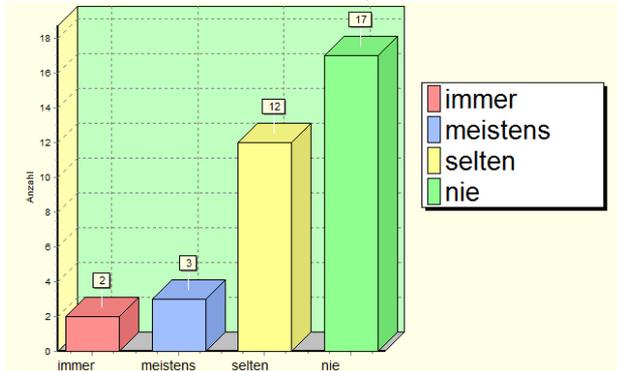


8. Die Portionen sind groß genug.

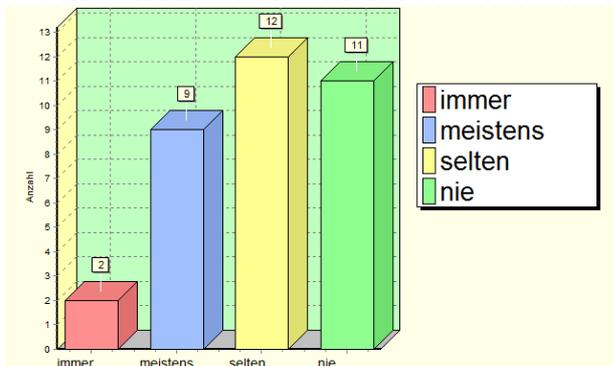


Raumangebot für Schüler/innen

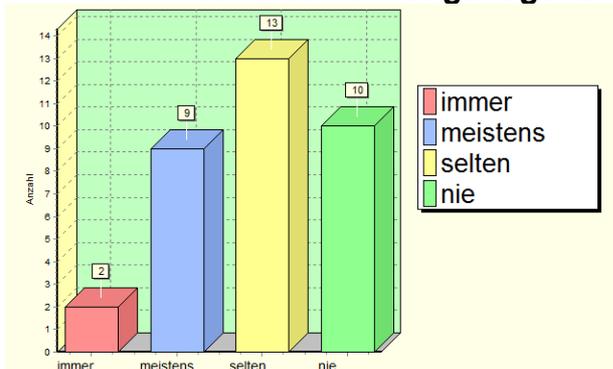
9. Ich finde einen Raum, wenn ich in Ruhe arbeiten will.



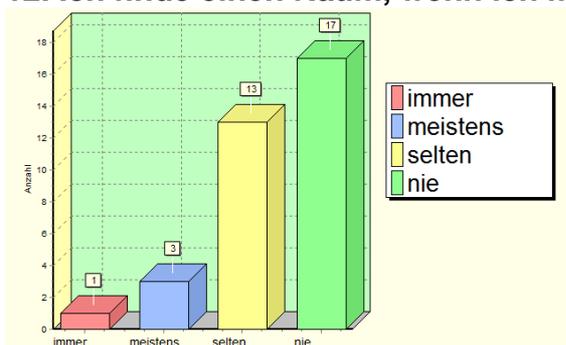
10. In den Arbeitsräumen finde ich einen freien Arbeitsplatz (Tisch und Stuhl)



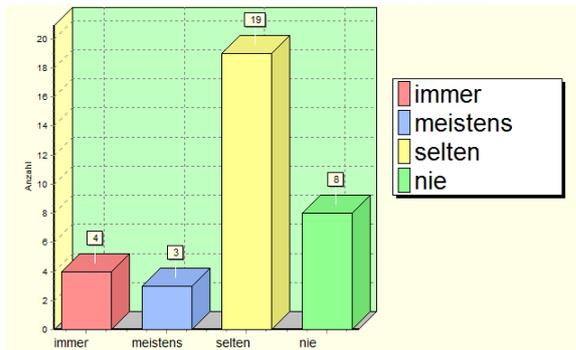
11. In den Arbeitsräumen ist genügend Ruhe zum Arbeiten.



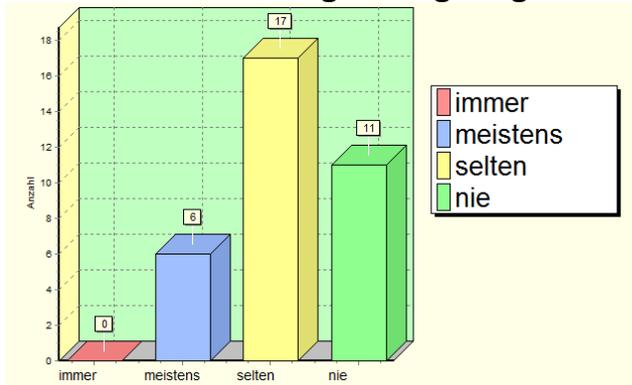
12. Ich finde einen Raum, wenn ich mich entspannen will.



13. Ich finde eine freie Sitzecke.

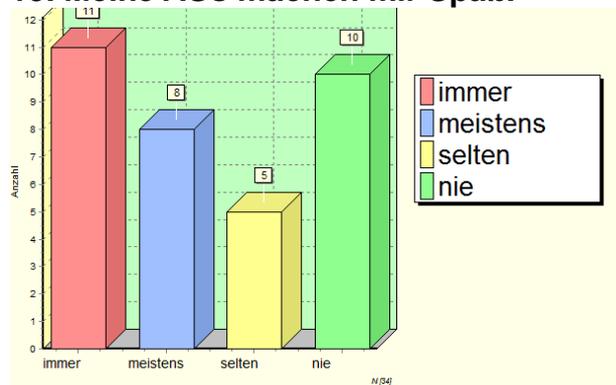


14. In den Sitzecken gibt es genügend Tische und Stühle.

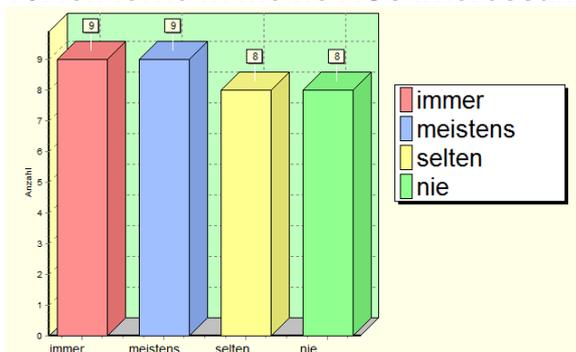


Die AGs im Mittagsband

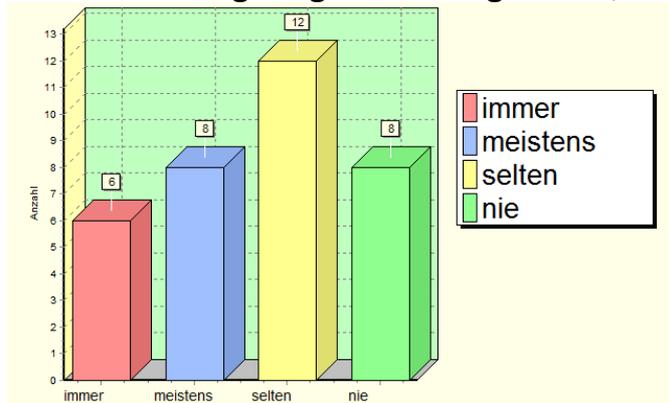
15. Meine AGs machen mir Spaß.



16. Ich lerne in meine AGs interessante Dinge kennen.



17. Es werden genügend AGs angeboten, die mich interessieren.



b) Offene Antworten; Mensa, Mittagsband, AGs

18. Was ist sonst noch für dich wichtig, wenn es um die Mensa, das Mittagsband und das AG-Angebot geht? Schreibe deine Anregungen, Wünsche und Kritik in das freie Feld!

Mensa

(Sauberkeit)

Allgemein

1. mehr sauberkeit

Rolle der Lehrer/der Schule

1. und ich danach nicht aufräumen soll das können ja die lehrer machen.

(Lärmpegel, Raumgröße/Nutzergruppe/n, Organisation)

Lärmpegel

1. Es ist wichtig für mich ruhe zuessen zukönnen

Raumgröße, Nutzergruppe/n

1. mehr sitzmöglichkeiten,
2. Ich finde auch, dass es mehr Sitzmöglichkeiten geben sollte.
3. Ich finde, dass die Mensa mehr Plätze bieten sollte

Organisation

1. zu starke Überwachung in der Mensa bezüglich des Ein- und Ausgangs
2. längere Öffnungszeiten der Mensa

(Angebot)

Angebot: Umfang und Qualität

(Vielfalt)

1. In der Mensa sollte auch Fast Food angeboten werden
2. Mehr Auswahl an Essen
3. und mehr sachen angeboten werden als sonst
4. ich würde mich freuen wenn wir so schnell wie möglich warme hähnchen-brötchen bekommen würden
5. mensa auch was ordentliches anbieten...
 - es sollte fast-food verkauft werden
6. ab und zu vergammeltes Essen (Mensa)
7. Mehr Auswahl an Lebensmitteln (Schokorieger, Backwaren etc.)
8. gesünderes Essen in der Cafeteria
9. größere portionen in der mensa
10. mehr fastfood (pommies etc.)

11. Aus eigener erfahrung , war das essen oft noch roh und schmeckte selten. dazu sind die portionen viel zu klein sodass man nach 15 minuten wieder hunger hatte. kohlenhydratreiches essen wäre sehr angebracht und preiswerter wie zb nudeln.
12. Proteinriegel oder shakes wären eine nette idee.
13. Anderes Essensangebot und kein geschmack vorhanden.
14. andere belegte Brötchen beispielsweise Salatbrötchen "einfache belegte Brötchen".
15. mehr Wert auf vegetarisches Essen legen.
16. das essen soll frisch sein
17. größere auswahl
18. es sollten verschiedene Angebote stattfinden
19. ich esse zwar nicht oft in der mensa aber das catering ist meistens sehr schlecht. ich sehe von freunden die dort essen dass das essen dort nicht schmeckt, schlecht aussieht und meistens noch nicht richtig zubereitet ist.
20. mehr proteinhaltige riegel !!!!
21. Es sollten jetzt nicht unbedingt mehr Angebote in der Mensa geben sondern eher andere Angebote Zu den Angebote ist es so, dass es nicht Fleischbelegte brötchen geben sollte sondern mozzarella und fisch brötchen aber auch keine fischstäbchen sondern fisch brötchen sowie im alten diesterweg.
22. Das Essen ist schmeckt oft schlecht und wirkt als hätte man Reste zusammengemixt, eine größere Auswahl genau wie gesünderes Essen, anstatt Cookies und Muffins, würde nicht Schaden.
23. -frisch
24. -mehr vielfalt
25. Zu lasche Portionen.
26. Die Mensa bietet eigentlich sehr vieles an , doch schmecken tut das leider mir nicht.
27. Das Essen sollte schmecken

(Qualität)

1. in der Mensa hab ich schon mal ein verschimmeltes brot bekommen
2. nicht alles was Angeboten wird ist frisch , es wurde mir schon mal ein verschimmeltes Brot gegeben

(Wie in der alten Cafeteria Putbusser Straße...mehr Auswahl)

1. Ich würde mir gerne wünschen dass wir wieder wie früher pommes und hähnchenbrötchen kaufen können so wie wir es in der alten mensa gewöhnt waren ..
2. Fast Food in der Mensa,z.B. wie in der alten Schule Pommesrites
3. Die Mensa bietet viel zu wenig an. Ob Kleinigkeiten zum Essen, Trinken oder etwas zum Naschen. Im alten Gebäude gab es mehr Sorten zur Auswahl. Zum Beispiel gab es damals Trinkpäckchen, Coca Cola und vielerlei mehr. Doch auch das Essen wird nicht besser. Diese Mensa bietet viel zu wenig und es schmeckt auch wenig. Manchmal hat man geschmeckt, dass das die Brötchen und anderes nicht frisch sind. Sie könnten vom vorherigen Tag sein. Am meisten vermissen wir die Mensa im alten Gebäude. Es gab Pommes, Hähnchenbrötchen und viel mehr. So kommen die Schüler nicht auf die Idee, die Schule zu verlassen und zur Bäckerei zu gehen.
4. Es sollte mehr auswahl geben(Vom Essen) wie in der alten Schule
5. Es sollte mehrere Gerichte angeboten werden, wie z.B in unserer damaligen Schule.Dort hatte wir mehrere Sachen zur Auswahl,
6. -Mehr Auswahl an Gerichten im Mittagsband (bspe. Pommes, wie an der alten Schule)
7. alte essen von der alten schule zurück

(wie beim Bäcker...)

1. wir schüler dürfen in der pause nicht raus und uns nicht vom bäcker kaufen , dann sollte die
2. besseres essen
3. Weil das Essen in der Mensa nicht schmeckt und zu teuer ist , verlassen viele Schüler die schule um sich etwas billigeres und leckeres zu kaufen

(Preis)

1. Das essen sollte preis werter sein
1. ich finde dass die mensa die getränke und sehr vieles sehr teuer verkauft
2. z.B. Eistee wird sehr teuer verkauft ... es kostet bei kaufland 45 cent und wird hier auf der schule für 1.20 Euro verkauft...
3. oder ich finde dass die muffins sehr teuer sind.... ein kleines stück kostet 1.50 Euro
4. -die preise sind mir zu hoch
5. und nicht so teuer
6. außerdem ist es zu teuer
7. Ich finde, dass es das alte Essen wieder geben sollte (also so, wie es in der alten Schule war)
8. Es sollte in der Mensa mehr Angebote geben.
9. Beispielsweise fand ich die alte Cafeteria viel besser als die jetzt.
10. Da gab es aus verschiedene Sorten an Belegtenbrötchen (HÄHNSCHENBRÖTCHEN).
11. niedrigere Preise in der Mensa (zu teuer)
12. zu teuer
13. die auch preiswert sind und nicht überteuert
14. Viel zu teure Angebote. Dieser Kapitalismus treibt uns in die Ruinen.

(Allgemein)

1. Neues Personal für die Mensa bzw neuer Catering Service.
2. die Wände in der Mensa sollten bunt gestaltet sein denn weiß wirkt zu langweilig
3. und das Personal sollte auch gewechselt werden.
4. und die netten damen von damals die jetzigen sind sehr unfreundlich und handeln sehr hektisch viel um den heißen brei geredet und jetzt kurz zusammengefasst KEIN CATERING sondern dass wie in der alten Schuhe. Die Lehrer die dort aufsicht haben sind meistens ebenfalls unfreundlich.

Mittagsband

(Raumangebot)

1. Auch die Gestaltung der Freizeit- und Arbeitsräume sollte verbessert werden. Die Oberstufe hat einen Arbeitsraum und einen Chillraum. Doch trotzdem ist der Arbeitsraum der Mittelstufe oft von der Oberstufe besetzt. Draussen gibt es genauos wenig Sitzplatz. Die Bänke sind oft besetzt, somit setzen sich viele auf die kalte Treppe im Eingang des B-Gebäudes.
2. Im Mittagsband mehr plätze zum entspänen
3. Es sollte mehr Räume zum ausruhen geben. Zur Zeit sind es zu wenig.
4. Ich habe kaum meine Ruhe in der Mittagsband und lagweile mich.
5. Aufenthalt in den Pausen im A Gebäude verbringen um mehr Sitzplätze und Räume zum arbeiten und entspannen zu sichern.
6. mehr räume
7. schöner gestaltete räume
8. es gibt zu wenig splatz zum sitzen
9. Mehr sitzgelgenheiten und einen schöneren Hof. A Gebäude darf man in den Pausen nutzen, die Sitzecken wirken sonst überflüssig.

(Schulhof)

1. und der Schulhof ist langweilig
2. bessere Gestaltung des Schuhofs
3. Im mittagsband wäre etwas idylisches gut. mehr grünes auf dem hof wäre sehr angebracht , hecken und blumen wie auf einem UNI campus . solche ruhigen sitzecken in der natur sind sehr gut zum entspannen anstatt dies egroße leere fläche die wir im hof haben.
4. den hoff schöner gestalten

5. mehr grünes
6. mehr Sitzgelegenheiten

(Zeitstruktur)

1. Das Mittagsband sollte kürzer sein, weil 70 Minuten zu lang sind. SAS Stunden in den ersten Stunden.
2. Die Pause sollte kürzer sein, da es den Anschein erweckt, die Schule wäre nur eine Ganztagschule, da die Pause so lang ist.
3. das Mittagsband ist viel zu lang ...man weiß gar nicht was man in der Zeit machen soll....
4. Das Mittagsband sollte nicht 75min dauern
5. pause kürzer
6. Pause kürzer machen

(Organisation)

(Toilette)

1. Toilette sollte immer benutzbar sein, nicht abgeschlossen.
2. die Toiletten sollten immer freibegehbare sein
3. im Unterricht das Erlaubnis auf das Klo gehen zu dürfen

(Schulhof verlassen)

1. man sollte schon ab der 10 Klasse das Schulgelände verlassen dürfen, da wir schon alt genug sind eine Straße zu überqueren, wo Autos fahren
2. den Schulhof verlassen in der Mittagspause
3. wir sollten in der großen Pause das Schulgelände verlassen dürfen
4. man soll die Möglichkeit bekommen raus zu gehen außerhalb des Schulgeländes

(Sonstiges)

1. frei in der Pause im Schulgebäude bewegen können
2. Man sollte die Pause verkürzen oder bessere Angebote für das Mittagsband erstellen, da es so scheint als hätten die meisten Schüler in der Pause keine richtige Beschäftigung. Man könnte eine Umfrage der gesamten Schülerschaft machen und sie nach ihren Wünschen für AG's oder für das Essensangebot in der Mensa befragen, sowie nach Beschäftigungswünschen für die Pause |) peace
3. Heutzutage nehmen einige Lehrer in den Pausen das Handy sofort weg, auch wenn man nur Musik hört und es nicht benutzt. Das sollte verändert werden. In den Pausen sollte erlaubt werden, das Handy zu benutzen. Da es oft sehr langweilig ist.
4. Ich finde fast alle Dinge an dieser Schule OK!
5. Einen offiziellen Gebetsraum für die Muslime an unserer Schule
6. Mehr Wettbewerbe oder Schulevents
7. in der Pause darf man im A-Gebäude bleiben
8. Müten Erlaubnis
9. nicht so strenge Regel für Handys
10. Erlaubnis während der Schule das Schulgelände zu verlassen
11. Lehrer und andere Personen sollten die Schüler während der Pause in Ruhe lassen
12. Während der Pause in das A-Gebäude rein kommen sollte erlaubt sein
13. Handys sollten nicht verboten werden
14. Der Gang zum Bäcker ist die einzige Initiative die wir ergreifen KÖNNTEN, aber nicht können bzw. dürfen. Deshalb sind wir in der Schulzeit meistens so müde und gelangweilt. Andere Wege außerhalb der Schule sind uns ebenfalls nicht gewährt. Diese Aspekte sollen ebenfalls durchdacht und bearbeitet werden. Die Schule soll uns ein gutes Gefühl geben und uns nicht abschrecken.
15. Lehrer sollten die Schüler in der Pause in Ruhe lassen

AG-Angebot

(Umfang/Qualität)

1. ich wunsche mir bestimmte AG`s wie z.B. mathematik oder andere
2. die AG_Angebote sind sehr gut und macht sehr viel spaß
3. und das es mehr bessere AGs gibt, weil, manche AGs finde ich persönlich lamgweilig.
 - a. neue Sprachen lernen,z.B. Russisch (AGs)
4. Ein Vorschlag ist die basketball ag.
5. Ich finde, es sollten mehr Angebote für AG's im Bereich der Musik gemacht werden, wie zum Beispiel eine 'Sing AG'.
6. Es sollte eine umfrage gemacht werden in der die Schüler aufschreiben welche Ags sie interessieren würden
7. Die AGs könnten interessanter gestaltet werden.
8. mehr individuelle ags
9. mehr sport aktivitäten
10. es sollten neue AG Angebote geben die den Schüler interesse wecken da sie es nicht kennen
11. die AGs sind eigentlich ganz in ordnung aber es sind zu viele AGs die nicht wirklich spaß machen. die auswahl ist nicht sehr groß und es hat meistens mit schulischem wissen zu tun, was man in den pausen gerne auslassen kann!
12. Meine ag gefällt mir sehr.
13. (mehr gewichte für fitnessraum)
14. und viel mehr gewichte für den fitnessraum !!!

(SuS-Mitwirkung)

1. und die AGs solten freiwillig sein.
2. KEINE AG PFLICHT.
3. Ag's sollten nicht pflicht sein

(Sonstiges)

1. Die AGs sollten während des Unterrichtes stattfinden.
2. AG streichen
3. ansonsten finde ich den rest in ordnung.

c) Offene Antworten: sprachliche Hilfen und Probleme

Nr. 54 und 55 werden aufgrund der Struktur der SuS-Antworten zusammen ausgewertet und dargestellt:

54. Schreibe deine Ideen in das freie Feld!

Folgende Dinge könnten mir helfen, im Unterricht Probleme mit der Sprache zu beheben und meine

55. Schreibe deine Ideen in das freie Feld!

Folgende Dinge bereiten mir im Unterricht Probleme mit der Sprache – sie sollten vermieden werden:

Didaktische/methodische Aspekte

Mündlichkeit/Schriftlichkeit

(Vorträge, Gespräche, Mündlichkeit)

1. Es sollten definitiv mehr Kurzvorträge in den naturwissenschaftlichen Fächern stattfinden, die die Schüler vorbereiten (Physik, Biologie, Chemie) .
 2. Es sollten öfters Vorträge aufgegeben werden bzw. Präsentationen. Das macht uns Spaß und ist hilfreich.
 3. diskussionsrunden
 4. mehr mündliche vorträge
-

5. Vorträge halten
6. nicht immer mit dem buch arbeiten sondern mundlich reden

(Buch, Textarbeit, Lesen)

1. Es wäre schöner im Deutschunterricht mehrere Bücher zu lesen oder Buchvorstellungen in Fächern wie Deutsch, Englisch und Französisch zu machen.
2. Taschenbücher lesen und es vorstellen
3. Ich empfehle den Kindern mehr Bücher zulesen weil es deren sprachgebrauch erweitert und sie auch gleichzeitig deren grammatikalischen und rechtschreibfehler fördert oder so.
4. Interessantere Bücher könnten die 9 und 10 klässler lesen als sowas wie erörterungen oder analyse zuschreiben was man schon seit der 7 bis zur 10 klasse hatte
7. Mehr filme im unterricht angucken
8. Mir könnte es helfen, wenn man im Unterricht Texte liest, die schwer sind zu verstehen, mit der Klasse es zu bearbeiten, um es besser zu verstehen.
9. Problem: das buch

(Sozialform)

1. Ich finde es auch gut bzw. besser, wenn man in Gruppen arbeitet.
2. Leute die schneller sind als andere sollten extra aufgaben bekommen die sie mehr fordern
3. indem wir in Gruppenarbeiten miteinander kommunizieren
4. Problem: Dass allein arbeiten.
5. gruppen einteilungen mit unterschiedlichen individuellen unterrichts

(Schreiben)

1. Beispieltex te zu Textaufgaben
2. sprachliche Formulierungen auf einem Blatt bekommen
3. grammatik macht mehr spaß und rechtschreibung auch
4. außerdem wird sowas (Analyse und Interpretation) doch auch gar nicht später verlangt im berufen sondern man bekommt briefe von ämtern die man immer beantworten muss und sogar probleme verschaffen da fragen sie nicht nach analyse und erörterung!! bitte nimmt es ernst.

(Motivation)

1. Den Unterricht viel interessanter zu gestalten.
2. Der Unterricht sollte Spaß machen
3. Interessantere und aktuellere bücher im unterricht (nicht zuhause) lesen
4. Unterricht interessant gestalten z.B indem man mehr medien in den unterricht mit einbringt

(Hausaufgaben)

1. Uns wurden beim Umzug versprochen, dass die Anzahl der Hausaufgaben sinken wird bzw. gar keine mehr aufbekommen wegen den langen Unterrichtstagen. Dieses Versprechen wurde mit Füßen betreten und wir hegen einen großen Hass auf die übergroßen Hausaufgaben Mengen. Doch das wechseln auf eine andere Schule würde uns nur nochmehr verunsichern.
2. Problem: Hausaufgaben.

Unterrichtsmangement

(Unterrichtskommunikation: Zuwendung)

1. Die Lehrer sollten mehr auf die Schüler eingehen und ihnen konkreter helfen wo ihre Schwierigkeiten sind und zwar vor der ganzen Klasse damit die anderen das auch verstehen
2. indem man freiwillig Texte abgeben kann damit es korrigiert wird mit Feedback
3. Problem: Lehrer spricht zu schnell oder nicht ausführlich genug
4. Problem: die Lehrer passen sich dem Tempo und Niveau der Schüler an und leider sprechen viele Lehrer jetzt auch schon ein bisschen wie die Migranten.
5. Es wäre besser, wenn die Schule strukturierter wäre und Maßnahmen durchsetzen würde
6. Lehrer sollten entspannter sein und nicht mit einer Hektik arbeiten.
7. Druck auf den Schüler sollte vermieden werden
8. Problem: - Zwischengespräche in Einzelarbeit, denn man kann sich nicht konzentrieren
9. Problem: manche Lehrer benutzen die Ghetto-Sprache/Jugendsprache zu häufig so dass es unter den Schülern beliebt wird sie nachzuahmen und somit verschlechtert sich die Sprache.
10. Problem: die Kommentare von den Mitschülern wenn man etwas falsch ausspricht die nerven total und geben einem weniger Selbstvertrauen und so macht man doch auch weniger im Unterricht man und deshalb ist es nicht förderlich. Also die Kommentare der Mitschüler sollten vermieden werden die Lehrer sollten sich stärker durchsetzen sodass auch die größten Idioten hier nicht mehr reinrufen
11. Ich finde im Bereich Mathematik und Physik sollte X die Aufgaben gut erklären und nicht immer davon rennen und jedesmal sagen ich habe grad keine Zeit oder sonst was ...
12. Die Lehrer haben einfach keine Lust die Schüler, die mal etwas nicht verstanden haben, etwas zum zweiten Mal zu erklären. Die einzige Ausrede die sie dann verwenden ist, dass die Schüler zu laut seien, nie zuhören würden oder den Unterricht stören obwohl das meist nicht einmal der Fall ist! Man sollte die fragenden Schüler respektieren und nicht gleich alles verallgemeinern. Dann wundern sich die meisten Lehrer dass die Hälfte der Klasse nichts verstanden hat und eine 5 bekommen!
13. Einige Lehrer erklären manchmal etwas zu schnell und man kommt nicht mit
14. Einigen Lehrern kann man auch 1000 Mal erklären, dass man nicht versteht was sie sagen und sie darum bitten etwas zu erläutern jedoch wird das selten gemacht
15. Außerdem finde ich, dass der Lehrer uns motivieren und nicht runtermachen sollte. Eine Motivation in der 10ten Klasse vor allem ist sehr wichtig, aber einige Lehrer sind darauf fixiert unsere Leistungen in Frage zu stellen und uns zu demotivieren.
16. Ich finde ich würde ein sehr guter Schüler in Mathe und Physik sein, doch X macht mir Angst und gibt blöde Sprüche ab und nimmt mir mein Selbstvertrauen weg ...!!!!!!!
17. Ebenfalls ist zu erwähnen, dass der Unterricht individuell dem unterrichtenden Lehrer zugesteuert wird. Es kommt nicht auf den Unterricht an sondern die Weise wie derjenige unterrichtet. Dies variiert von guten Lehrern bis zu Teufeln.

(Unterrichtskommunikation: Korrektur sprachlicher Fehler im Unterricht, Hilfen)

1. die sprachlichen Fehler die wir machen erläutern und erklären bzw begründen
2. Die Lehrer erwarten von uns, dass wir viel Allgemeinwissen haben und alles selbst definieren. Doch dabei wissen sie gar nicht, wie schwer wir es haben, Sachtexte zu definieren und sie wider zugeben.
3. Ich wünschte mir, dass die Lehrer uns auf jeden unserer (Sprach)-Fehler aufmerksam machen würden.

(besondere Aktivitäten)

1. Beispielsweise Ausflüge durchzuführen, die mit dem Unterrichtsthema zu tun haben.
 2. man könnte eine extra Blockstunde gestalten um die sprachlichen Kompetenzen zu bessern
 3. raus gehen
-

4. experimente machen mit tiere pflanzen
5. unterichts fächer wie survival

(Medien, Arbeitsformen)

1. übersichtlichere aufgaben und arbeitsblätter
2. ich finde man sollte sehr viele übungen machen ..

Erklären/Fachterminologie

(Glossar, Notizen o.ä.)

1. ein Blatt wo sich die Fachbegriffe notiert
2. Mehr Dinge notieren oder so
3. Vielleicht könnte man gemeinsam in der Klasse einen Zettel anlegen mit den Zeitformen und Grammatik,damit es jeder in seinem Heft hat und immer mal wieder reinschauen kann.
4. Möglicher Weise könnten wir ein Glossar mit den Fachbegriffen und deren Bedeutung anlegen.

(sprachliche Vereinfachung, Verständnishilfen)

1. einfacherache sprache und wenn fachbegriffe dann sofort erklären
2. die lehrer sollten auch bei schweren texten besser helfen und fremdwörter besser erklären
3. Ungekläre und fremde Wörter sollten ausführlich erklärt werden.
4. Problem: Fremdwörter besser erklären.
5. Problem: Hochdeztch Wörter
6. Problem: übermässige fachbegriffe
7. eine liste mit fremdwörtern und ihren bedeutungen ausdrucken lassen für die schüler
8. Sprachliche Hilfen wären meiner Meinung nach, wenn man uns öfters Texte gibt mit Wörtern die wir nicht immer hören Bspw. Synonyme

Sonstiges

1. -keine- Verbesserungsideen
2. Ergänzungsunterricht in der jeweiligen Sprache im Mittagsband
3. -????????????????????????????????????-
4. Die lehrer machen das schon ganz gut
5. Keine Ahnung sorry
6. ich will eis
7. Ich möchte nicht prahlen, aber ich habe keine Problemen mit der deutschen Sprache.
8. Probleme: -????????????????????????-
9. Keine Probleme bezüglich der Sprache.
10. Problem: nichts.
11. Problem: ...
12. Problem: nichts
13. Problem: keine
14. ich beherrsche die deutsche sprache
15. Ich finde, dass die alle lehre z.B. bei den Arbieten uns die Themen vor geben um sich besser zuvorbereit z.B wie bei unserem Erdkunde Unterricht.

2. Ergebnisse und Perspektiven

Insgesamt: Die Ergebnisse entsprechen inhaltlich denen der Klassen 8 und 9, Differenziertheit und Ausführlichkeit sind deutlich fortgeschritten, wobei zahlreiche konkrete Nennungen von problematischen Aspekten und auch von Alternativen erscheinen.

Ergebnisse der geschlossenen Fragen für die Klassen 8-10:

- **Mensa:** Teilnahme am Mittagessen: ca. 50%, [Abweichung 10. Klasse: nur 10%] differenzierte, tendenziell negative Bewertung der Ruhe, deutliche negative Tendenz bei Sauberkeit, deutlich negative Tendenz bei Geschmack und Preis. Diskrepanz: Mangelnde Disziplin der SuS bei der Abfallentsorgung, aber Bedürfnis nach Sauberkeit. [10. Klasse noch deutlicher als bei 8. und 9.: negative Bewertungstendenz hinsichtlich der Sauberkeit]
- **Raumangebot Mittagsband:** auffallend: Fehlen von ruhigen Orten zum Arbeiten und Entspannen, deutlich: insgesamt zu geringes Raumangebot [10. Klasse: tendenziell negativere Bewertung des Raumangebots]
- **AGs im Mittagsband:** positive Tendenz bei Spaß und Anregung, [10. Klasse: eher neutralere Haltung zu den AGs] erkennbar negative Tendenz beim Umfang des Angebots

Ergebnisse der offenen Antworten für die Klassen 8-10:

- **Mensa:** kritische Tendenz: Sauberkeit, Atmosphäre/Ruhe, Qualität und Preis [10. Klasse – s.o., dazu: deutlich artikuliertes Bedürfnis nach mehr Vielfalt des Angebots mit zahlreichen konkreten Vorschlägen, mehrfach Nennung der Cafeteria im alten Schulgebäude als Alternativkonzept, auch in Hinsicht auf die Freundlichkeit des Personals]
- **Mittagsband:** kritische Tendenz zu Raumangebot/Organisation, AG-Angebot: Wunsch nach qualitativer und quantitativer Ausweitung des Angebots (u.a. Sport) und SuS-Mitbestimmung [10. Klasse: tendenziell noch ausgeprägteres Bedürfnis, in den Pausen im Gebäude zu bleiben]
- **sprachliche Hilfen und Probleme** - implizit erkennbar: Wunsch nach mehr Übung, deutliche Tendenzen: Wunsch, dass auf Fragen mehr eingegangen wird und dass besser erklärt wird – auch Fachbegriffe [10. Klasse: noch expliziter artikuliert - Kurzvorträge als Hilfe, Kritik an defizientem Sprachniveau einzelner LuL, Bedürfnis nach entspannter und gleichzeitig sachorientierter Arbeitsatmosphäre, Wunsch nach einer Kultur des Umgangs mit Fehlern]

Hypothese/n:

Bedürfnis der SuS, das Mittagsband nach individueller Maßgabe aktiver zu nutzen: für Entspannung, Arbeiten, AGs. Existierende Entfaltungsmöglichkeiten werden als zu gering eingeschätzt. Das Angebot des Mensaessens entspricht nicht den SuS-Bedürfnissen. Deutliches Bedürfnis nach mehr Sauberkeit, Ruhe und Ordnung.

Im Unterricht sollte mehr und besser erklärt und auf Nachfragen eingegangen werden. Die LuL sollten für ein geordnetes Unterrichtsmanagement, einen geordneten, sachorientierten und respektvollen Umgang L-S und S-S sorgen und Hilfen anbieten.

Perspektive/n:

- Mensa: Aufwertung/Ausweitung des Angebots, Änderungen der Preisstruktur, aktivere Ausübung der Aufsicht durch LuL, ggf. ergänzende Maßnahmen: auf Sauberkeit, Ordnung und Ruhe achten!
- Mehr Räume für die SuS im Mittagsband, inhaltliches Eingehen auf SuS-Horizont bei der inhaltlichen AG-Gestaltung,
- Unterricht: strukturiertes Erklären, Eingehen auf SuS-Fragen, insgesamt den SuS deutlich machen, dass sie wahrgenommen werden

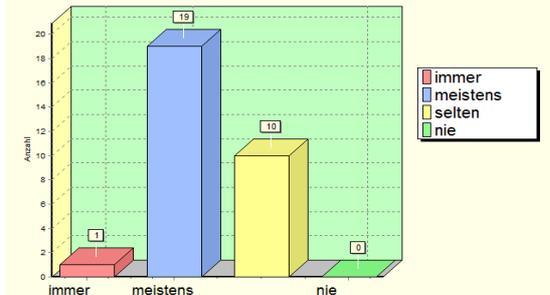
V. Befragung der LuL Klasse 8-10

1. Befragung der LuL (Ganztag, Sprachbildung)

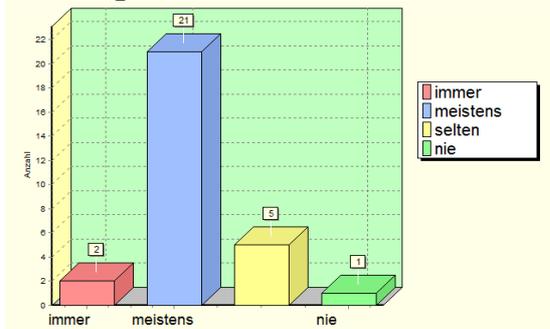
a) Geschlossene Fragen (Ganztag)

I. Gesundheitsaspekt

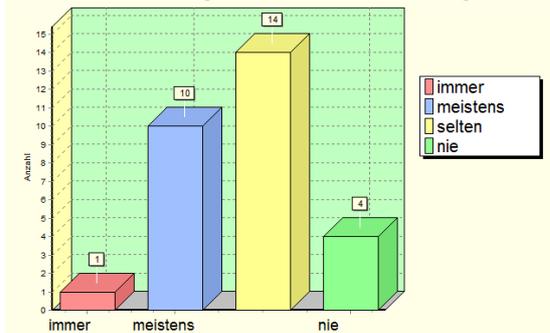
1. Nach dem Unterricht fühle ich mich gut



2. Die Rhythmisierung mit dem Doppelstundenmodell führt zu einem entspannteren Schultag.

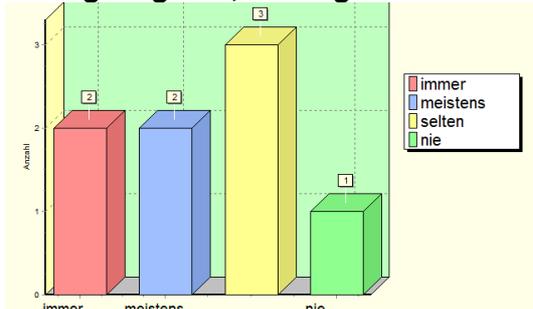


3. Das Ganztagsmodell mit Mittagspause führt zu einem entspannteren Schultag.

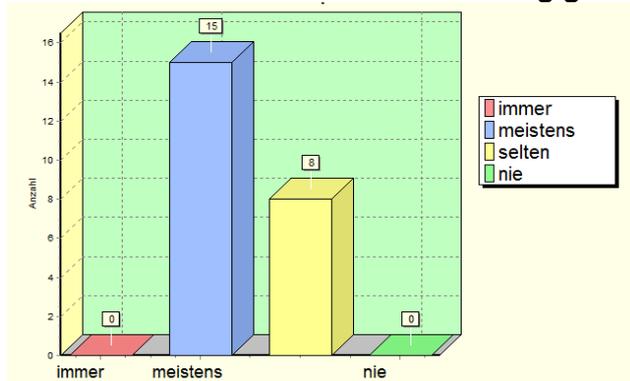


II. Mensa (aufsichtsführende LuL)

4. Es gelingt mir, einen geordneten und ruhigen Ablauf des Essens zu gewährleisten.

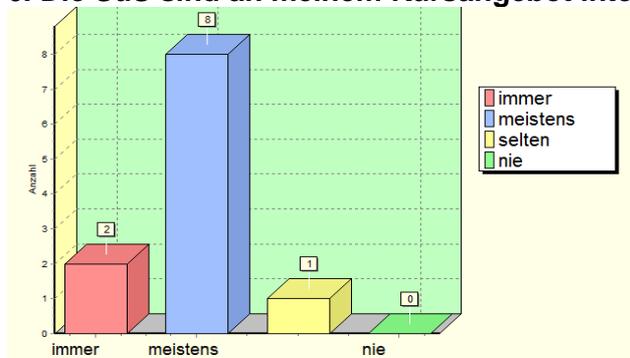


5. Die SuS sind bei der Gewährleistung geordneter und ruhiger Abläufe kooperativ.

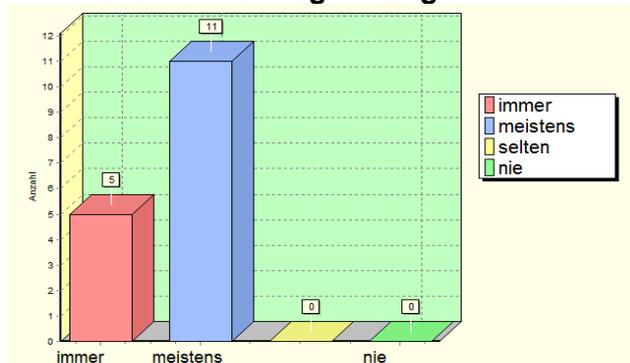


III. AGs im Mittagsband (anbietende LuL)

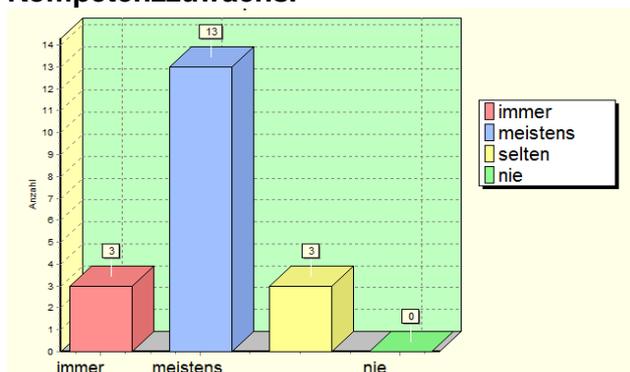
6. Die SuS sind an meinem Kursangebot interessiert.



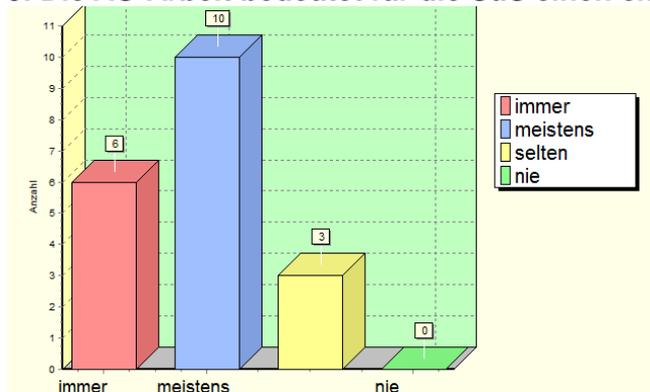
7. Die SuS nehmen regelmäßig und zuverlässig an meinem Kurs teil.



8. Die AG-Arbeit bedeutet für die SuS einen kognitiven und/oder sozialen Kompetenzzuwachs.



9. Die AG-Arbeit bedeutet für die SuS einen emotionalen Gewinn.



b) Offene Antworten: Ganztag

10. Folgendes hat sich zu den Themen Ganztag (Mensa, Rhythmisierung) bewährt [Zuordnung zu Schwerpunkten: T.G.]:

Rhythmisierung:

- Pausenregelung
- Doppelstunden, allerdings noch nicht konsequent genug umgesetzt.
- Die Integration der AGs in das Mittagsband; die zeitlichen Rahmenbedingungen
- Möglichkeit, eine AG zu wählen, ist gut (Das Angebot ist auch gut.)
- Der Schultag ist insgesamt ruhiger geworden.
- Die Schüler haben die Chance, fördernde Angebote wahrzunehmen und erleben einen sinnvoll strukturierten Tag.

AGs, Freizeitbereich:

- Schön ist, dass alle SuS eine AG belegen müssen. Sie haben in einem anderen Umfeld die Möglichkeit Kompetenzen zu erlangen oder zu erweitern.
- AG's
- Die Arbeit der AGs hat sich bewährt.
- Spielmöglichkeiten im Freizeitbereich
- selbständige Aufgaben für Schüler, die sich dadurch für Abläufe verantwortlich fühlen

Mensa:

- Mittagspause mit warmem Essen

11. Folgendes sollte (zum Thema Ganztag - Mensa, AGs, Rhythmisierung) geändert werden [Zuordnung zu Schwerpunkten: T.G.]:

Rhythmisierung:

- Es gibt zu wenige Möglichkeiten, den Ganztag zum effektiven Arbeiten zu nutzen. Entspannungsmöglichkeiten für Lehrer reichen nicht aus. [von T.G. umgeordnet, stand unter „bewährt“]
- verkürzte Mittagspause
- Die Mittagspause ist an einigen Stellen zu lang. Die SuS wissen häufig nichts mit ihrer Zeit anzufangen und dann ist es für die Lehrkraft schwerer die SuS für den nachfolgenden Unterricht erneut zu motivieren.
- Doppelstunden in der 8./9. Stunde in Klasse 7 sind sehr sehr anstrengend
- Kürzeres Mittagsband, dafür späterer Stundenbeginn
- Insbesondere die Sch. der 7./8. Klasse sind durch die Länge der Pause (außer am AG-Tag) überfordert; bei schlechtem Wetter gibt es nicht genug Aufenthaltsräume/Beschäftigungsmöglichkeiten.

- Fächer, die eher projektorientiert arbeiten können sollten auf den Nachmittag gelegt werden
- Endstunden sind für die Lehrkraft unter Umständen wegen der begrenzten Konzentrationsfähigkeit der SuS unter Umständen strapaziös.
- ein freies Mittagsband für Mittelstufe und Ost. zusammen wäre günstig, um Tutorien, Beratungen o.a. Gespräche führen zu können
- 2. Eine Verkürzung des Mittagsbandes.
- 3. Unbedingt zentral festgelegte Sprechzeiten für eine effektivere Betreuung der Schüler bei der MSA- und 5. PK-Vorbereitung. Eine Beratung in den kurzen Pausen ist für die Oberstufe kontaproduktiv.
- Kürzere Mittagspause, die Schüler langweilen sich z.T. oder kommen völlig aufgedreht aus der Mittagspause; Rhythmisierung mit Doppelstunden ist generell zu befürworten.
- 1. AG und SAS NUR nach dem Mittagsband,
- 4. Lehrerfreundliche Stundenpläne
- konsequenteres Doppelstundenmodell
- einheitlicher Unterrichtsschluss am Konferenztag (Mittwoch) für alle Kolleg_innen
- 8. und 9. Stunde eignen sich nicht zur Wissensvermittlung, da SuS erschöpft sind (hier besser AGs, SAS ??)
- Pause zwischen 4. und 5. Std. ist zu kurz (10 min wären besser)
- Das Klingeln zwischen 8. und 9. Std. stört extrem, da die Aufmerksamkeit der SuS weiter zurückgeht
- Doppelstunden nur im 1. Block, danach lieber 45 min und kurze Pause
- Doppelstunden
- Ganztag von 8-16.00 für Lehrkräfte mit Familie ist eine Zumutung
- gleichmäßige Stundenverteilung auf die Woche, den Tag mit Pausen
- Durch das Doppelstundenmodell ist die effektive Lernzeit weniger geworden. Es kann wesentlich weniger Stoff als früher vermittelt werden. Als Ausgleich sollten Veranstaltungen, die auf Kosten des Unterrichts gehen, wie z.B. Exkursionen, gestrichen werden.

AGs, Freizeitbereich:

- verpflichtende AGs (Mathematik, Englisch, Deutsch)
- viele SuS halten sich in den Freizeiten im Freizeitbereich auf, mehr als auf dem Schulhof
- 3. Mehr Räume nutzen auch für die Oberstufe einen eigenen Raum
- 6. Frage [d.i.: „Die SuS sind an meinem Kursangebot interessiert“ - Ich bitte um Hinweise, wie dieser Beitrag zu verstehen ist, T.G.]
- AGs: echte Wahlrunden vor jedem Halbjahr (nicht nur Wechselmöglichkeit)
- 40min AG's sind zu kurz für sinnvolle Aktivitäten
- AG's im Nachmittagsband wären besser

Mensa:

- 1. Ein gesundes Essensangebot in der Mensa mit eventuellem Extrabereich für die KollegInnen.
- 2. Klare Regeln in der Mensa u.a. z.B. Mensa ist keine Hausaufgabenraum u.ä.
- Mensa-Angebot auch für Erwachsene geeignet, d.h. flexibleres Angebot/Mengen etc.
- Die Gestaltung der Mensa sollte einem Raumklima entsprechen, das Wohlbefinden vermittelt. Außerdem könnte das Speisenangebot überdacht werden. Das AG-Angebot sollte breiter werden und die Organisation kann ökonomischer, transparenter und für die Schüler attraktiver - als ein Kernelement von Ganztag - aufgestellt werden.

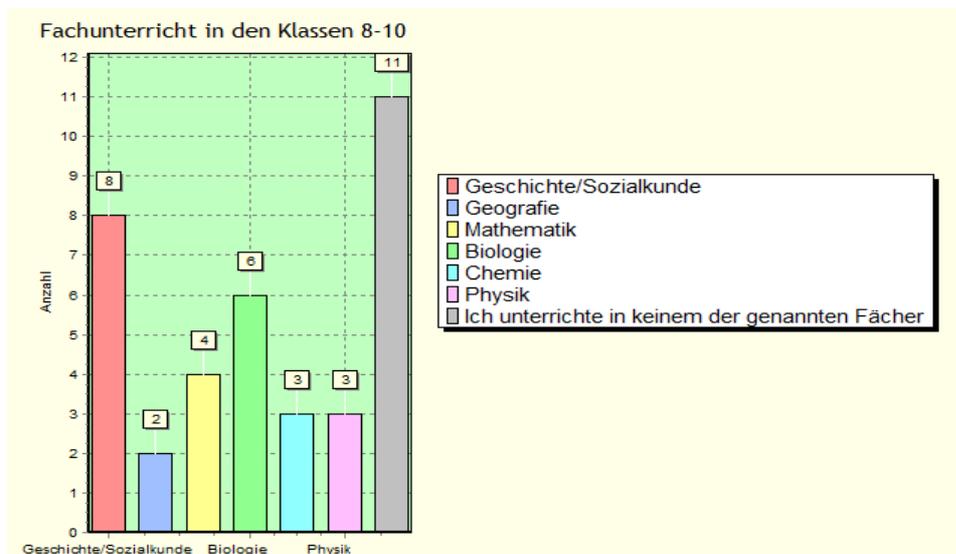
Allgemeines:

- Ich sehe keine Vorteile in diesem Schulmodell. Leider habe ich festgestellt, dass die Leistungen sich verschlechtern, die Konzentration deutlich in den Stunden nach dem Mittagsband abnimmt und ich mich ständig krank und überfordert fühle. Zu Hause kann ich daher kaum abschalten, schlafe nie durch und bin daher nicht fit. Da ich die S nur an einem

Tag pro Woche sehe, fällt es mir sehr schwer, mir die Namen zu merken. Auch das ist für mich nachteilig.

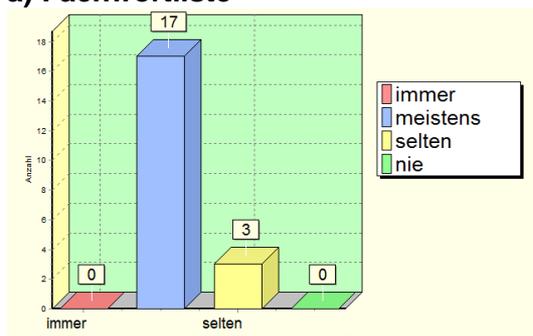
- Es muss daran gearbeitet werden, dass die SuS das Konzept des Ganztages verstehen und als Chance nutzen.
- Ohne eine brauchbare Lösung zu wissen
- 5. Schülerparlament muss klar einbezogen sein Regeln, Abläufe usw.
- Ich finde, dass der "Ganzttag" nicht nur nach innen (Unterrichtszeiten), sondern auch nach außen hin vorgelebt werden sollte: Somit müssten das Sekretariat und die Schulleitung auch "ganztägig" zur Verfügung stehen (und nicht nur die Schüler und Lehrer).

c) Geschlossene Fragen (Mittel der Sprachbildung)

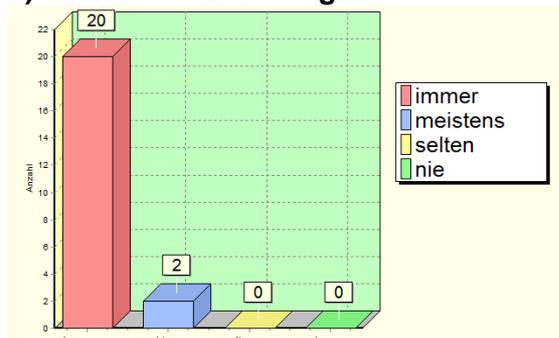


a Einsatz in allen befragten Fächern zusammenfassend

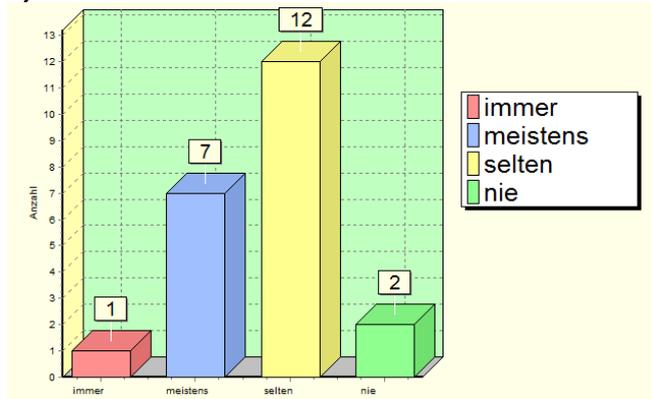
a) Fachwortliste



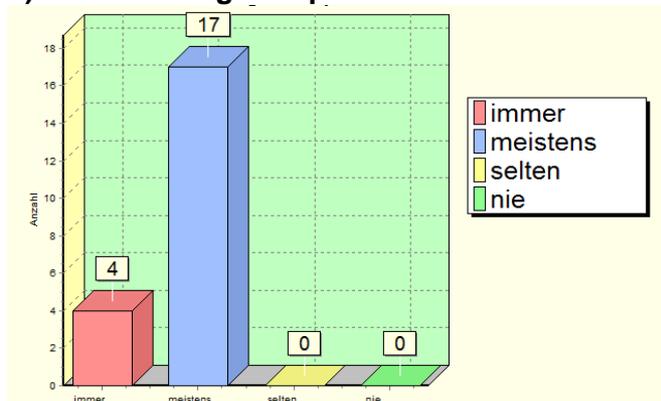
b) Fachworte Erklärung



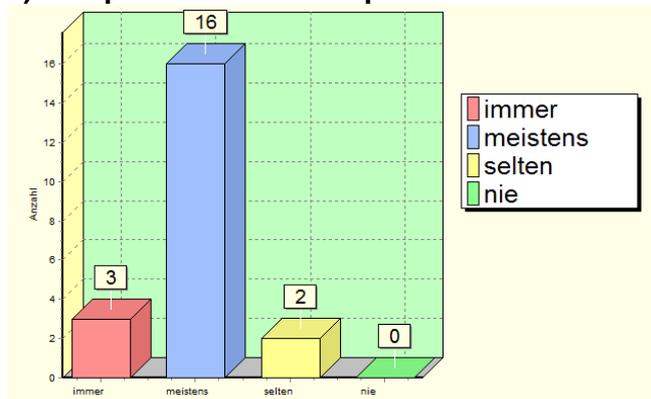
c) Vereinfachte Lehrbuchtexte



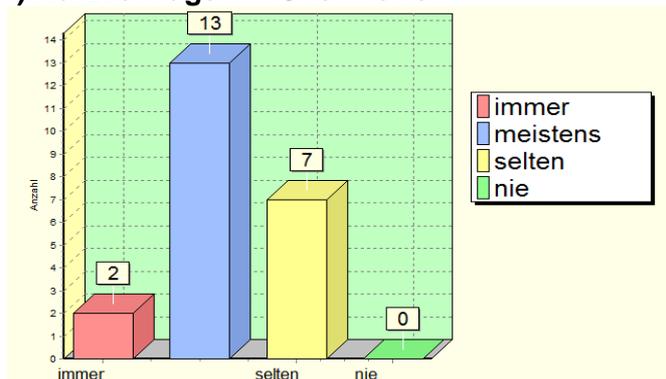
d) Formulierungsbeispiele



e) Beispieltexte für Fachsprache

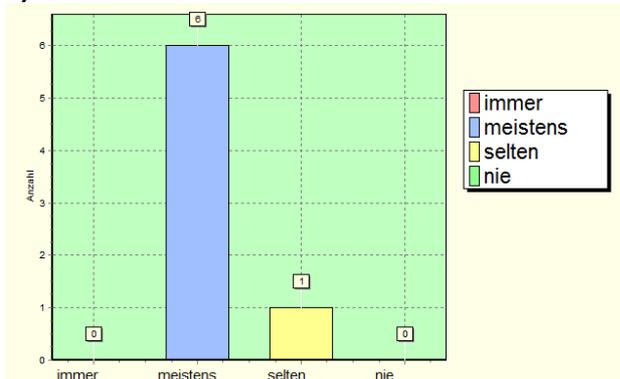


f) Kurzvorträge mit Stichworten

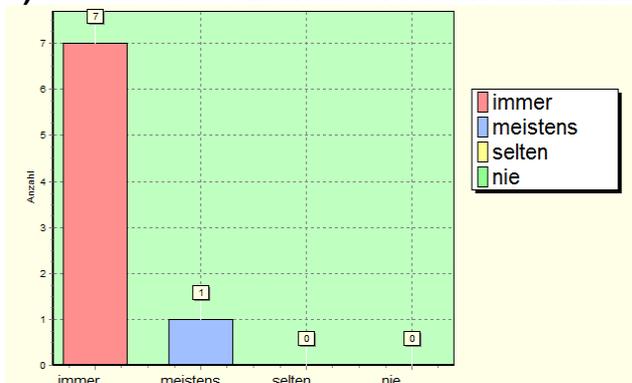


β Einsatz in Geschichte/Sozialkunde

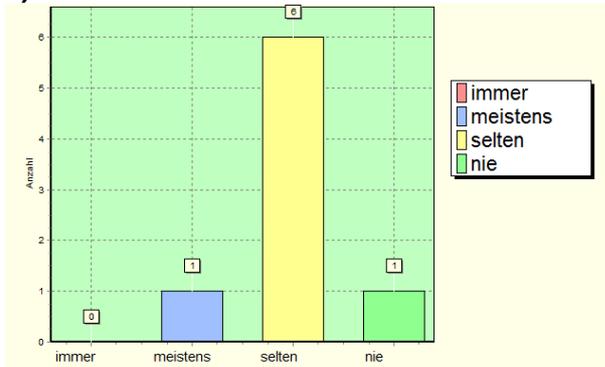
a) Geschichte/Sozialkunde: Fachwortliste



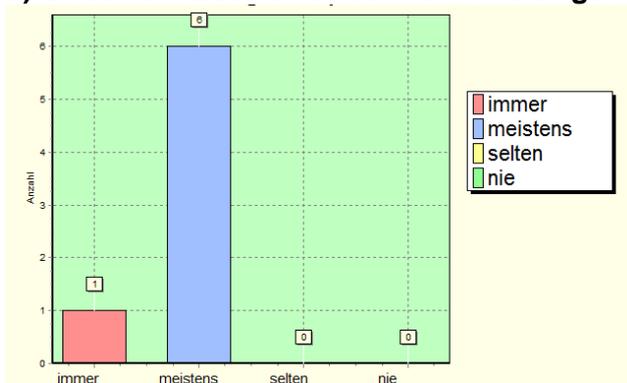
b) Geschichte/Sozialkunde: Fachworte/Erklärung



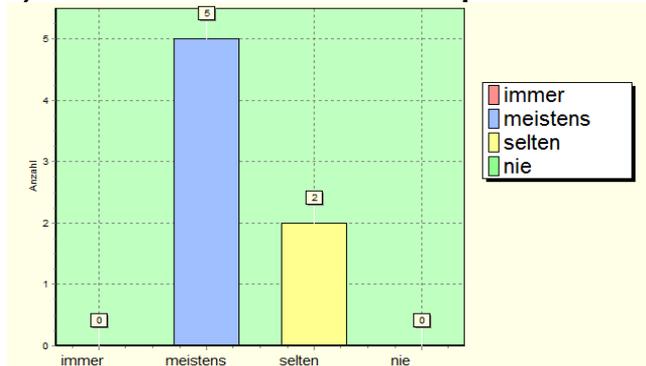
c) Geschichte/Sozialkunde: vereinfachte Lehrbuchtexte



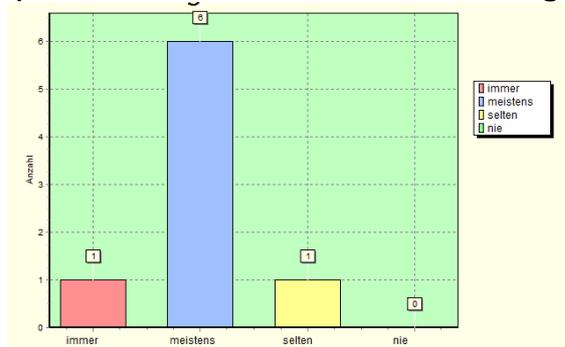
d) Geschichte/Sozialkunde: Formulierungsbeispiele



e) Geschichte/Sozialkunde: Beispieltexte für Fachsprache

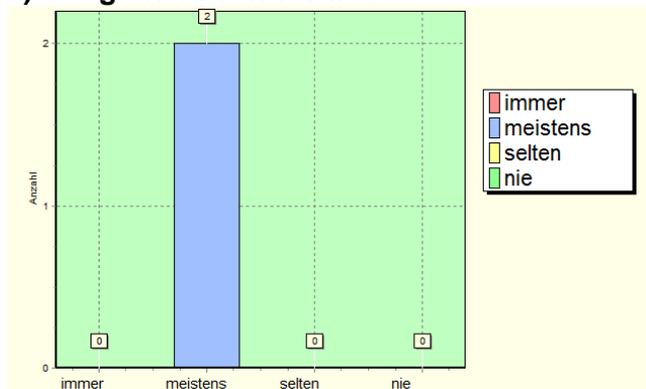


f) Geschichte/Sozialkunde: Kurzvorträge mit Stichworten

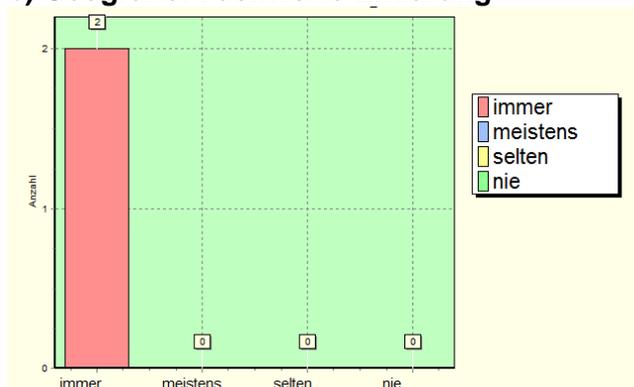


γ Einsatz in Geografie

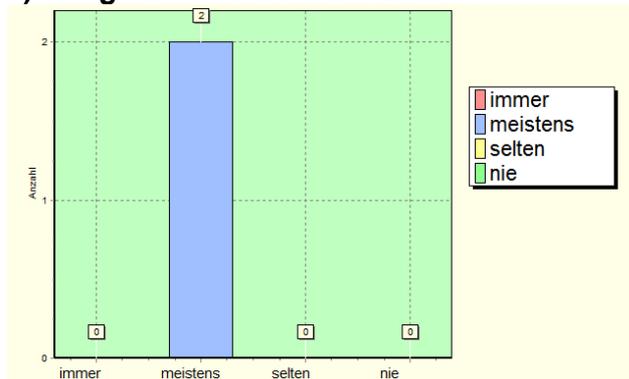
a) Geografie: Fachwortliste



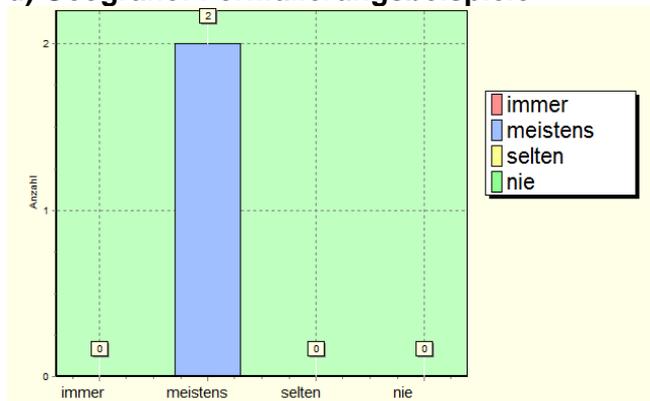
b) Geografie: Fachworte Erklärung



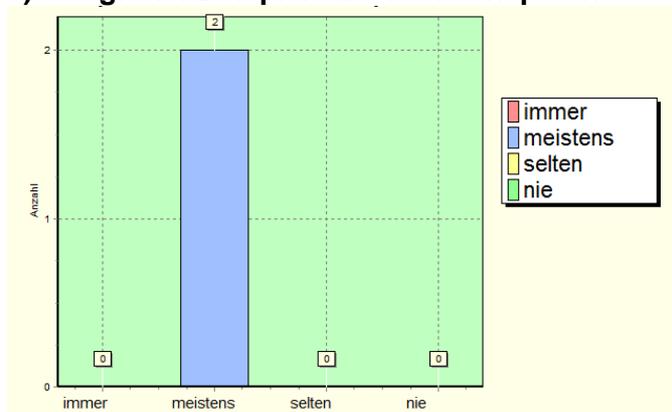
c) Geografie: vereinfachte Lehrbuchtexte



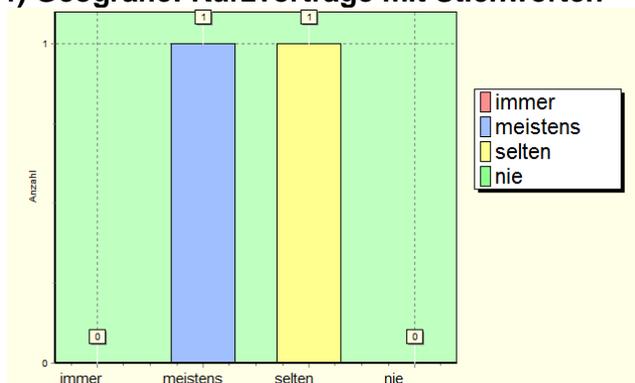
d) Geografie: Formulierungsbeispiele



e) Geografie: Beispieltexzte für Fachsprache

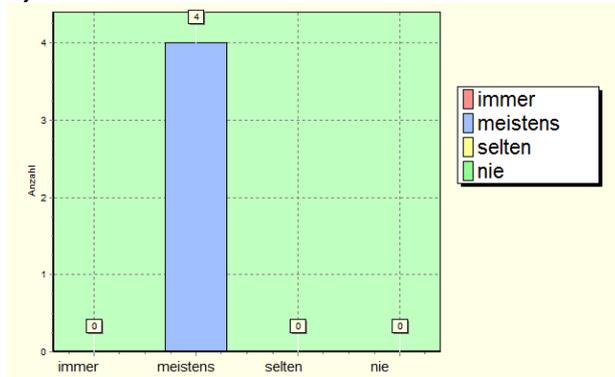


f) Geografie: Kurzvorträge mit Stichworten

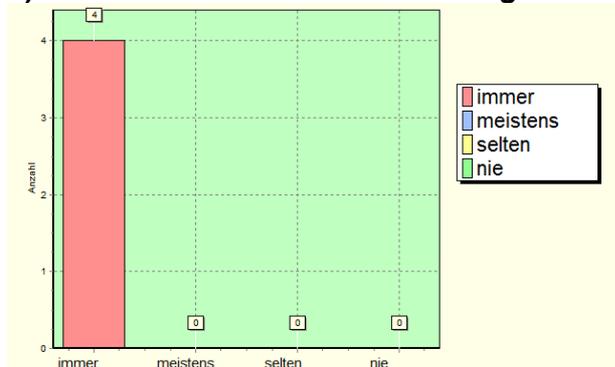


δ Einsatz in Mathematik

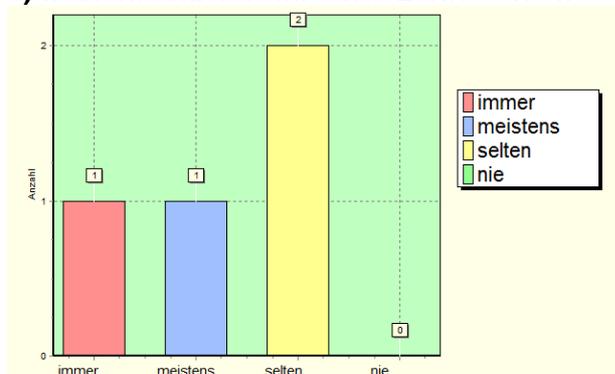
a) Mathematik: Fachwortliste



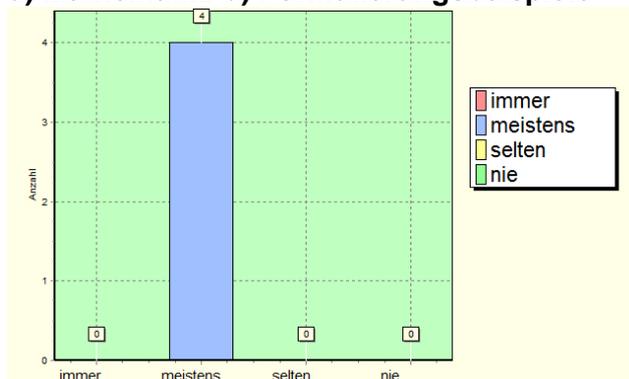
b) Mathematik: Fachworte Erklärung



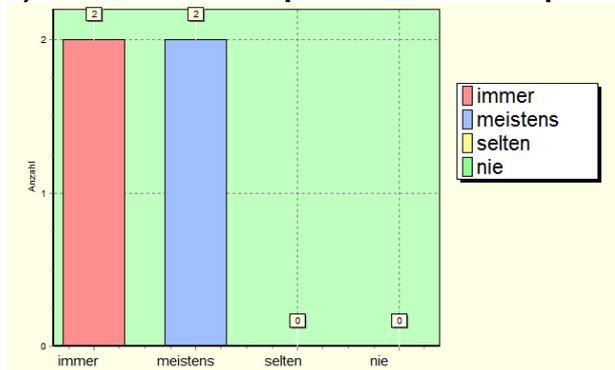
c) Mathematik: vereinfachte Lehrbuchtexte



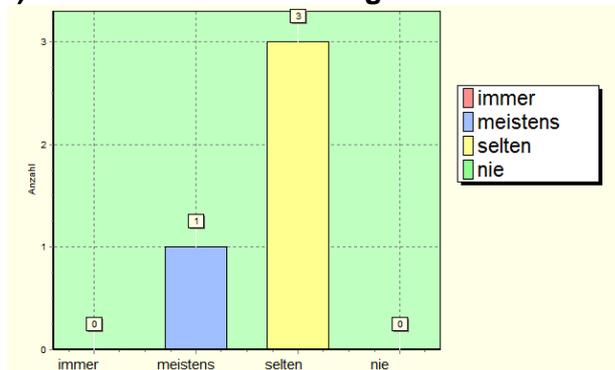
d) Mathematik: d) Formulierungsbeispiele



e) Mathematik: Beispieltex te für Fachsprache

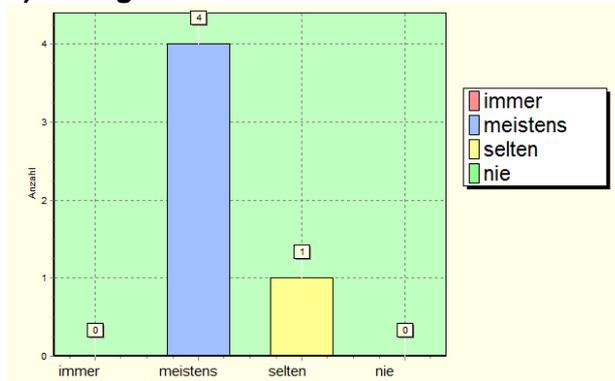


f) Mathematik: Kurzvorträge mit Stichworten

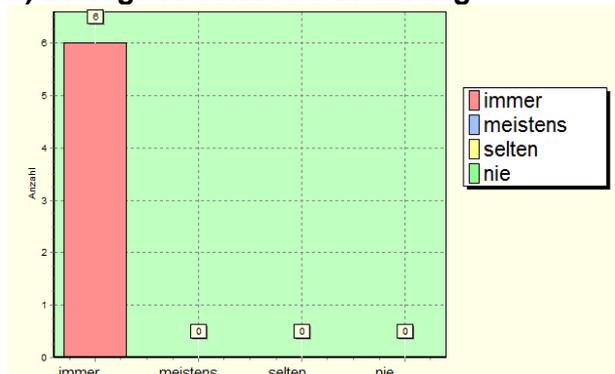


ε Einsatz in Biologie

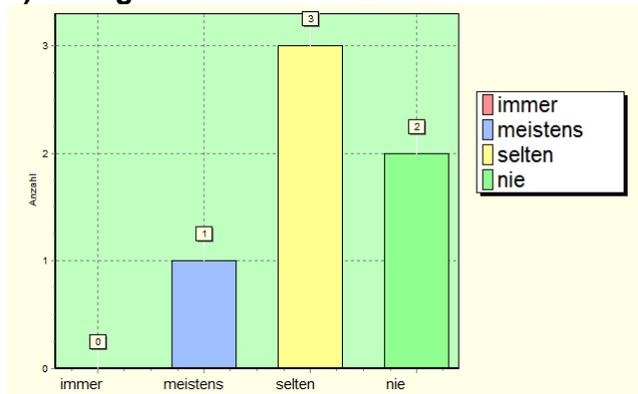
a) Biologie Fachwortliste



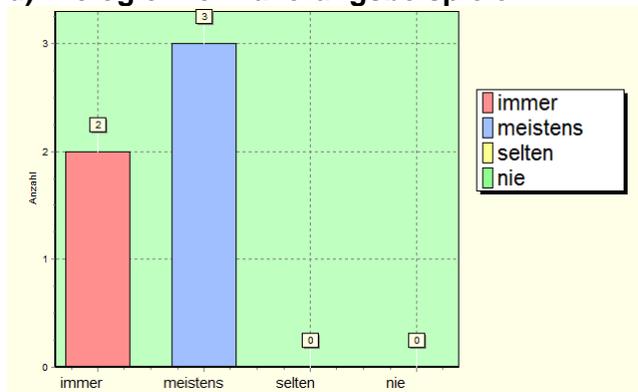
b) Biologie: Fachworte Erklärung



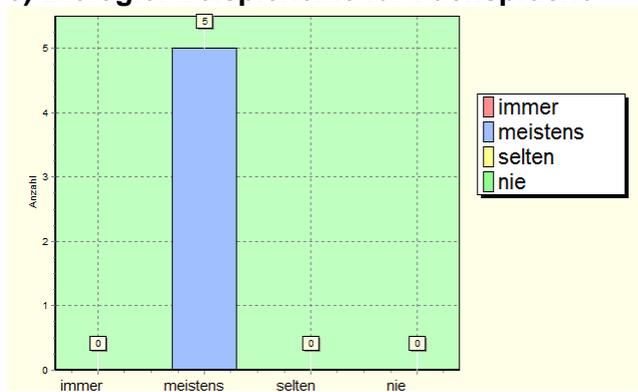
c) Biologie: vereinfachte Lehrbuchtexte



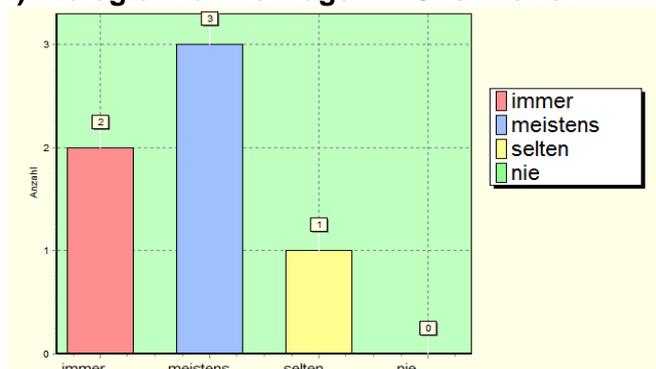
d) Biologie: Formulierungsbeispiele



e) Biologie: Beispieltexzte für Fachsprache

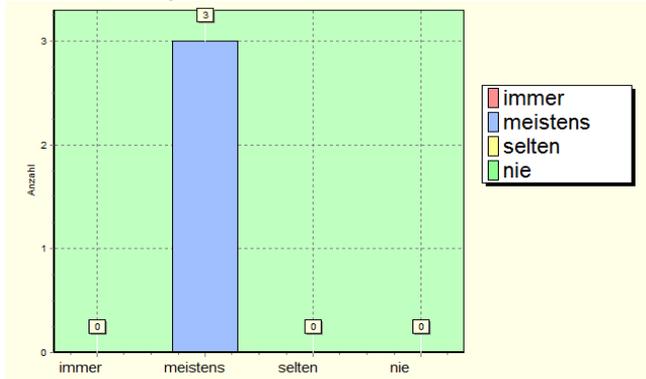


f) Biologie: Kurzvorträge mit Stichworten

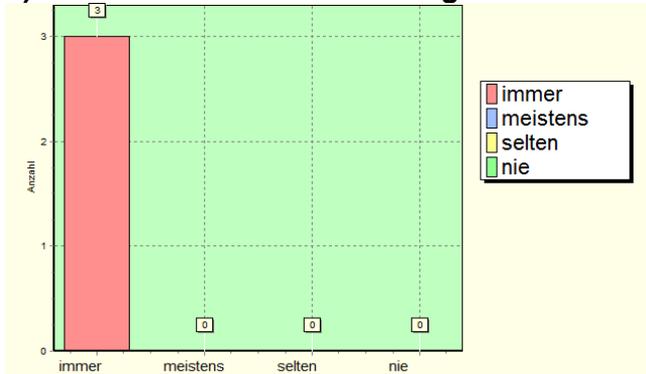


ζ Einsatz in Chemie

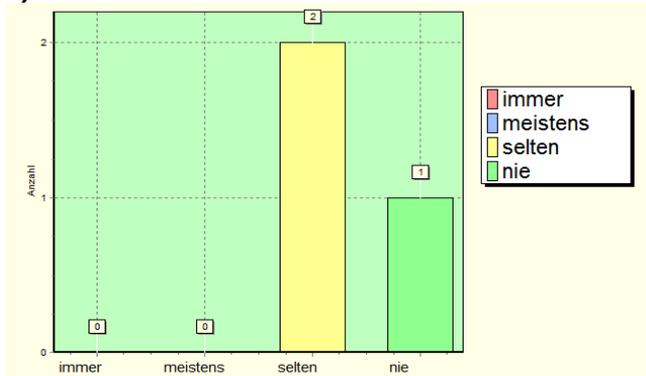
5. Chemie a) Fachwortliste



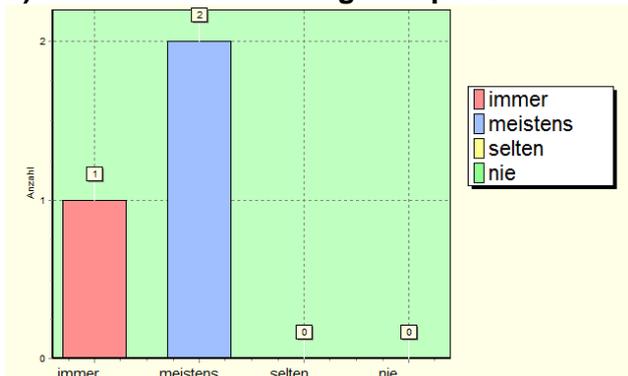
b) Chemie: Fachworte Erklärung



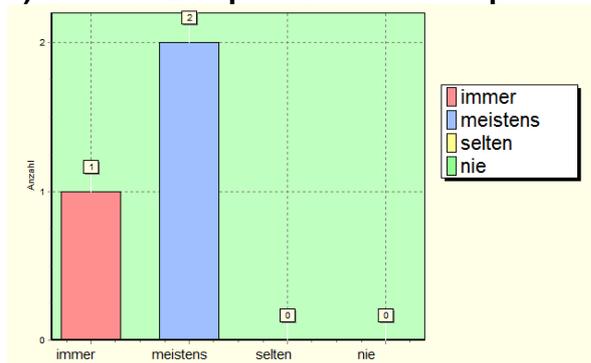
c) Chemie: vereinfachte Lehrbuchtexte



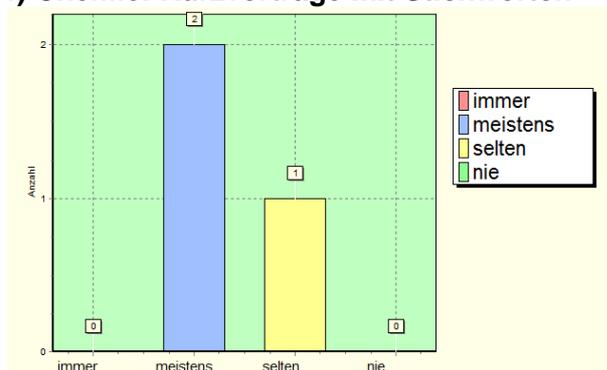
d) Chemie: Formulierungsbeispiele



e) Chemie: Beispieltexte für Fachsprache

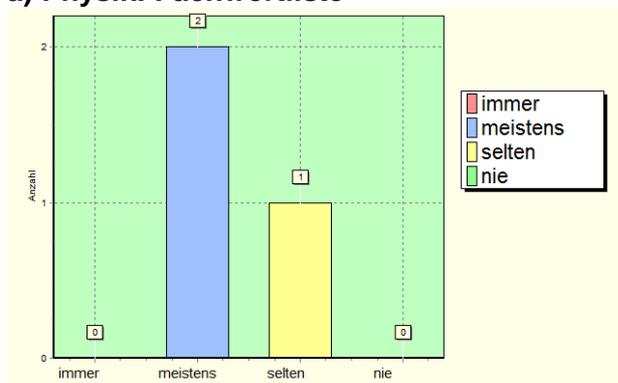


f) Chemie: Kurzvorträge mit Stichworten

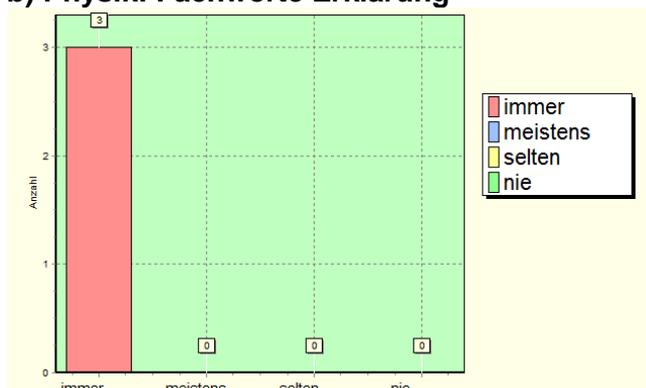


η Einsatz in Physik

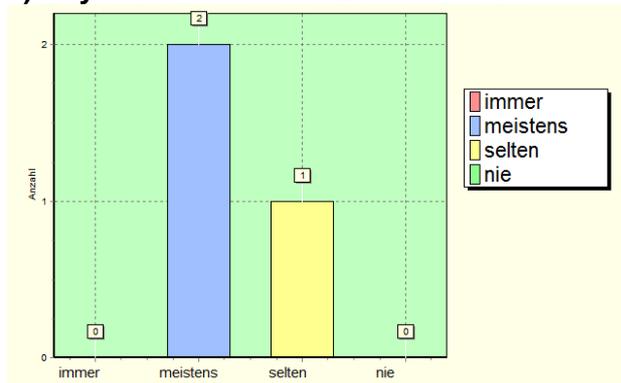
a) Physik: Fachwortliste



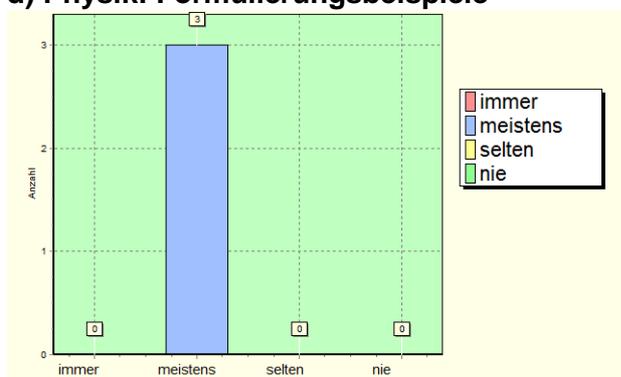
b) Physik: Fachworte Erklärung



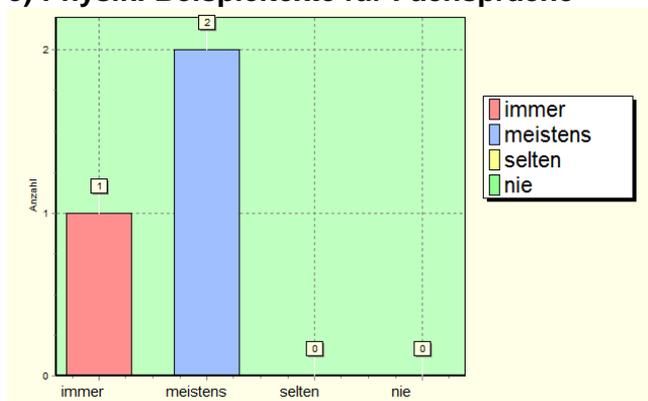
c) Physik: vereinfachte Lehrbuchtexte



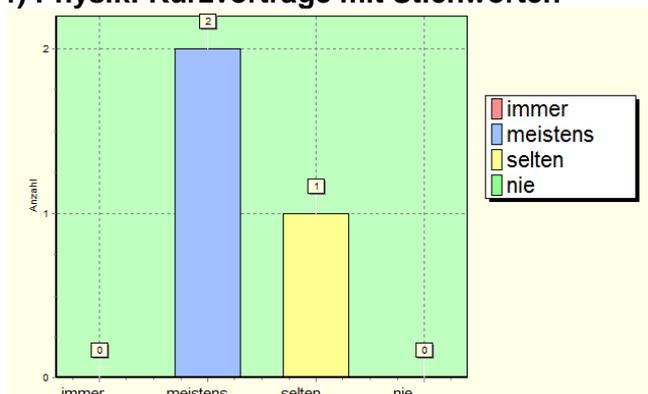
d) Physik: Formulierungsbeispiele



e) Physik: Beispieltexte für Fachsprache



f) Physik: Kurzvorträge mit Stichworten



2. Ergebnisse und Perspektiven:

Geschlossen Fragen/Ganztag:

- **Gesundheitsaspekt:** insgesamt positive Tendenz, Doppelstundenmodell: deutlich positive Bewertung, Mittagsband: negative Tendenz
- **Mensa** - negative Tendenz: kein geordneter und ruhiger Ablauf, positivere Tendenz: Kooperation der SuS
- **AGs** - positive Einschätzung: Interesse, Mitarbeit, kognitiver und affektiver Ertrag für SuS.

Offene Antworten/Ganztag:

- Rhythmisierung/AGs: Ergebnisse entsprechen den Ergebnissen der geschlossenen Fragen.
- Bedürfnis nach Modifikation: zeitlicher Umfang des Mittagsbandes; deutlich ausgeprägte Tendenz: Gestaltung der Stunden nach dem Mittagsband, zahlreiche konkrete Vorschläge
- AGs, Mensa: mehrere konkrete Vorschläge, die mit zahlreichen SuS-Vorschlägen korrespondieren.

Geschlossene Fragen: Mittel der Sprachbildung

Zusammenfassendes Ergebnis für alle Fächer/Durchschnittswerte

- Umgang mit Fachbegriffen - Liste und Erklärung: durchgängig eingesetzt
- Vereinfachte Lehrbuchtete: eher selten eingesetzt
- Formulierungsbeispiele, Beispieltexte, Kurzvorträge: durchgängig eingesetzt

Einzelfächer:

- Geschichte/Soz.: entspricht den Durchschnittsergebnissen
- Geografie: Abweichung: vereinfachte Lehrbuchtete werden häufiger eingesetzt, Kurzvorträge mit Stichworten eher seltener
- Mathematik: Kurzvorträge mit Stichworten werden seltener eingesetzt
- Biologie: entspricht den Durchschnittswerten
- Chemie: entspricht den Durchschnittswerten
- Physik: vereinfachte Lehrbuchtete werden eher eingesetzt

Hypothese/n:

Ganztag: Auch wegen der abnehmenden Belastbarkeit der SuS erfordern die Stunden nach dem Mittagsband spezielle pädagogische und didaktische Konzepte. Die Situation in der Mensa erfordert nachhaltige Maßnahmen zur Aufrechterhaltung eines angemessenen Rahmens, dabei wird deutlich, dass S.-Bedürfnisse und L.-Defizitwahrnehmung deutlich korrespondieren: die Maßnahmen sollten auf allen Ebenen dem Prinzip der Kooperation L-S folgen.

Sprachbildung:

Vereinfachte Lehrbuchtete sind aus der Sicht der Fachdidaktik der Naturwissenschaften eine effektive Hilfe, da eine empirische Sichtung ergibt, dass die überwiegende Anzahl der Lehrbücher aufgrund der Sprache auch für die Arbeit an Gymnasien nur eingeschränkt geeignet ist. Dass diese Vereinfachungen eher wenig eingesetzt werden, könnte an dem Arbeitsaufwand für Textproduktion und Einführung in den Unterricht liegen. Der eher seltene Einsatz von Kurzvorträgen im Fach Mathematik wird auch von den SuS als Defizit angesehen. Näheres müsste die Fachkonferenz klären

Perspektive/n:

- Die L-Aufsicht in der Mensa sollte freundlich und deutlich Ordnung einfordern, ergänzende Maßnahmen, auch unter Einbeziehung der SuS erscheinen plausibel.

- Weiterentwicklung des räumlichen Konzepts für das Mittagsband, ggf. auch des AG-Angebots, Entwicklung von didaktischen und pädagogischen Konzepten für die Zeitraum nach dem Mittagsband, ggf. in den Fachkonferenzen,
- Reflexion der Ergebnisse zur Sprachbildung und ggf. Weiterentwicklung in den Fachkonferenzen.

Beteiligung der LuL an der Befragung:

Lehrer/innen gemäß Lehrerliste 2013/2014

Fach	LUL-Liste	Teilnahme an der Befragung
Ge/Soz.	10	8
Geografie	9	2
Mathematik	12	4
Biologie	9	6
Chemie	8	3
Physik	7	3
Sonstige Fächer	./.	11

insgesamt 67/Teilnahme/Datensätze: 31

(Anmerkung: Die 14 Lehramtsanwärter/innen waren während der Gesamtkonferenz, anlässlich der die Befragung an PCs im Netzwerk durchgeführt wurde, nicht anwesend, allerdings konnten die Fragen auch auf Papierfragebögen beantwortet und diese nachgereicht werden, so dass sich insgesamt auch auf der Basis der Partizipation Rückschlüsse auf die Motivation insgesamt ziehen lassen.)

Hypothese:

Die Motivation der LuL für eine Teilnahme an der Schulentwicklung ist nicht durchgängig, auffällig sind Häufungen in Einzelfächern.

Maßnahme/n:

Reflexion, Klärung der Funktion und des individuellen Rollenverständnisses von LuL, ggf. in den Fachkonferenzen.

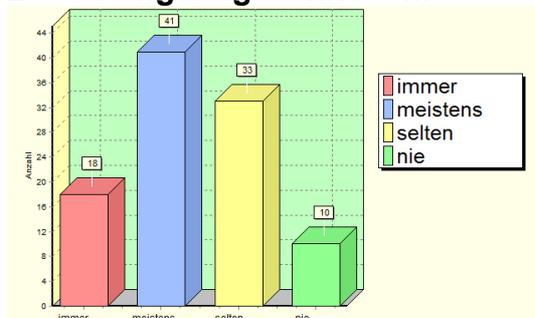
VI. Befragung der SuS Klasse 8-10 (Sprachbildung)

1. Befragung der SuS (geschlossene Fragen)

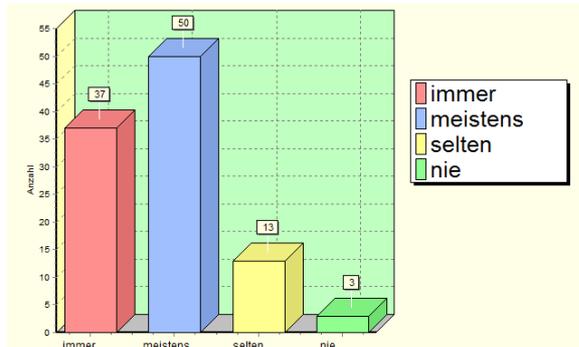


a) Geschichte/Sozialkunde

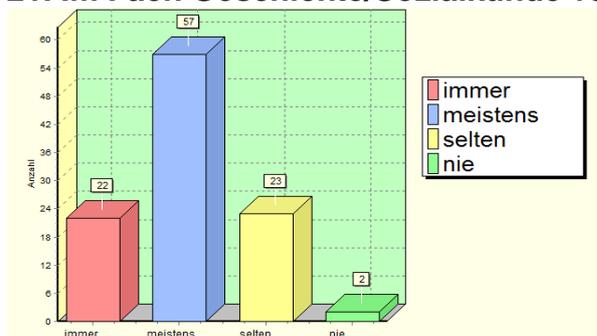
19. Im Fach Geschichte/Sozialkunde werden Fachbegriffe in einer Liste mit ihrer Bedeutung aufgeschrieben.



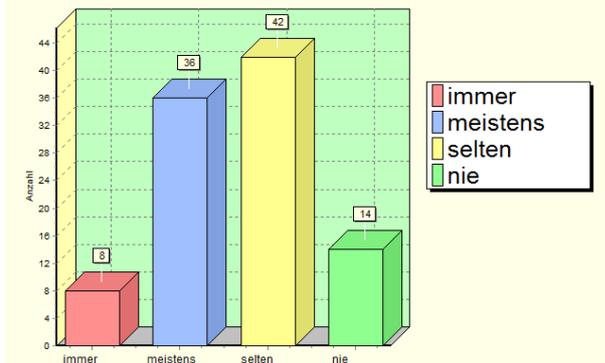
20. Im Fach Geschichte/Sozialkunde werden Fachbegriffe im Unterricht ausführlich erklärt.



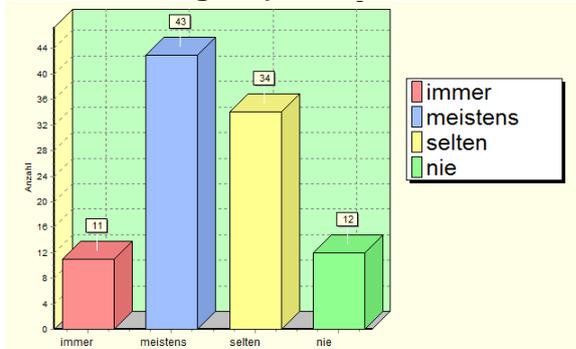
21. Im Fach Geschichte/Sozialkunde verstehe ich die Texte im Lehrbuch.



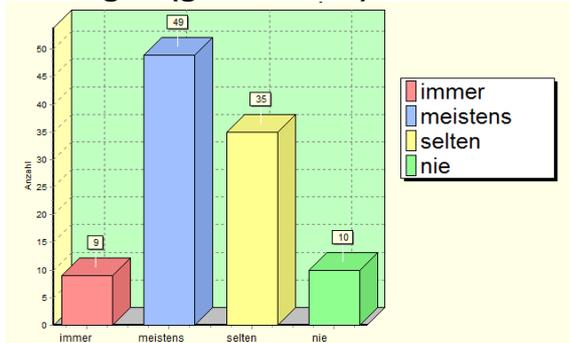
22. Im Fach Geschichte/Sozialkunde bekommen wir für schwierige Lehrbuchtexte eine vereinfachte, gut verständliche Fassung.



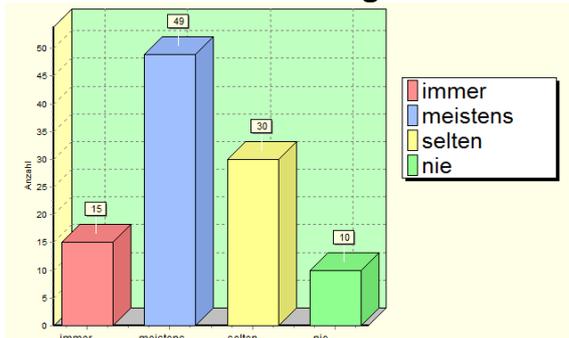
23. Im Fach Geschichte/Sozialkunde bekommen wir Beispiele für gute Formulierungen (Sätze, Teile von Sätzen).



24. Im Fach Geschichte/Sozialkunde bekommen wir Beispiele für gute sprachliche Lösungen (ganze Texte).

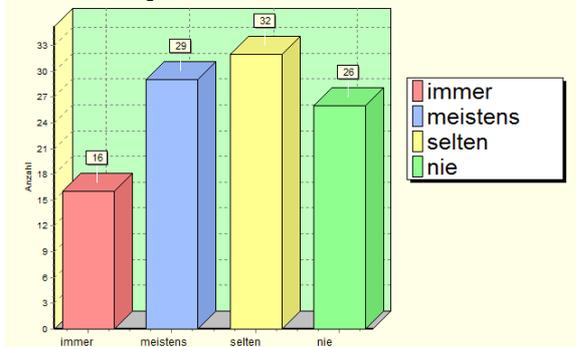


25. Im Fach Geschichte/Sozialkunde halten wir mit Hilfe von Stichworten vorbereitete Kurzvorträge.

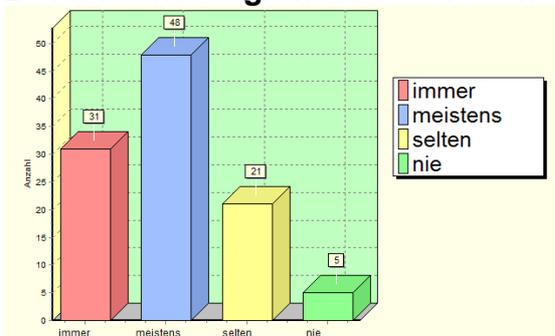


b) Geografie

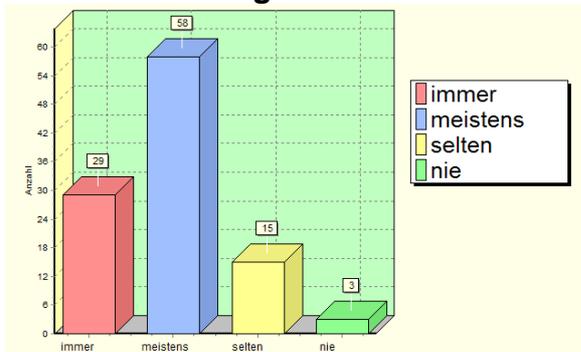
26. Im Fach Geografie werden Fachbegriffe in einer Liste mit ihrer Bedeutung aufgeschrieben.



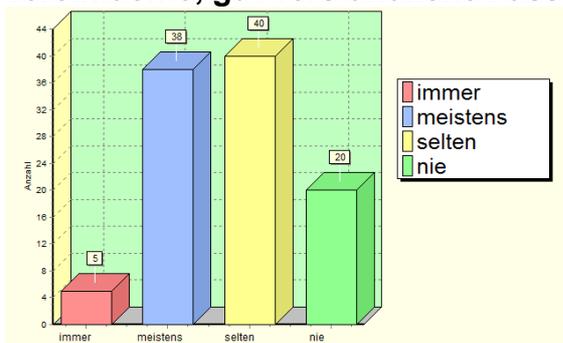
27. Im Fach Geografie werden Fachbegriffe im Unterricht ausführlich erklärt.



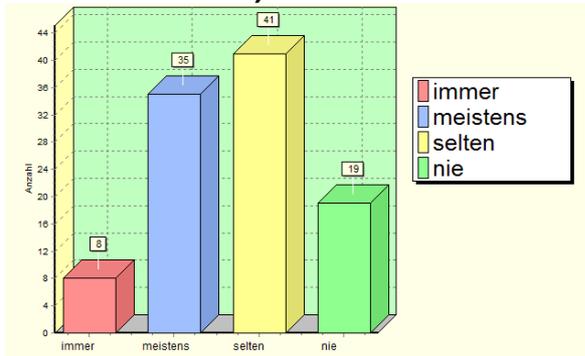
28. Im Fach Geografie verstehe ich die Texte im Lehrbuch.



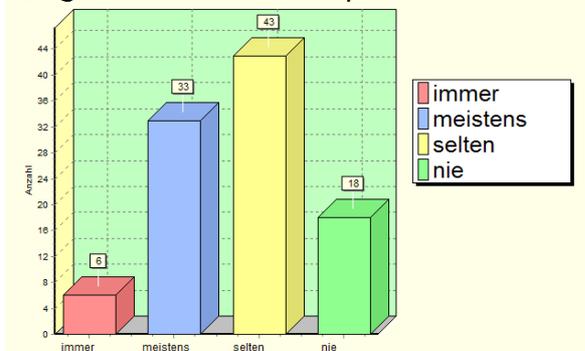
29. Im Fach Geografie bekommen wir für schwierige Lehrbuchtexte eine vereinfachte, gut verständliche Fassung.



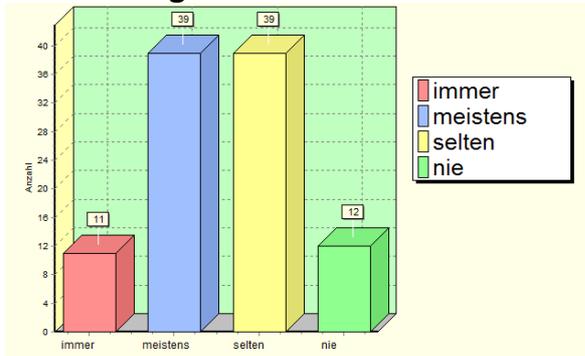
30. Im Fach Geografie bekommen wir Beispiele für gute Formulierungen (Sätze, Teile von Sätzen).



31. Im Fach Geografie bekommen wir Beispiele für gute sprachliche Lösungen (ganze Texte).

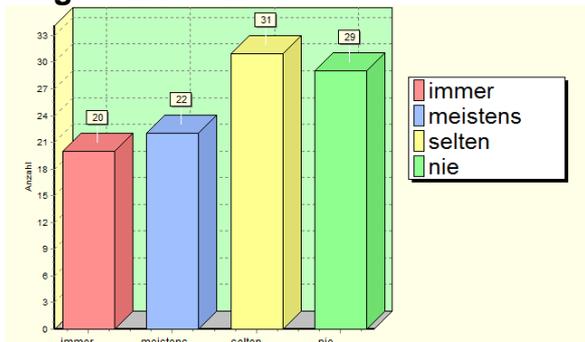


32. Im Fach Geografie 25. halten wir mit Hilfe von Stichworten vorbereitete Kurzvorträge.

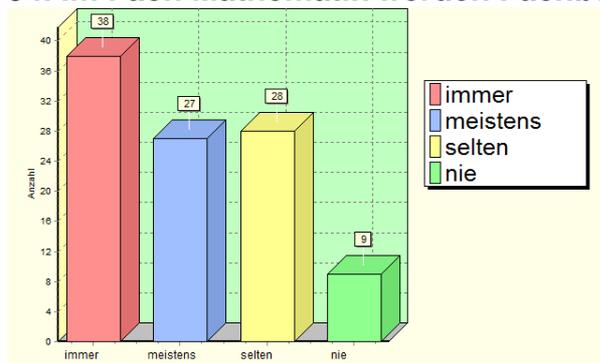


c) Mathematik

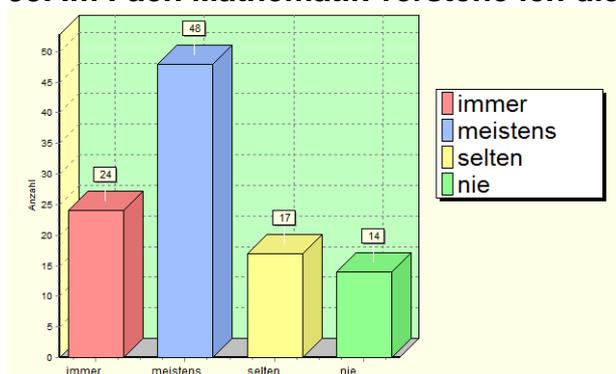
33. Im Fach Mathematik werden Fachbegriffe in einer Liste mit ihrer Bedeutung aufgeschrieben.



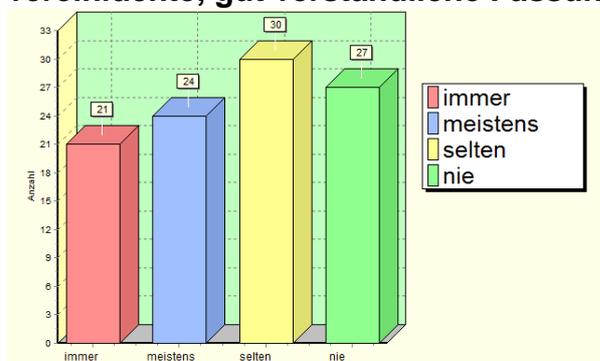
34. Im Fach Mathematik werden Fachbegriffe im Unterricht ausführlich erklärt.



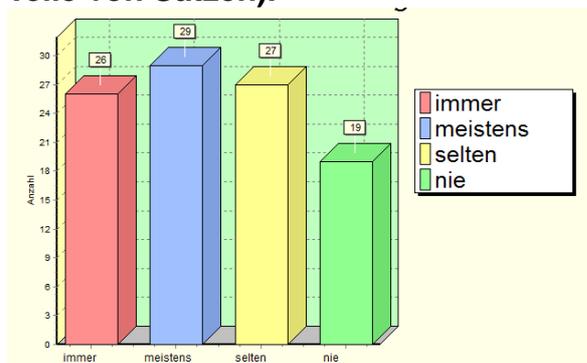
35. Im Fach Mathematik verstehe ich die Texte im Lehrbuch.



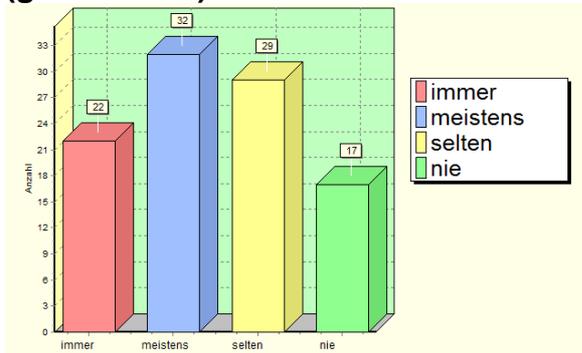
36. Im Fach Mathematik bekommen wir für schwierige Lehrbuchtexte eine vereinfachte, gut verständliche Fassung.



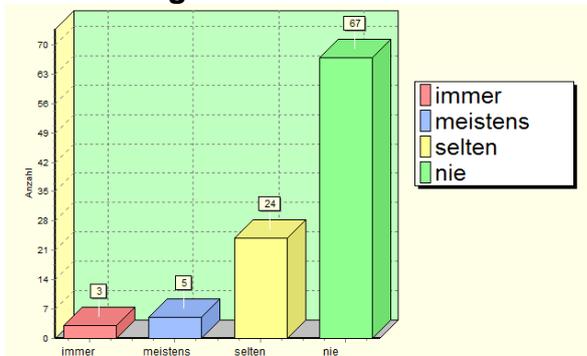
37. Im Fach Mathematik bekommen wir Beispiele für gute Formulierungen (Sätze, Teile von Sätzen).



38. Im Fach Mathematik bekommen wir Beispiele für gute sprachliche Lösungen (ganze Texte).

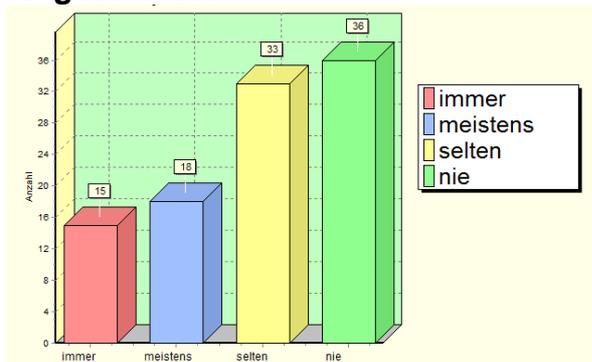


39. Im Fach Mathematik halten wir mit Hilfe von Stichworten vorbereitete Kurzvorträge.

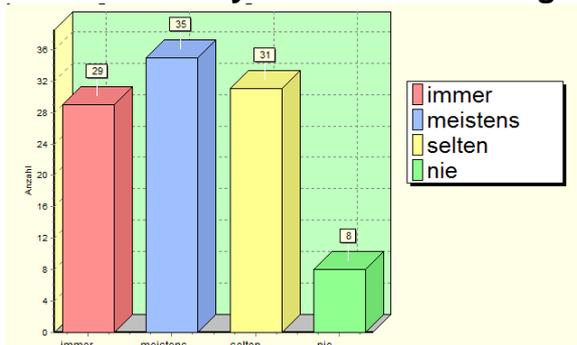


d) Physik

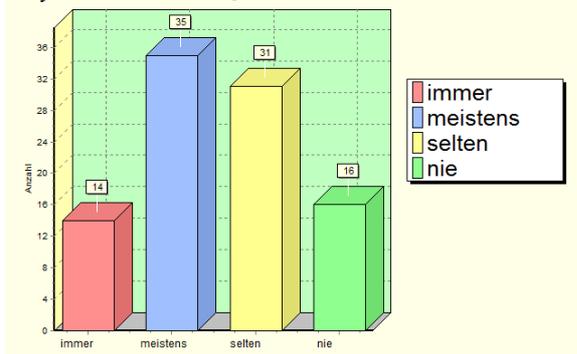
40. Im Fach Physik werden Fachbegriffe in einer Liste mit ihrer Bedeutung aufgeschrieben.



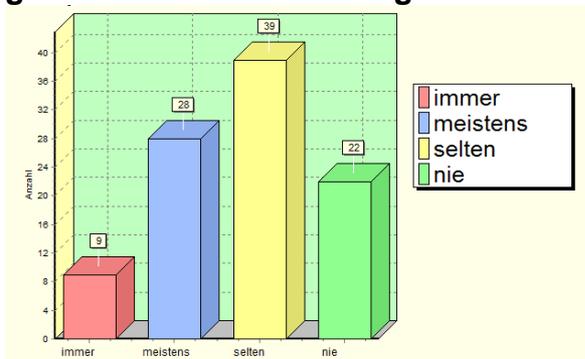
41. Im Fach Physik werden Fachbegriffe im Unterricht ausführlich erklärt.



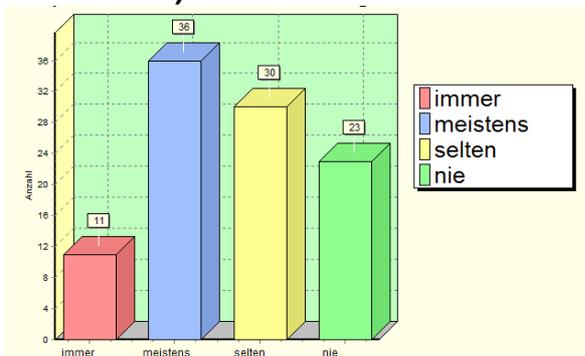
42. Im Fach Physik verstehe ich die Texte im Lehrbuch.



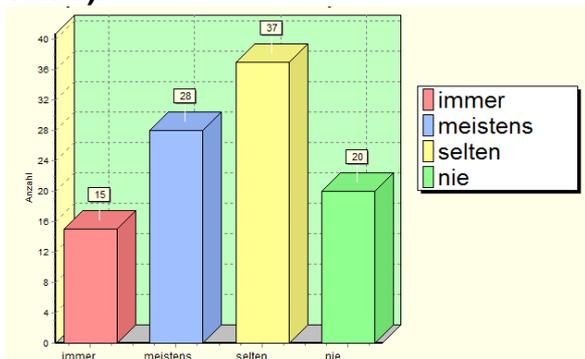
43. Im Fach Physik bekommen wir für schwierige Lehrbuchtexte eine vereinfachte, gut verständliche Fassung.



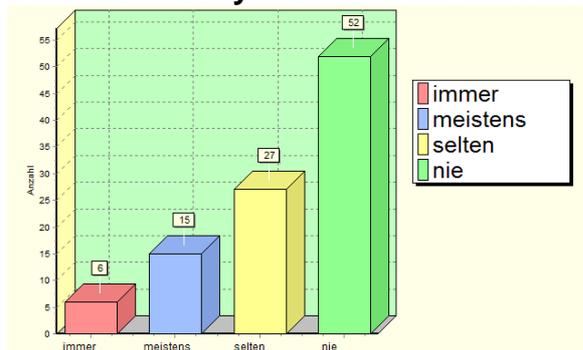
44. Im Fach Physik bekommen wir Beispiele für gute Formulierungen (Sätze, Teile von Sätzen).



45. Im Fach Physik bekommen wir Beispiele für gute sprachliche Lösungen (ganze Texte).

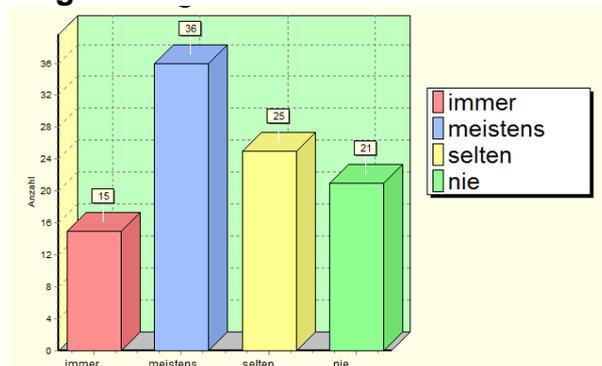


46. Im Fach Physik halten wir mit Hilfe von Stichworten vorbereitete Kurzvorträge.

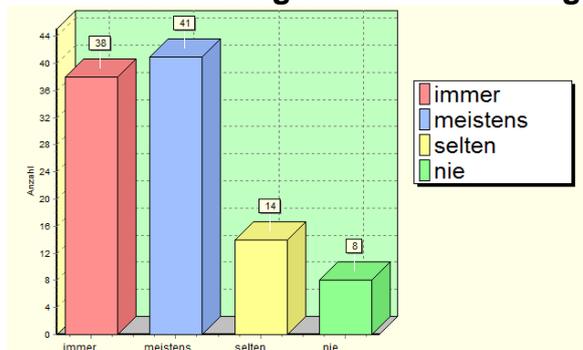


e) Biologie

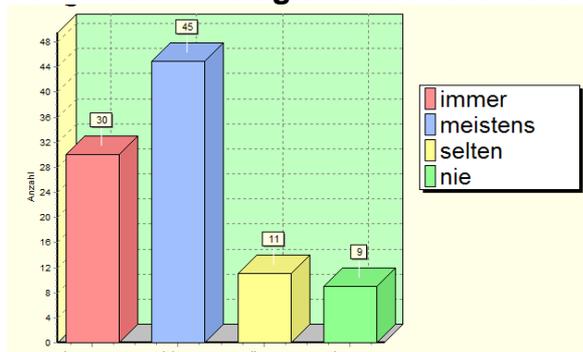
47. Im Fach Biologie werden Fachbegriffe in einer Liste mit ihrer Bedeutung aufgeschrieben.



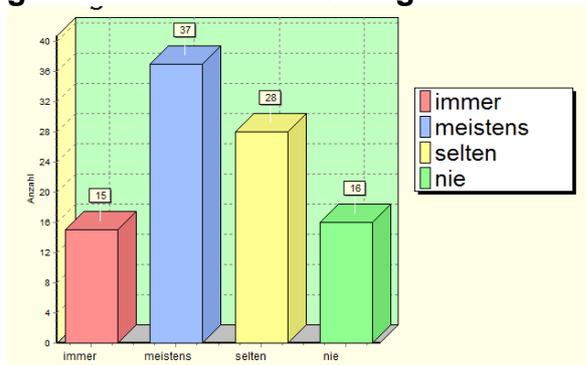
48. Im Fach Biologie werden Fachbegriffe im Unterricht ausführlich erklärt.



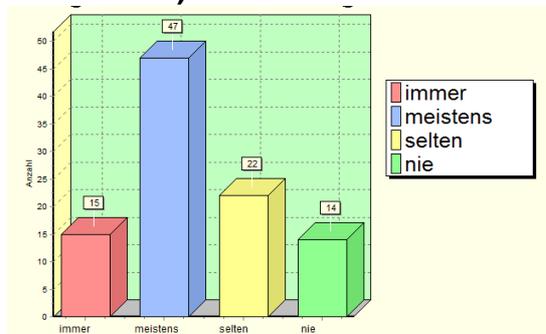
49. Im Fach Biologie verstehe ich die Texte im Lehrbuch.



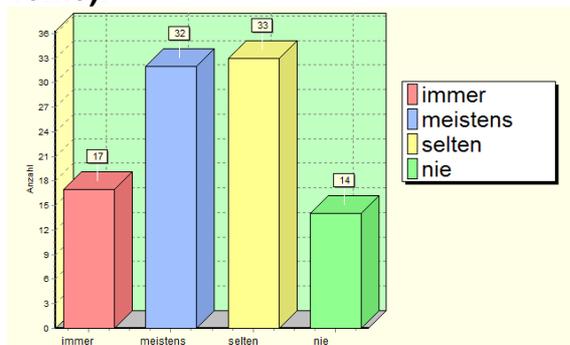
50. Im Fach Biologie bekommen wir für schwierige Lehrbuchtexte eine vereinfachte, gut verständliche Fassung.



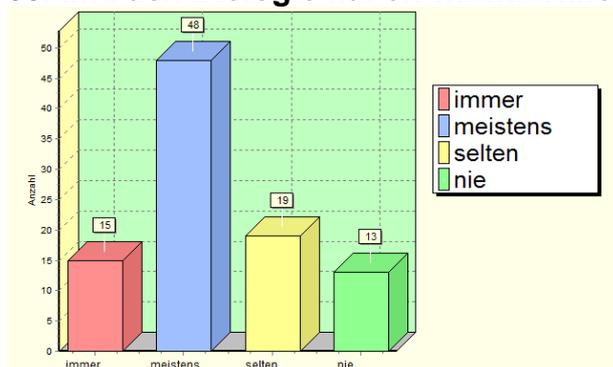
51. Im Fach Biologie bekommen wir Beispiele für gute Formulierungen (Sätze, Teile von Sätzen).



52. Im Fach Biologie bekommen wir Beispiele für gute sprachliche Lösungen (ganze Texte).



53. Im Fach Biologie halten wir mit Hilfe von Stichworten vorbereitete Kurzvorträge.



5. Es sollten definitiv mehr Kurzvorträge in den naturwissenschaftlichen Fächern stattfinden, die die Schüler vorbereiten (Physik, Biologie, Chemie).
6. - Vorträge halten
7. - Taschenbücher lesen und es vorstellen
8. mehr mündliche Vorträge
9. und es sollte mehr Vorträge geben
10. mehr Vorträge halten

(Motivation)

1. raus gehen
2. experimente machen mit tieren pflanzen
3. unterrichtsfächer wie survival
4. Der Unterricht allgemein könnte interessanter gestaltet werden.
5. Ich finde das der Physik Unterricht sehr langweilig und auch langsam ist.
6. Den Unterricht viel interessanter zu gestalten.
7. Beispielsweise Ausflüge durchzuführen, die mit dem Unterrichtsthema zu tun haben.
8. Der Unterricht sollte Spaß machen
9. Ich finde man könnte mir der Klasse mehr Vorträge, Ausflüge, Interviews usw. zum Thema machen und so den Lust auf den Unterricht verbessern. (Atmosphäre verbessern)

(Lesen)

1. Ich empfehle den Kindern mehr Bücher zulesen weil es deren Sprachgebrauch erweitert und sie auch gleichzeitig deren grammatikalischen und Rechtschreibfehler fördert oder so. Interessantere Bücher könnten die 9 und 10 Klässler lesen als so was wie Erörterungen oder Analyse zuschreiben was man schon seit der 7 bis zur 10 Klasse hatte. Grammatik macht mehr Spaß und Rechtschreibung auch außerdem wird so was doch auch gar nicht später verlangt im Berufleben sondern man bekommt Briefe von Ämtern die man immer beantworten muss und sogar Probleme verschaffen da fragen sie nicht nach Analyse und Erörterung!! bitte nimm es ernst.
2. Mehr Bücher im Unterricht lesen.
3. Mehr Filme im Unterricht angucken
4. Interessantere und aktuellere Bücher im Unterricht (nicht zuhause) lesen
5. Unterricht interessant gestalten z.B. indem man mehr Medien in den Unterricht mit einbringt
6. -mehr Texte zu lesen
7. und viel lesen
8. Problem: das Buch

(Sozialform)

1. Ich finde es auch gut bzw. besser, wenn man in Gruppen arbeitet.
2. indem wir in Gruppenarbeiten miteinander kommunizieren
3. Problem: Dass allein arbeiten.
4. Problem: Gruppen Einteilungen mit unterschiedlichen individuellen Unterrichts

(Sonstiges/Kontextwissen/Texte erarbeiten)

1. Die Lehrer erwarten von uns, dass wir viel Allgemeinwissen haben und alles selbst definieren. Doch dabei wissen sie gar nicht, wie schwer wir es haben, Sachtexte zu definieren und sie wider zugeben.
 2. Im Deutsch die Sprache Inhalt und Grammatik alles zu schwer
 3. Problem: die falsche Aussprache die ich immer höre und ich selber
 4. Problem: Die falsche Aussprache der anderen und sich selber.
 5. Einige Wörter versteht man in naturwissenschaftlichen Fächern nicht so gut oder in Geschichte.
-

6. Einige Wörter kann man nicht verstehen.
7. Mir könnte es helfen, wenn man im Unterricht Texte liest, die schwer sind zu verstehen, mit der Klasse es zu bearbeiten, um es besser zu verstehen. Ich finde, dass die alle lehre z.B. bei den Arbieten uns die Themen vor geben um sich besser zu vorbereiten z.B wie bei unserem Erdkunde Unterricht.
8. Problem: zu seltene wiederholung
9. ich finde man sollte sehr viele übungen machen ..

Hausaufgaben

1. Uns wurden beim Umzug versprochen, dass die Anzahl der Hausaufgaben sinken wird bzw. gar keine mehr aufbekommen wegen den langen Unterrichtstagen. Dieses Versprechen wurde mit Füßen betreten und wir hegen einen großen Hass auf die übergroßen Hausaufgaben Mengen. Doch das wechseln auf eine andere Schule würde uns nur noch mehr verunsichern. Ebenfalls ist zu erwähnen, dass der Unterricht individuell dem unterrichtenden Lehrer zugesteuert wird. Es kommt nicht auf den Unterricht an sondern die weise wie derjenige unterrichtet. Dies variiert von guten Lehrern bis zu Teufeln.
2. in erdkunde könnten wir von X weniger hausaufgaben kriegen da wir auch in anderen fächern hausaufgaben kriegen und wir nicht nur erdkunde haben .
3. ich würde mich freuen wenn Sie X berichten könnten das wir (klasse X dagegen sind das X uns nach jeder stunde hausaufgaben gibt !!!! wenn X uns hausaufgaben geben will dann bitte nicht tonnen weise !!!! ich habe jetzt bischen übertrieben aber damit sie verstehen was ich meine sie kann uns wenieger hausaufgaben geben !!!!!
4. Problem: Hausaufgaben.

Stunden/Unterrichtsorganisation/Sprache im Unterricht:

1. allgemein ist es viel zu laut
2. Es würde mehr helfen wenn die Lehrer in den Stunde mehrere Fragen beantworten und alle dran nehmen .
3. Meistens kommen nur die schlauerer Schüler dran
4. Ich finde, dass die enpaar Lehrer etwas deutlich sprechen.
5. Mehr Arbeitsräume..
6. Die SAS Stunden auslassen die sind unnötig
7. Ein Wörterbuch für alle Schüler in allen Sprachen.
8. Nicht immer ran genommen zu werden, wenn ich was nicht weis
9. Das die Lehrer ein Thema besser behandeln das es jeder versteht und nicht sofort ein Thema anfragen wenn alle das vorherige Thema noch garnicht verstanden haben.
10. Den Unterricht langsam angehen.
11. Wörterbücher
12. man könnte eine extra Blockstund gestalten um die sprachlichen Kopetenzen zu bessern
13. Leute die schneller sind als andere sollten extra aufgaben bekommen die sie mehr fordern
14. übersichtlichere aufgaben und arbeitsblätter
15. im deutsch unterricht sollte es ruhiger und ausführlicher gemacht werden
16. die diskutierungen mit den lehrern stören mich im unterricht sie könnten das meinetwegen es sein lassen und den unterricht einfach richtig führen.
17. Die Schüler sind zu laut.
18. Wir sollten öfters mit Computern arbeiten. So macht es den Schülern mehr Spass zu lernen.
19. Das es meistens zu laut ist in der Klasse schüchtert mich ein und ist grund ,dass ich mich selten melde oder aktiv am Unterricht teilnehme!
20. Ständig wird NICHT Deutsch gesprochen
21. in unserer klasse werden oft sprachliche fehler gemacht, und da diese ausgelacht werden , trauen sich die misten nicht mehr , um sich am unterricht mündlich zubeteidigen.
22. die lehrer sollten den schülern erklären , das die falsch ist und möglicherweise auch schimpfen,
23. Das die Klasse meistens unruhig ist das stört meine Konzentration..
24. Problem:-unerwartete meldungen

25. Problem -mündliche prüfungen
26. Problem: Lehrer nehmen mich häufig ohne Meldung ran und wenn ich etwas nicht weiß, werde ich von einem Lehrer mit einer 6 belohnt.
27. Problem: die Mitschüler stören während des Vorlesens
28. Problem: Lehrer spricht zu schnell oder nicht ausführlich genug
29. Problem: die Lehrer passen sich dem Tempo und Niveau der Schüler an und leider sprechen viele Lehrer jetzt auch schon ein bisschen wie Die Migranten.
30. Es wäre besser, wenn die Schule strukturierter wäre und Maßnahmen durchsetzen würde .
31. Lehrer sollten entspannter sein und nicht mit einer Hektik arbeiten.
32. Problem: Hochdeutsche Wörter
33. Problem: übermäßige Fachbegriffe
34. Problem: - Zwischengespräche in Einzelarbeit, denn man kann sich nicht konzentrieren
35. Problem: manche Lehrer benutzen die Ghetto-Sprache/Jugend-Sprache zu häufig so dass es unter den Schülern beliebt wird sie nachzuahmen und somit verschlechtert sich die Sprache.
36. die Kommentare von den Mitschülern wenn man etwas falsch ausspricht die nerven total und geben einem weniger Selbstvertrauen und so macht man doch auch weniger im Unterricht man und deshalb ist es nicht förderlich. also die Kommentare der Mitschülern sollten vermieden werden die Lehrer sollten sich stärker durchsetzen sodass auch die grössten Idioten hier nicht mehr reinrufen

(sprachliche Korrektur)

1. Ich wünschte mir, dass die Lehrer uns auf jeden unserer (Sprach)-Fehler aufmerksam machen würden.
2. und wenn wir ein Vortrag machen müssen dann helfen bei der sprachlichen Seite
3. indem man freiwillig Texte abgeben kann damit es korrigiert wird mit Feedback
4. Sprachliche Hilfen wären meiner Meinung nach, wenn man uns öfters Texte gibt mit Wörtern die wir nicht immer hören Bspw. Synonyme
5. Wenn ein Schüler etwas grammatikalisch oder im Satzbau falsch sagt sollte der Lehrer sofort korrigieren.
6. wenn ich Probleme in der Grammatik habe das der Lehrer mich korrigiert damit ich es besser weiß b.z.w nicht wieder den gleichen Fehler mache

Fremdsprachen:

1. im Englisch Unterricht sollte es nicht so streng mündlich als auch im schriftlichen ausgeführt werden
2. X Französisch ... erklärt nicht sehr gut
3. allgemein erklären die Lehrer den Unterricht nicht gut.
4. eigentlich spreche ich ein gutes Deutsch oder Englisch also habe ich keine Probleme nur Französisch ist so schwer mit der ganzen Grammatik und so....
5. Latein so wie Englisch lernen wäre viel viel einfacher
6. Nur Englisch reden in Englisch Unterricht.
7. im Englisch Unterricht sollte mehr Englisch gesprochen werden, oder viel ein englisches Buch gelesen werden, englische Filme gucken ..
8. Die Fremdsprachen werden zu schnell behandelt.
9. Problem: Die schweren Vokabel Tests z.B. Französisch
10. Problem: Die krassen schweren Vokabel Tests in Französisch
11. Problem: Übersetzen
12. mir fällt es allgemein schwer Englisch zu sprechen
13. Problem: Problem: -wenn der Lehrer nur auf Englisch oder Französisch spricht,-sie sollten die Fremdsprache auch übersetzen
14. im Englisch Unterricht sollte man zu erst die ganzen Vokabeln mal aussprechen.
15. Problem: Es gibt Lehrer die im Unterricht einfach mal in Englisch vortreten
- 16.

Erklären/Fachbegriffe

1. Wenn wir was nicht wissen das uns die Lehrern weiter helfen b.z.w erklären und nicht sagen „ich hab es mehrfach wiederholt dein/euer Pech wenn du es immer noch nicht weißt“ oder so ähnliches.
2. Diese Begriffe die ich z.B. nicht verstehe sollten ausführlich erklärt werden
3. die Lehrer könnten mehr auf unserer Sprache versuchen es uns zu erklären, und dabei nicht irgendwelche Fachbegriffe verwenden von denen wir keine Ahnung haben.
4. Die Lehrer in den naturwissenschaftlichen Fächern sollten uns mehr über Fachwörter aufklären und
5. X soll nicht immer wenn wir Englisch haben und wir ein Wort nicht verstehen sagen schlags im Wörterbuch nach hallo?! wozu wird er bezahlt
6. Es würde gut sein, wenn man nichts versteht, die Aufgaben und Begriffe ausführlicher erklärt werden.
7. der Mathe-Lehrer erklärt nicht gut vom Unterrichtsstoff
8. einige Lehrer gehen nicht auf Fragen ein wenn man was nicht verstanden hat oder sind nach meiner Meinung sogar manchmal unfair. Ich finde sie könnten mehr auf unsere Fragen eingehen wenn wir was nicht verstehen und sie könnten versuchen alle gleich zu behandeln. Das gilt aber nicht für alle Lehrer nur für paar
9. Die Lehrer sollten einige Dinge ausführlicher und verständlicher erklären, sodass alle Schüler mitkommen und nicht einer zurück bleiben
10. X kann schlecht und manchmal gar nicht erklären. Möchte man ihm was fragen wird uns das Buch aufgeschlagen und es soll gelesen werden
11. X hat keine Ahnung, wie man Sachen erklärt.
12. Das was helfen könnte wäre am Anfang eine langsame Erklärung die man anschließend mit schreibt und sie dann in den folgenden Stunden mehrmals wiederholt
13. Ich wünsche mir, dass alle Lehrer auf die Probleme des Schülers eingehen und das Thema, wenn man es nicht verstanden hat, noch einmal ausführlich zu erklären
14. Das man uns so erklärt das wir es verstehen, z.B. nicht so viele Fachbegriffe verwenden, wenn dann sie noch erklären. Und in den Arbeiten sollte man die Aufgabenstellungen verständlich formulieren.
15. -Begriffe ausführlicher erklären
16. X erklärt Chemie einfach nur Perfekt ich verstehe alles !!
17. Aber X erklärt alles immer Perfekt
18. Die Lehrer sollten häufiger die Schüler um das Verständnis der jeweiligen Texte, Sätze fragen und mehr Begriffe erklären.
19. Die Lehrer sollten mehr auf die Schüler eingehen und ihnen konkreter helfen wo ihre Schwierigkeiten sind und zwar vor der ganzen Klasse damit die anderen das auch verstehen die Lehrer sollten auch bei schweren Texten besser helfen und Fremdwörter besser erklären
20. Ich finde im Bereich Mathematik und Physik sollte X die Aufgaben gut erklären und nicht immer davon rennen und jedesmal sagen ich habe grad keine Zeit oder sonst was ...
21. die sprachlichen Fehler die wir machen erläutern und erklären bzw begründen
22. Ungeklärte und fremde Wörter sollten ausführlich erklärt werden.
23. einfacher Sprache und wenn Fachbegriffe dann sofort erklären
24. Die Lehrer könnten, für die Leistungsschwächeren Schüler, es etwas genauer erklären mit mehr Beispielen und uns Zeit geben.
25. Viele würden die Begriffe etc. besser verstehen, wenn die Lehrer nicht solche hohen Fachbegriffe verwenden würden..
26. den den allgemeinen Sprachen sollte man mehr erklären können.
27. Problem: Fachbegriffe mit mindestens 15 Buchstaben
28. Problem: Wörter die man meistens nicht im Alltag benutzt aber die dann in der Schule vorkommen Fremdwörter besser erklären.
29. (Fachbegriffe).
30. Fremdwörter besser erklären.
31. einige Lehrer erklären manchmal etwas zu schnell und man kommt nicht mit

(Glossar, Wortliste)

1. eine liste mit fremdwörtern und ihren bedeutungen ausdrucken lassen für die schüler
2. Mehr Dinge notieren oder so
3. - sprachliche Formulierungen auf einem Blatt bekommen
4. - sprachliche Formulierungen auf einem Blatt bekommen
5. Möglicher Weise könnten wir ein Glossar mit den Fachbegriffen und deren Bedeutung anlegen.
6. ein Blatt wo sich die Fachbegriffe notiert
7. Eigenes Verzeichnis anfertigen
8. Vielleicht könnte man gemeinsam in der Klasse einen Zettel anlegen mit den Zeitformen und Grammatik,damit es jeder in seinem Heft hat und immer mal wieder reinschauen kann.

Zuwendung

1. die lehrer sollten nicht so oft mit tadeln drohen und die lehrer sollten nicht ihre wut nach ihrem vorrigen unterricht auf uns lassen
2. Man sollte hilfsbereit sein und Lehrer sollten nicht so oft mit Tadeln drohen und nicht die Wut von der letzten Stunde aus uns auslassen.
3. X macht mir mit seinen Stimmungsschwankunge Angst. X ist ok,wenn man sich mit ihm versteht.
4. X lässt uns unsere Meinung nicht Sagen !!!
5. Die Lehrer könnten mehr auf uns eingehen und helfen.
6. Die Lehrer sollten sich mehr bemühen die Schülern zu helfen . Jedoch sitzen sie nur am Pult und warten drauf das wir fertig sind .
7. Außerdem finde ich,dass der Lehrer uns motivieren und nicht runtermachen sollte.Eine Motivation in der 10ten Klasse vorallem ist sehr wichtig,aber einige Lehrer sind darauf fixiert unsere Leistungen in Frage zu stellen und uns zu demotivieren.
8. ich finde ich würde ein sehr guter schüler in mathe und phyek sein , doch X macht mir angst und gibt blöde sprüche ab und nimmt mir mein selbstvertrauen weg ...!!!!!!!
9. die lehrer haben einfach keine lust die schüler, die mal etwas nicht verstanden haben, etwas zum zweiten mal zu erklären. die einzige ausrede die sie dann verwenden ist, dass die schüler zu laut seien, nie zuhören würden oder den unterricht stören obwohl das meist nicht einmal der fall ist ! man sollte die fragenden schüler respektieren und nicht gleich alles verallgemeinern. dann wundern sich die meisten lehrer dass die hälfte der klasse nichts verstanden hat und eine 5 bekommen!
10. und wenn mal n fragee ist das die drauf reagieren und nicht einfach ablehnen und wenn es mal zu laut ist das der jenige bestraft wird und nicht die ganze klasse
11. die Lehrer sollten auf sprachliche Fragen eingehen
12. Problem: das ausslachen wenn jemand ein fehler macht und die schüler ihn oder sie ausslachen ja soo
13. oder den schüler anschreien und ihn dann sage beeil dich mal loss und ihn sozusagend damit unterdrücken
14. Die Lehrer sollten nicht schreien Die Lehrer sollten nicht schreien
15. Problem: Einigen Lehrer kann man auch 1000 mal erklären ,dass man nicht versteht was sie sagen und sie darum bitten etwas zu erläutern jedoch wir das selten gemacht
16. druck auf den schüler sollte vermieden werden

Sonstiges

1. da hab ich keine ideen
2. Der sport unterricht konnte mehr für die klasse 8 gestalltet werden.
3. ich finde alles schön die lehrer bringen uns alles gut bei ammeisten X, X, X, X, X
4. Meiner Meinung nach finde ich das es mit manchen Lehrern spaß macht und das es gut verständlich ist.
5. Meiner Meinung nach sind die folgende Lehrer am besten zu verstehen X, X, X, X unter anderem spaß haben im Unterricht.

6. Mir fällt nichts ein
7. Da ich aus einer Schule im Prenzlauer Berg komme hatte ich am Anfang der 7 Klasse ein sehr ordentliches Deutsch ...das habe ich sogar von X gesagt bekommen ...mittlerweile ist das leider nicht so ..ich habe mich dran gewöhnt wie meine Mitschüler zu sprechen z.B. mit " isch schwöre , wallah,lakk, miiiiies , schlimm diese ,baba ...usw " leider sage ich auch oft Ausdrücke was ich früher nie getan habe .. ich wüsste nicht wie man das ändern könnte da ich jeden Tag mit diesen Menschen in kontakt bin und es mir zwar abgewöhnen könnte aber nur auf einer anderen schule wo es nicht so ist wie hier)))
8. Am Handy zu seien ,das steigert mein Sprachbewusstsein..
9. Alles ist Super!!
10. Die Studenten in der Sprint-Nachhilfe könnten aktiver werden.
11. Die Studenten der Sprint -AG könnten einem die Aufgaben selber überlassen und nicht alles ,dass es die Studenten für uns lösen .
12. ansonsten ist alles inordnung.!!
13. Mir fällt leider nichts ein.
14. Ergänzungsunterricht in der jeweiligen Sprache im Mittagsband
15. X soll mir ne 1 in sport geben
16. keine-
17. Die lehrer machen das schon ganz gut
18. Keine Ahnung sorry
19. ich will eis
20. Ich möchte nicht prahlen, aber ich habe keine Problemen mit der deutschen Sprache.
21. Problem: lehrer!!!
22. Problem: gar nichts
23. X ist ein schlechter fachlehrer
24. Es ist alles in Ordnung.
25. Problem: nichts
26. eigentlich habe ich keine probleme damit ordentliches deutsch zu reden erst recht nicht wenn ich mit einem lehrer rede ...da rede ich wie ein hochdeutscher ..)))
27. Alles OKKK
28. Alles gut Danke
29. Probleme: KEINE !!
30. Keine Probleme bezüglich der Sprache.
31. Problem: nichts.
32. Problem: nichts
33. Problem: keine
34. ich beherrsche die deutsche sprache

2. Ergebnisse und Perspektiven

Geschlossene Fragen Klasse 8-10 Sprachbildung

Von Interesse sind u.a. auch die Differenzen zwischen L- und S-Wahrnehmung. Es wären dafür zwei Ursachen denkbar: zuerst die Nicht-Teilnahme von LuL an der Befragung, wodurch sich ggf. Verschiebungen bei den Ergebnisse ergäben, oder eine Diskrepanz zwischen Selbstwahrnehmung der LuL und der Fremdwahrnehmung.

Im Einzelnen:

- **Geschichte/Sozialkunde:** Die Ergebnisse der SuS-Befragung entsprechen im Allgemeinen denen der LuL-Befragung.
- **Geografie:** Folgende SuS-Ergebnisse anders als LuL-Ergebnisse: Fachwortlisten werden eher nicht angefertigt, Formulierungsbeispiele werden eher nicht eingesetzt, vereinfachte Lehrbuchtexte nur in unterschiedlichem Umfang.
- **Mathematik:** Eher nicht verwendet werden Listen der Fachbegriffe; eher gemischt eingesetzt werden vereinfachte Lehrbuchtexte und Formulierungsbeispiele, im Prinzip nicht eingesetzt werden Kurzvorträge.

- **Physik:** Fachwortlisten werden kaum angefertigt, Fachworte werden eher erklärt, Formulierungsbeispiele und Beispieltex te in unterschiedlichem Umfang, Kurzvorträge gibt es praktisch nicht.
- **Biologie:** Formulierungsbeispiele, Beispieltex te und Kurzvorträge werden in gemischtem Umfang eingesetzt.

Offene Antworten: Sprachliche Hilfen und Probleme

Insgesamt **auffallend** sind der Umfang der Antworten und die differenzierten und konkreten Nennungen. Darin wird der besondere Stellenwert der genannten Aspekte für die SuS deutlich. Anders als vielfach erwartet spielt die Sozialform Gruppenunterricht auf der Bedürfnissebene für Hilfen nur eine deutlich untergeordnete Rolle.

Im Einzelnen: Häufungen/Schwerpunkte:

- **Mündlich/schriftlich:** Insgesamt wird das Bedürfnis erkennbar, aktiv und produktiv zu arbeiten.
- **Unterrichtsmanagement:** Das Bedürfnis nach einem klar strukturierten störungsfreien Unterricht wird in einer Vielzahl von Beiträgen formuliert. Dabei wird u.a. von LuL eine sprachliche Vorbildfunktion erwartet.
- Ebenfalls wird das Bedürfnis nach strukturierten und nachvollziehbaren Erklärungen erkennbar, dabei sollte auch auf Fragen der SuS eingegangen werden. Insgesamt sollten die LuL auf die Schwierigkeiten der SuS eingehen und damit konstruktiv aufbauend umgehen.

Hypothese/n:

Dass klar strukturierter störungsfreier Unterricht mit einer Kultur des konstruktiven Umgangs mit Fehlern, der den SuS Gelegenheiten gibt, sich aktiv mit dem Unterrichtsstoff auseinanderzusetzen, lernförderlich ist, ist seit Langem bekannt. Neuerdings wird auch deutlicher akzentuiert, dass Gruppenunterricht und ein besonderer Medieneinsatz für Lernerfolge eher nachrangig relevant sind. Neu hinzugekommen ist auch auf der Basis der empirischen Unterrichtswissenschaft die Bedeutung der Beziehungsebene – die Ergebnisse der Befragung insgesamt korrespondieren hiermit.

Perspektive/n:

- In den Fachkonferenzen sollten die Ergebnisse mit dem Ziel einer Formulierung weiterer Perspektiven im Einzelnen thematisiert werden.
- Es hilft den SuS, ihre Schwierigkeiten zu benennen und ihnen dann konstruktiv aufbauend bei deren Bewältigung zu helfen. dabei muss sichtbar sein, dass dies im Rahmen einer positiven Wertschätzung geschieht.

VII. Befragung der pädagogischen Mitarbeiter/innen (Ganztag)

1. Befragung

Beibehalten

Räume

1. Mittelstufenraumarbeitsraum –[Begründung: Bedarf]
2. Oberstufenstufenraum - –[Begründung: Bedarf]
3. Bibliothek/Ruheraum/Leseraum - –[Begründung: Bedarf]

Mensa

1. Mensa Zusatz Honorarkraft -Sauberkeit
2. Mittagband AG - Spieleausgabe durch Schüler/innen
3. Mensadienst von Schüler/innen /Verantwortung
4. Die Mensaufsicht und die Unterstützung im Mensabetrieb hat sich bewährt und sollte unbedingt weiter geführt werden, da die Schüler sich mit dem schulischen Ablauf besser identifizieren und ihre Erfahrungen mit Ordnung und Unsauberkeit kommunizieren und sich gegenseitig erziehen und somit der Raum attraktiver wirkt.
5. Aufsicht in der Mensa und Mensa- AG sorgen für reibungslosen Ablauf des Essens & für mehr Sauberkeit
6. Mensa AG durch die Honorarkraft

AGs, Projekte

1. Mittagsband AG Spieleausgabe
2. Sprint AG Hausaufgabehilfe
3. AG- Einführung.....
4. Projektarbeit/Gestaltung Schulhof z.B. Hütte,Hochbeet, Sitzmöbel,Wandgestaltung usw.

Organisation/Personalmangement

1. wöchentl. Sitzung päd.Mitarbeiter/Schulleitung
2. Sozialarbeiterbürotür steht offen- keine Sprechzeiten
3. 2 Sozialarbeiter und 2 Erzieher
4. externe Fachkräfte themenspezifisch einzusetzen und zu finanzieren Homophobie, Sexualworkshop
5. Team 7/Team8
6. Team 7/Team 8 Einführung und Austausch, etc.
7. Team 7/Team 8
8. 2 Sozialarbeiter/2 Erzieher gute Ausstattung
9. Ganztagssitzung (Fr. Burchardt, Fr. Drope, Hr. Ebert), wichtig, um den Ganztag zu strukturieren
10. Team 7 - ein Sozialarbeiter dabei
11. Doppelsteckung in Klassen 7 in den SAS Stunden durch zusätzliche Kraft von Sprint
12. Projektarbeit an der Schule durch externe Honorarkräfte
13. Gender-Sozialarbeiterteam
14. Gender Erzieher Team
15. Unterstützung des Hausmeisters durch 2 Helfer

Sonstiges:

1. Das Schließen der Eingangstür mit Beginn der ersten Unterrichtsstunde erzieht die Schüler zur Pünktlichkeit. Die Anzahl der verspäteten Schüler hat sich im Laufe des zweiten Schuljahres enorm reduziert. Dies sollte beibehalten werden, jedoch die Maßnahmen bei Unpünktlichkeit sollten überdacht werden.

2. abschaffen, verändern

Mobiltelefone/Internet

1. Handyverbot nur bis 7.-10.Klasse
2. Oberstufe Handyerlaubnis
3. Ich bin der Meinung, dass das Handyverbot sich bisher nie wirklich durchgesetzt und sollte verändert, aber nicht abgeschafft werden. Das Handy ist ein Medium zur Unterhaltung, Recherche, Kommunikation etc.
4. Die Erlaubnis ein Handy zu benutzen sollte mit Schülern erarbeitet und verabschiedet werden, ggf. könnte dieses Medium in den Schulaalltag einbezogen werden.
5. z.B. Zugang über den Schulserver, mit unserer Schul-Homepage als Startseite.

Schulorganisation/Personalmangement

1. Toilettengänge zu zweit, wenn dann 1 Junge und Mädchen
2. Teilhabebildungspaket kam noch nicht zum Zuge
3. Pausenaufsicht funktioniert nicht/ Plan wird nicht eingehalten
4. keine erweiterte Schulleitung

Ganztag

1. Ganztagsbeauftragte /Personenabhängig wünsche mir mehr Engagement
2. Ganztagkoordinatorin –
3. Sprint AG ist viel zu voll

Kommunikation Lehrerinnen und Lehrer – Pädagogische Mitarbeiter/innen

1. Kommunikation zwischen Lehrerschaft und pädagogischen Team kann verbessert und entwickelt werden (ggf. in Steuergruppen zu verschiedenen Themen im Ganztag, welche sich über das Jahr verteilt mehrmals treffen, z.B. monatlich 1x)
2. bei Konflikten findet von manchen Lehrern keine Zusammenarbeit oder noch nicht mal ein Feedbackgespräch statt

Mensa

1. neuer Caterer
2. Catererangebot ist nicht ausreichend

Räume

1. Bedarf: ein Ruheraum, mehr Räume, um an Schulaufgaben oder Präsentationen zu arbeiten
2. Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler am PC zu arbeiten (-> PC- Raum im neuen Jahr von Hr. Eis betreut)
3. keine Rückzugsräume, bestehen nicht oder zu wenig

Sonstiges

MSA

1. MSA Vorbereitungsmöglichkeiten schaffen (auch für 5.PK)
2. Computerraumzugang für alle Schüler/innen
3. Räume zur Verfügung stellen zum Üben
4. MSA Lernbücherliste Anfang des 10.Jahrgangs reinreichen
5. Computerraum MSA Probezeit auf 1 Std. maximieren

Pausenaufsicht

1. bessere verbindliche verantwortungsvolle Pausenaufsicht TOR uns SPORTHALLE (alte)

Mittagsband/Angebot

1. Für mich ist wichtig, dass im Mittagsband und in den Nachmittagsstunden mehr Bewegungsangebote angeboten werden. Viele Schüler leiden an Bewegungsmangel oder haben einen hohen Bewegungsbedarf.

Kommunikation

1. Briefkasten für Schülerinnen und Schüler und Lehrerschaft, um Ideen & Gestaltungswünsche für den Ganzttag zu äußern

2. Ergebnisse und Perspektiven

Folgende **Schwerpunkte** haben sich ergeben, einzelne Punkte von 1. – 3. werden aufgrund von Interdependenzen zusammengefasst:

Mensa:

Die Organisation der Mensa-Aufsicht mit Integration von SuS sollte beibehalten und ergänzend mit weiteren Maßnahmen gestärkt werden.

Kommunikation Pädagogische Mitarbeiter/innen und LuL

Die organisierten Kommunikationsstrukturen zwischen Pädagogischen Mitarbeiter/innen und LuL sollten beibehalten und sowohl auf organisatorischer als auch auf personaler Ebene - auch im Team 7 - ausgebaut werden.

Team 7

... sollte beibehalten werden.

Mobiltelefone

Die (noch) geltenden Regeln für die Handynutzung werden als problematisch angesehen.

Aufsichten durch LuL

...sollten konsequenter und auch bewusster wahrgenommen werden.

die Raum- und AG-Angebote

... sollten beibehalten und ausgebaut werden, die AGs auch auf inhaltlicher Ebene.

MSA:

Besonders für die Präsentationsprüfung (auch für die 5. PK im Abitur) sollten mehr, v.a. räumliche und technische Hilfen zur Verfügung gestellt werden.

Hypothese/n:

Auch aufgrund der unmittelbaren Einbindung in das Mittagsband, aber auch in zahlreiche weitere Prozesse gerade an Reibungspunkten der Schule, haben die Pädagogischen Mitarbeiter/innen ein besonders differenziertes und konkretes Bild der aktuellen Situation. Das wird auch an den zahlreichen Korrespondenzen mit den Ergebnissen der S- und L-Befragungen deutlich.

Perspektive/n:

Die Pädagogischen Mitarbeiter/innen sollten auch aufgrund des Aspekts der Wirksamkeit in die weiterführenden Maßnahmen eingebunden werden.

VIII. Evaluation des fächergreifenden Projektunterrichts

1. Evaluation

Die Evaluation des fächerübergreifenden Projektunterrichts zum Thema „Identität“ („Tag der offenen Tür“ Januar 2014) erfolgte durch die Schülerinnen und Schüler des LK PW (2. Kurshalbjahr) (Leiter: Herr Kalpakidis) anhand der von ihnen entwickelten im Folgenden zu erkennenden Kriterien.

<p><u>Tag der offenen Tür 2014:</u> <u>Erfolgreiche Außerdarstellung des DB</u></p> <p>Erfolgreich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jeder Kurs wurde vertreten ↳ Besucher bekamen Einblick in behandelte Themen - Viele aufwendige Präsentationen / Aufführungen ↳ <u>Ilklastik</u> <ul style="list-style-type: none"> ↳ LK-Deutsch ↳ GK-Deutsch - Ganztagsbetrieb mit PPT vorgestellt ↳ MS / Klima in der Schule wurde repräsentiert ↳ Besucherfragen beantwortet - Info Stunde → Beziehung der Besucher - MS und OS vertreten <p>Misserfolg:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nur ein Teil der Schule für Besucher zugänglich - Nicht organisierter Abbau 	<p><u>Gruppe 1</u></p> <p>Gesamtbewertung: überwiegend positiv</p> <p>(bezogen auf den Aspekt der Außerdarstellung)</p> <p><u>Tragende positive Aspekte:</u></p> <p>Außerdarstellung, SuS-Partizipation Qualität der Präsentationen Einblick in die schulische Arbeit</p> <p><u>Tragende kritische Aspekte:</u></p> <p>Schulgebäude nur eingeschränkt begehbar Abbau unorganisiert</p>
<p style="text-align: center;">Identität</p> <p style="text-align: center;">↓</p> <p style="text-align: center;">Vielfalt</p> <ul style="list-style-type: none"> - in jedem Fachbereich einbringen - neue Einblicke ↳ Kultur, Sprache, Nationalität, Tradition - die Menschen zum Nachdenken anregen ↳ Wer bin ich? Was macht mich aus? - Zukunftseinblicke ↳ Entwicklung der Schule / und Schüler - Verhältnisse zwischen Lehrer und Schüler ↳ Vertrauen, Geborgenheit, Zusammenhalt - Arbeitsverhältnis zwischen Lehrer und Schüler ↳ Präsentation <p style="text-align: center;">⇓</p> <p style="text-align: center;">Fazit</p> <ul style="list-style-type: none"> - geeignetes Thema: viele Nationalitäten treffen aufeinander - komplexes Thema: Ideenvielfalt - Kompetenz der Schule 	<p><u>Gruppe 2</u></p> <p>Gesamtbewertung: positiv</p> <p>(bezogen auf den Aspekt des Themas)</p> <p><u>Tragende Aspekte:</u></p> <p>Lernertrag Motivation, affektiver Zugang Lebensweltbezug Beziehungsaspekt</p>

<p>1) <u>Tag der offenen Tür 2014:</u> <u>erfolgreiche Außenarbeit</u> <u>des DG?</u></p> <p>contra:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mehr DA-Schüler als Gäste anwesend <p>Organisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kein Lehrer hat sich für die Planung verantwortlich gefühlt ↳ schlechte Sitzplatzorganisation ↳ anfangs kaum Stühle in der Aula - viele Lehrer waren nicht anwesend <p>pro:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schüler haben sich viel Mühe gegeben - einige Lehrer waren motiviert und engagiert mit dabei 	<p><u>Gruppe 3</u></p> <p>Gesamtbewertung: differenziert</p> <p>(bezogen auf den Aspekt der Außenarbeit)</p> <p><u>Tragende positive Aspekte:</u></p> <p>SuS-Motivation hoch (eingeschränkt) LuL-Engagement</p> <p><u>Tragende kritische Aspekte:</u></p> <p>Vorwiegend Schüler/innen als Publikum Eher geringe LuL-Präsenz</p>
<p><u>Das Diesterweg Gymnasium:</u> <u>Teil der Identität der Diesterwegschüler</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zu der Identität vieler Schüler gehören z.B. Sportarten wie Fußball, Basketball usw. dazu ↳ Schule ermöglicht Schülern ihre Sportarten zu praktizieren • Räume und Plätze wie der Fitnessraum, Fußball- und Basketballplätze sind Vorteile für die Schüler • das Erlangen an Wissen verbindet die Schüler mit der Schule ↳ weil sie im Vergleich zu den Umgebungen stehen und sich von den Umgebungen unterscheiden • Durch die Vielfalt der Ethnien wird ein Gemeinschaftsgefühl entwickelt => keine Ausgrenzung 	<p><u>Gruppe 4</u></p> <p>Gesamtbewertung: positiv</p> <p>Die Gruppe wendet den Begriff der Identität reflexiv auf die persönliche Lebenssituation als Schüler/in des Diesterweg-Gymnasiums an. (Ergebnissicherung = metakognitive Ebene)</p> <p><u>Tragende Aspekte:</u></p> <p>Tragende Rolle der Schule für die Identitätsbildung Wissen und Bildung als Teil der persönlichen Identität Gemeinschaftsgefühl</p>
<p>IDENTITÄT: Wissal</p> <p>Ein geeignetes Thema für den Tag der offenen Tür?</p> <p>CONTRA</p> <ul style="list-style-type: none"> → zu komplex für die Besucher → virales, oberflächliches Thema → nicht altersgerecht (unpassend für jetzige 6-Klässler) <p>PRO</p> <ul style="list-style-type: none"> → jede Schülerin => eigene Identität → Identität macht das Leben aus → Schüler mit Migrationshintergrund ↳ verschiedene Kulturen, Sprachen, Traditionen etc. ↳ mehrkulturell → können lernen die Schüler besser kennen (Diskussion etc.) → Förderung des Schülers über das eigene „Ich“ <p>⇒ Aufklärung</p>	<p><u>Gruppe 5</u></p> <p>Gesamtbewertung: differenziert (bezogen auf den Aspekt des Themas)</p> <p>Tendenz: positiv</p> <p><u>Tragende positive Aspekte:</u></p> <p>Persönlicher Bezug der SuS Relevanz Lebensweltbezug Beziehungsaspekt L-S Erfahrungsmöglichkeiten, Bewusstseinsprozesse</p> <p><u>Tragende kritische Aspekte:</u></p> <p>Thema für Außenstehende und Grundschüler/innen unzugänglich</p>

2. Ergebnisse und Perspektiven

Schwerpunkte:

Grundsätzlich erfolgt eine positive Bewertung des fächerübergreifenden Projektunterrichts besonders hinsichtlich folgender Aspekte: Lebensweltbezug des Themas, allgemeingesellschaftliche Bedeutung, Möglichkeit von Erfahrungen, Lernzuwachs, Adaption des Projektthemas in die Lebenswelt

Kritisch bewertet wird die Funktion als Außendarstellung der Schule, artikuliert wird die Empfindung einer Diskrepanz von SuS-Aktivierung und LuL-Zurückhaltung.

Hypothese/n:

Ein Ausgangspunkt der SuS war die Funktion des Präsentationstages als „Tag der offenen Tür“, um die Schule künftigen Schülerinnen und Schülern bekanntzumachen. Auf Seiten der Lehrer/innen wird die Funktion zu wesentlichen Teilen darin gesehen, auch eine Veranstaltung für interessierte und ambitionierte Schüler/innen und deren Eltern zu sein. Erfahrungsgemäß besuchen die Eltern im Einzugsgebiet eher selten Tage der offenen Tür an Schulen, um dort eine Entscheidungshilfe für die Frage einer Schulanmeldung zu bekommen.

Perspektive/n:

Mögliche Entwicklungslinie/n:

- Grundsätze bei der Themenfindung und Projektstruktur beibehalten,
 - Integration der Schüler/innen,
 - Reflexion der Rolle der Lehrerinnen und Lehrer.
-

IX. Dokumenten- und Datenanalysen

1. Eingangstest Klasse 7 (im Fach Deutsch)

Seit dem Schuljahr 2005/2006 wird am Diesterweg-Gymnasium ein in Zusammenarbeit mit Grundschulen aus dem Bezirk entwickelter Eingangstest eingesetzt. Dieser Test wird nach einem halben Jahr wiederholt, und zusätzlich zu den Informationen über den Stand der überprüften Kompetenzen auch Einblicke in die Lernfortschritte der SuS zu erhalten.

a) Testergebnisse

Schuljahr 2011/12 (Voraussetzung für Vera 8 2012/13, s.u.) Eingangstest Klasse 7 Deutsch (5 Klassen)

1. Durchführung: Durchschnitt aller 7. Klassen im August 2011

Teil I Diktat	sicher bis 4 Fehler	befriedigend bis 7 Fehler	ausreichend bis 9 Fehler	nicht ausreichend ab 10 Fehler
	8,2	6,4	1,6	10,4
Teil II implizites grammatisches Regelwissen: (Kasus, Genus), Wortstellung/Satzglieder, semantische Stimmigkeit/Satzbau; Hörverstehen	sicher	befriedigend	ausreichend	nicht ausreichend
	4,6	12	8	2,8

2. Durchführung Durchschnitt aller 7. Klassen Januar 2012

Teil I Diktat	sicher bis 4 Fehler	befriedigend bis 7 Fehler	ausreichend bis 9 Fehler	nicht ausreichend ab 10 Fehler
	12,6	7,6	2,6	4,6
Teil II implizites grammatisches Regelwissen: (Kasus, Genus), Wortstellung/Satzglieder, semantische Stimmigkeit/Satzbau; Hörverstehen	sicher	befriedigend	ausreichend	nicht ausreichend
	10	11	4	1,3

Veränderungen des Leistungsstandes im Durchschnitt der 7. Klassen im Laufe des 1. Halbjahrs: Zunahmen werden mit „+“, Abnahmen mit „-“, gekennzeichnet.

Teil I Diktat	sicher bis 4 Fehler	befriedigend bis 7 Fehler	ausreichend bis 9 Fehler	nicht ausreichend ab 10 Fehler
	+ ca. 35%	+ ca. 15%	+ ca. 30%	- ca. 50%
Teil II implizites grammatisches Regelwissen: (Kasus, Genus), Wortstellung/Satzglieder, semantische Stimmigkeit/Satzbau; Hörverstehen	sicher	befriedigend	ausreichend	nicht ausreichend
	+ ca. 100%	+ ca. 0%	- ca. 50%	- ca. 0%

Zusammenfassung Entwicklung 1. Halbjahr im Schuljahr 2011/2012:

Rechtschreibung: deutliche Zunahme der sicheren und ausreichenden, erhebliche Abnahme der nicht ausreichenden Schreiber,

Grammatik:

Erhebliche Zunahme des sicheren impliziten grammatischen Regelwissens, deutliche Abnahme des ausreichenden grammatischen Regelwissens

Schuljahr 2012/13 (Voraussetzung für Vera 8 2013/14, s.u.) Eingangstest Klasse 7 Deutsch (5 Klassen)

1. Durchführung: Durchschnitt aller 7. Klassen im August 2012

Teil I Diktat	sicher bis 4 Fehler 4,3	befriedigend bis 7 Fehler 6,6	ausreichend bis 9 Fehler 5,3	nicht ausreichend ab 10 Fehler 7,6
Teil II implizites grammatisches Regelwissen: (Kasus, Genus), Wortstellung/Satzglieder, semantische Stimmigkeit/Satzbau; Hörverstehen	sicher 4	befriedigend 8,6	ausreichend 7,3	nicht ausreichend 4,3

2. Durchführung: Durchschnitt aller 7. Klassen am Ende des 1. Halbjahres im Januar 2013

Teil I Diktat	sicher bis 4 Fehler 9	befriedigend bis 7 Fehler 5,4	ausreichend bis 9 Fehler 2,6	nicht ausreichend ab 10 Fehler 4,6
Teil II implizites grammatisches Regelwissen: (Kasus, Genus), Wortstellung/Satzglieder, semantische Stimmigkeit/Satzbau; Hörverstehen	sicher 10	befriedigend 6,4	ausreichend 3,4	nicht ausreichend 2

Veränderungen des Leistungsstandes im Durchschnitt der 7. Klassen im Laufe des 1. Halbjahrs: Zunahmen werden mit „+“, Abnahmen mit „-“, gekennzeichnet.

Teil I Diktat	sicher bis 4 Fehler + ca. 100%	befriedigend bis 7 Fehler - ca. 15%	ausreichend bis 9 Fehler - ca. 50%	nicht ausreichend ab 10 Fehler - ca. 50%
Teil II implizites grammatisches Regelwissen: (Kasus, Genus), Wortstellung/Satzglieder, semantische Stimmigkeit/Satzbau; Hörverstehen	sicher + ca. 115%	befriedigend - ca. 30%	ausreichend - ca. 50%	nicht ausreichend - ca. 50%

Zusammenfassung Entwicklung 1. Halbjahr im Schuljahr 2012/2013:

Rechtschreibung:

erhebliche Zunahme der sicheren Schreiber, deutliche Abnahme der befriedigenden, ausreichenden und nicht ausreichenden Schreiber,

Grammatik:

Erhebliche Zunahme des sicheren impliziten grammatischen Regelwissens, deutliche Abnahme des befriedigenden, ausreichenden und nicht ausreichenden grammatischen Regelwissens

Schuljahr 2013/14 (Voraussetzung für Vera 8 2014/15) Eingangstest Klasse 7 Deutsch (4 Klassen)

1. Durchführung: Durchschnitt aller 7. Klassen im August 2013

Teil I Diktat	sicher bis 4 Fehler <u>9</u>	befriedigend bis 7 Fehler <u>5,6</u>	ausreichend bis 9 Fehler <u>2,3</u>	nicht ausreichend ab 10 Fehler <u>11,6</u>
Teil II implizites grammatisches Regelwissen: (Kasus, Genus), Wortstellung/Satzglieder, semantische Stimmigkeit/ Satzbau; Hörverstehen	sicher <u>4,6</u>	befriedigend <u>7</u>	ausreichend <u>9,3</u>	nicht ausreichend <u>6,6</u>

2. Durchführung: Durchschnitt aller 7. Klassen am Ende des 1. Halbjahres im Januar 2014

Teil I Diktat	sicher bis 4 Fehler <u>10</u>	befriedigend bis 7 Fehler <u>5,75</u>	ausreichend bis 9 Fehler <u>2</u>	nicht ausreichend ab 10 Fehler <u>9</u>
Teil II implizites grammatisches Regelwissen: (Kasus, Genus), Wortstellung/Satzglieder, semantische Stimmigkeit/ Satzbau; Hörverstehen	sicher <u>7,25</u>	befriedigend <u>8,75</u>	ausreichend <u>8</u>	nicht ausreichend <u>2,75</u>

**Veränderungen des Leistungsstandes im Durchschnitt der 7. Klassen im Laufe des 1. Halbjahrs:
Zunahmen werden mit „+“, Abnahmen mit „-“, gekennzeichnet.**

Teil I Diktat	sicher bis 4 Fehler <u>+ ca. 10 %</u>	befriedigend bis 7 Fehler <u>- ca. 0 %</u>	ausreichend bis 9 Fehler <u>- ca. 0%</u>	nicht ausreichend ab 10 Fehler <u>- ca. 10%</u>
Teil II implizites grammatisches Regelwissen: (Kasus, Genus), Wortstellung/Satzglieder, semantische Stimmigkeit/ Satzbau; Hörverstehen	sicher <u>+ 50 ca. %</u>	befriedigend <u>+ ca. 50 %</u>	ausreichend <u>- 15 ca. %</u>	nicht ausreichend <u>- 50 ca. %</u>

Zusammenfassung Entwicklung 1. Halbjahr im Schuljahr 2013/2014:

Rechtschreibung:

Ab dem Jahr 2005 (Einführung des Tests) ergab sich **immer** im Bereich Schreiben, dass sich im Zuge des ersten Halbjahrs der 7. Klasse die Zahl der Fehler **erheblich reduziert** hat, Die Werte lange dabei immer zwischen einem Drittel bis zu 50% der Fehlerzahl des ersten Tests.

In diesem Rahmen ist das Ergebnis des aktuellen Tests besonders auffällig:

Es erfolgen im Bereich Schreiben eine deutlich geringere Zunahme der sicheren Schreiber, gleichbleibende Ergebnisse der befriedigenden und ausreichenden Schreiber, eine kaum nennenswerte Abnahme der nicht ausreichenden Leistungen.

Grammatik:

Es erfolgen eine erkennbare Zunahme des sicheren und befriedigenden impliziten grammatischen Regelwissens, eine erkennbare Abnahme des ausreichenden und eine deutliche Abnahme des nicht ausreichenden grammatischen Regelwissens. **Auch hier ergibt sich allerdings ein deutlich geringerer Grad der Verbesserung im Vergleich zu den Ergebnissen der vorangegangenen Jahre.**

b) Ergebnisse und Perspektiven

Ergebnisse:

Die Ergebnisse des Eingangstests für die 7. Klassen im Schuljahr 2012/2013 kann als exemplarisch für die Ergebnisse aller Eingangstests ab 2005 stehen. Die aktuelle Veränderung ist daher auf mehreren Ebenen signifikant.

Sie betrifft alle 7. Klassen gleichermaßen, ist also unabhängig von einzelnen Klassenkonstellationen, vom individuellen Unterrichtsstil der LuL und auch von eventuellen unterschiedlichen Ausgangsbedingungen einzelner Grundschulen zu sehen.

Hypothese/n:

Die geringere Zunahme des Kompetenzniveaus ist im Wesentlichen eine eingeschränkte Fähigkeit, Lernangebote wahrzunehmen und Lernprozesse zu vollziehen

Für das Ergebnis könnten weniger die sachstrukturellen Voraussetzungen der SuS ausschlaggebend sein als vielmehr grundlegende soziale und kommunikative Kompetenzen. Denn hinsichtlich der Ausgangslage der Schreibkompetenz und des impliziten grammatischen Wissens waren die Werte vergleichbar.

Die Zusammensetzung der aufgenommenen SuS könnte sich verändert haben.

Veränderungen der Grundschulstruktur könnten ursächlich sein:

Hier können Folgewirkungen der Einführung von JüL und Früheinschulung zu erkennen sein. Dies könne damit korrespondieren, dass den ersten JüL-Jahrgängen ein Kompetenzdefizit von einem Schuljahr im Vergleich zu den vorangegangenen Schüler/innenjahrgängen attestiert wurde.

Perspektive/n:

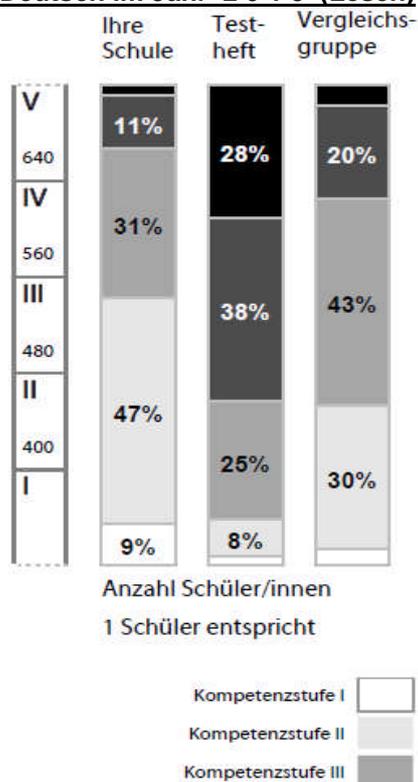
Die Entwicklung der SuS-Zugänge in den künftigen Jahren müsste weiter verfolgt werden, ggf. können Konzepte für eine Kompensation der verstärkten Kompetenzdefizite entwickelt werden.

Eine entscheidende Rolle bei der Diagnose könnten die Vergleichsarbeiten im Rahmen von Vera 8 spielen (s.u.)

2. Vergleichsarbeiten Vera 8

a) Testergebnisse

1. Deutsch im Jahr 2013 (Lesen)



Erläuterung:

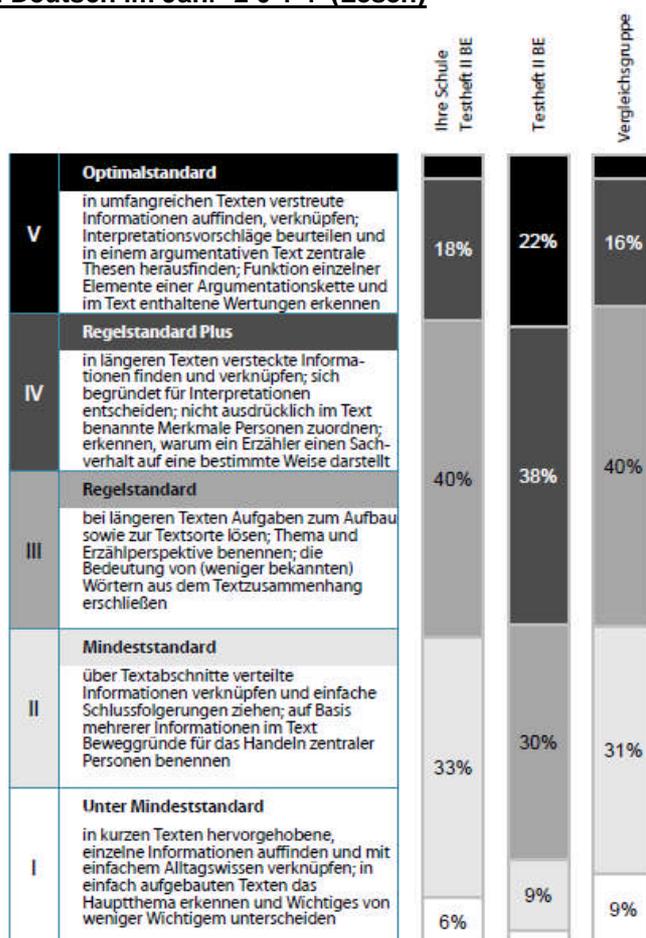
„Ihre Schule“ ist das durchschnittliche Ergebnis aller 8. Klassen des Diesterweg-Gymnasiums

„Testheft II BE“ zeigt das bestmögliche Ergebnis.

„Vergleichsgruppe“ zeigt das auf Vergleichsdaten desselben Jahres mathematisch errechnete fiktive Ergebnis einer 8. Klasse, die hinsichtlich des Migrationshintergrundes und der sozialen Lage der Eltern identische Bedingungen hat.

Aus der Gegenüberstellung ergibt sich, dass die Ergebnisse des Diesterweg-Gymnasiums weit unter denen der Vergleichsgruppe liegen.

2. Deutsch im Jahr 2014 (Lesen)



b) Ergebnisse und Perspektiven

Ergebnisse:

Beim Vergleich der Daten von 2013 und 2014 ergibt sich, dass im Jahr 2014 die Ergebnisse des Diesterweg-Gymnasiums erkennbar über den Ergebnissen der Vergleichsgruppe liegen. Beim Blick auf die Daten der Eingangstests der 7. Jahrgangsstufe der entsprechenden Klassen ergibt sich jedoch kein derartiger Unterschied.

Hypothese/n:

Eine Ursache für den Unterschied können die veränderten Modalitäten der Durchführung sein. Während im Jahr 2013 die Testdurchführung vollständig in den Händen der jeweils zur Zeit der Testdurchführung unterrichtenden (in der Regel fachfremden) LuL lag, die vereinzelt den Test nicht gemäß den verbindlichen Modalitäten durchführten, wurden die Testhefte 2014 von der Schulsekretärin Frau Proß und den jeweiligen FBL verteilt. Die LuL

wurden nun dezidiert auf die Notwendigkeit pünktlichen Erscheinens und einer korrekten Testdurchführung hingewiesen, den SuS wurde die Relevanz des Tests deutlichgemacht.

Aus der empirisch fundierten Lernpsychologie ist bekannt, dass sich die Lernleistung um ca. 10% alleine schon dadurch verbessert, dass LuL den SuS signalisieren, dass etwas Wichtiges geschieht.

Perspektive/n:

Den LuL und SuS sollte die Bedeutung des Tests dezidiert vermittelt werden, da er nun im Rahmen der Schulinspektion als unmittelbarer Indikator der Schulqualität verwendet wird.

Der Hinweis der Schulinspektion, dass gezielte Testvorbereitung betrieben werden sollte, sollte eher kritisch reflektiert werden, da eine übungsweise Durchführung von Testaufgaben keinen nennenswerten Lernzuwachs herbeiführen kann – Testaufgaben sind keine Lernaufgaben. (Dass die SuS mit dem Aufgabenformat vertraut gemacht werden sollten, bedeutet nicht, dass im Unterricht nun mit Testaufgaben gemäß dem Vera-Format gearbeitet werden sollte.) Die beste Testvorbereitung ist ein guter Unterricht im Lesen.

Außerdem könnte noch bedacht werden, dass aktuell an einzelnen Stellen Fehler bei der Berechnung der Testergebnisse durch das ISQ vorgekommen sein sollen, künftig sollten die Ergebnisse der einzelnen SuS mit der Klassenstatistik der Ergebnisse verglichen werden, um derartige Berechnungsfehler zu erkennen.

3. MSA im Fach Deutsch

a) Ergebnisse 2013/2014

Ergebnis	Ihre Schule	Gleitender Vergleichswert
Bestehensquote MSA-0 (jahrgangsbezogen)	97%	92%
Bestehensquote MSA-1 (teilnahmebezogen)	100%	93%
Bestehensquote Prüfungsteil	100%	
Jahrgangsteil	100%	
Deutsch		
Durchschnittlicher Lösungsanteil gesamt	76%	74%
Prüfungsnote (Mittelwert)	3,1	
Anteil mit einer Prüfungsnote von 4 oder besser	97%	
Jahrgangsnote (Mittelwert)	3,1	
Englisch		
Durchschnittlicher Lösungsanteil gesamt	83%	80%
Prüfungsnote schriftlich (Mittelwert)	2,3	
Prüfungsnote mündlich (Mittelwert)	2,8	
Prüfungsnote gesamt (Mittelwert)	2,6	
Anteil mit einer Prüfungsnote von 4 oder besser	100%	
Jahrgangsnote (Mittelwert)	3,2	
Mathematik		
Durchschnittlicher Lösungsanteil gesamt	60%	64%
Prüfungsnote (Mittelwert)	3,6	
Anteil mit einer Prüfungsnote von 4 oder besser	76%	
Jahrgangsnote (Mittelwert)	3,4	

Erläuterungen

Jahrgangsbezogene Bestehensquote

alle SuS des Schuljahres gemäß „Oktoberstatistik“ (Schülerzahl NO).

Teilnahmebezogene Bestehensquote

alle SuS, deren MSA-Ergebnisse eingegeben wurden (Schülerzahl N1).

Gleitende Vergleichswerte

ermöglichen eine bessere Interpretation, indem sie die Zusammensetzung der jeweiligen Schülerschaft gemäß zweier Merkmale berücksichtigen:

zum einen die ndH-Quote pro Schule,

zum anderen die lmb-Quote: der Anteil SuS, deren Eltern von der Zuzahlung zu den Lernmitteln befreit sind.

Beide Merkmale weisen einen hohen (statistischen) Zusammenhang mit Leistungsergebnissen auf. Pro Schule werden diese beiden Merkmale gemittelt; die hieraus entstehende Variable kann als Sozialindex interpretiert werden.

Die Schulen werden gemäß dem Sozialindex angeordnet.

Als Vergleichsgruppe einer jeden Schule dienen die drei Schulen, die oberhalb, und die drei Schulen, die unterhalb einer jeden Schule nach dem Sozialindex gelistet sind. Von diesen sechs Schulen wird der Mittelwert für die fünf Angaben (MSA-0 etc.) gebildet. Dieser Mittelwert ist dann der Vergleichswert. Für jede Schule wird also deren eigener Vergleichswert berechnet.

Überblick: Entwicklung der MSA-Ergebnisse 2011-2013: durchschnittlicher Lösunganteil (Anteil erreichter Punkte in %) insgesamt

	2011	2012	2013	Gleitender Vergleichswert 2013
Deutsch	74%	74%	76%	74%
Englisch	82%	78%	73%	80%
Mathematik	56%	78%	60%	64%

Überblick: Zusammensetzung der Schüler/innen 2011-2013 hinsichtlich der Herkunftssprache

MSA 2011 - 01Y09 **Schulrückmeldung**

01Y09 Diesterweg-Schule (Gymnasium)

Verpflichtete Teilnehmer/innen (max. N= 82)

	Schule	Bezirk Schularart	Berlin Schularart	Berlin gesamt*
Schülerinnen und Schüler Stammdaten	82	669	9107	---
Anteil Jungen	52%	48%	47%	---
Deutsche Herkunftssprache	51%	60%	82%	---
Türkische Herkunftssprache	34%	13%	7%	---
Andere Herkunftssprache	15%	27%	12%	---

MSA 2012 - 01Y09 **Schulrückmeldung**

01Y09 Diesterweg-Schule (Gymnasium)

Verpflichtete Teilnehmer/innen (max. N= 91)

	Schule	Bezirk Schularart	Berlin Schularart	Berlin gesamt*
Schülerinnen und Schüler Stammdaten	91	---	---	---
Anteil Jungen	42%	---	---	---
Deutsche Herkunftssprache	18%	---	---	---
Türkische Herkunftssprache	54%	---	---	---
Andere Herkunftssprache	29%	---	---	---

MSA 2013 - 01Y09 **Schulrückmeldung**

01Y09 Diesterweg-Schule (Gymnasium)

Verpflichtete Teilnehmer/innen (max. N= 94)

	Schule	Bezirk Schularart	Berlin Schularart	Berlin gesamt*
Schülerinnen und Schüler Stammdaten	94	---	---	---
Anteil Jungen	45%	---	---	---
Deutsche Herkunftssprache	12%	---	---	---
Türkische Herkunftssprache	49%	---	---	---
Andere Herkunftssprache	39%	---	---	---

b) Ergebnisse und Perspektiven

Ergebnisse:

- wachsender Anteil von SuS aH
- abnehmender Anteil SuS dH (Anmerkung von T.G.: auffällig abweichender Wert für 2011, Eingaben waren ggf. fehlerhaft)
- abnehmender Anteil SuS tH (Anmerkung: vermutlich konstant, vgl. möglicherweise Fehlerhaftigkeit aus dem Jahr 2011)
- zunehmender Anteil von SuS aH

Hypothese/n:

- Der Anteil aH wächst konstant. Mögliche Ursachen wären aktuelle demografische Entwicklungen.

Perspektive/n:

- Eine einseitige Ausrichtung der schulischen Arbeit auf SuS tH könnte in Bezug auf dieses Ergebnis nicht sus-gerecht sein.
- In diesen Zusammenhang kommt aufgrund der zunehmenden Heterogenität dem Konzept einer interkulturellen Bildung ein besonderes Gewicht bei. Eine besondere Akzentuierung z.B. spezieller Herkunftsländer auf der Konzeptebene könnte sich dabei als kontraproduktiv erweisen.
- In diesem Zusammenhang kommt dem Konzept der Sprachbildung ein besonderes Gewicht bei. Eine Akzentuierung von Problemen spezieller Herkunftssprachen könnte sich im Rahmen dieser Entwicklung als kontraproduktiv erweisen. Das Sprachbildungskonzept muss die Grundlage dafür bieten, dass im Unterricht flexibel und funktional auf eine sich dynamisch entwickelnde Heterogenität eingegangen werden kann.

Weitere Perspektiven:

Ein erheblich relevanter Auswertungsfaktor ist Lmb: SuS, deren Eltern Transferleistungen im Zuge des Sozialhilfegesetzes erhalten, werden als Lmb berücksichtigt.

Dabei ist davon auszugehen, dass dieser Faktor relevante Auswirkungen auf den Bildungserfolg hat, die sich signifikant gravierender auswirken als der Faktor ndH.

MSA 2013, Schulrückmeldung	
27.8.2013	
01Y09	
Stammdaten	
Anzahl Klassen	4
Schülerzahl N0 gemäß SenBJW/"Oktoberstatistik"	97
Schülerzahl N1 gemäß ISQ-Portal ⁵	94
Herkunftssprache deutsch	12%
türkisch	49%
andere	39%
Lmb-Quote (SenBJW-Angabe für die gesamte Sek I)	68%

In Bezug auf den gleitenden Vergleichswert liegen die Ergebnisse in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik konstant im durchschnittlichen Bereich. (Die Ausnahme im Fach Mathematik im Jahr 2011 müsste von der Fachkonferenz Mathematik geklärt werden.)

Auffallend ist, dass bei der Schulrückmeldung für 2013 der Anteil der Jungen nicht genannt wird, stattdessen die Lmb-Quote. In Zusammenhang damit ist der Faktor des gleitenden Vergleichswerts eingeführt worden, der nun eine realistische Bewertung der Ergebnisse ermöglicht, indem nun auch der für den Schulerfolg relevante Aspekt des Sozialindex berücksichtigt wird.

Die Ergebnisse im Fach Deutsch unterscheiden sich von denen in den Fächern Englisch und Mathematik nicht in nennenswertem Maße.

ISQ	Vergleichstabellen: Durchschnittliche Lösungsanteile und Zensuren													MSA 2013	
	Gymnasien: Landeswerte Berlin														

Gymnasien: Landeswerte Berlin

	Schüler/innen		MSA gesamt			Deutsch						PiF			
	N	Anteil	MSA Σ	Prüf	Jahr	Les	Spr	Schr	Σ	PN	PN1-4	JN	JN1-4	PN	PN1-4
m	4665	46%	96%	99%	97%	85%	76%	80%	81%	2,6	99%	3,0	97%	1,9	99%
w	5556	54%	97%	99%	98%	86%	79%	84%	84%	2,4	99%	2,6	99%	1,7	99%
dH	8304	81%	97%	99%	98%	87%	79%	84%	84%	2,3	99%	2,7	99%	1,7	99%
tH	742	7%	93%	98%	95%	79%	69%	73%	75%	3,2	96%	3,3	96%	2,1	100%
aH	1175	12%	95%	98%	96%	82%	72%	77%	78%	2,9	96%	3,0	97%	2,0	99%
gesamt	10221	100%	97%	99%	97%	86%	78%	82%	83%	2,5	99%	2,8	98%	1,8	99%

	Englisch						Mathematik								
	Hör	Les	Sch	Σ	PNs	PNm	PN	PN1-4	JN	JN1-4	Σ	PN	PN1-4	JN	JN1-4
m	93%	93%	79%	88%	1,8	2,5	2,1	100%	3,0	98%	78%	2,4	97%	2,9	95%
w	92%	92%	82%	89%	1,8	2,3	2,0	100%	2,6	98%	74%	2,6	93%	3,0	94%
dH	93%	93%	81%	89%	1,7	2,3	2,0	100%	2,7	99%	77%	2,4	96%	2,9	95%
tH	87%	88%	73%	82%	2,4	2,9	2,6	99%	3,3	94%	66%	3,2	88%	3,4	91%
aH	91%	92%	80%	87%	1,9	2,3	2,1	100%	2,8	97%	72%	2,8	91%	3,0	93%
gesamt	92%	93%	80%	89%	1,8	2,4	2,0	100%	2,8	98%	76%	2,5	95%	2,9	95%

Gymnasium: Bezirk (alt) Mitte (01)

	Schüler/innen		MSA gesamt			Deutsch						PiF			
	N	Anteil	MSA Σ	Prüf	Jahr	Les	Spr	Schr	Σ	PN	PN1-4	JN	JN1-4	PN	PN1-4
m	114	42%	91%	96%	93%	81%	71%	76%	77%	2,9	94%	3,3	97%	1,9	100%
w	155	58%	95%	97%	96%	84%	74%	78%	80%	2,7	95%	2,8	97%	1,6	100%
dH	175	65%	97%	98%	97%	86%	76%	82%	82%	2,5	98%	2,8	98%	1,6	100%
tH	38	14%	92%	95%	95%	80%	67%	69%	73%	3,4	95%	3,2	97%	2,1	100%
aH	56	21%	84%	91%	89%	76%	66%	68%	71%	3,5	84%	3,3	94%	1,9	100%
gesamt	269	100%	93%	96%	95%	83%	73%	77%	79%	2,8	95%	3,0	97%	1,7	100%

	Englisch						Mathematik								
	Hör	Les	Sch	Σ	PNs	PNm	PN	PN1-4	JN	JN1-4	Σ	PN	PN1-4	JN	JN1-4
m	90%	91%	75%	85%	2,1	2,8	2,3	99%	3,1	97%	72%	2,7	93%	3,2	88%
w	90%	92%	80%	87%	1,9	2,3	2,0	99%	2,6	99%	71%	2,7	91%	3,0	88%
dH	92%	92%	81%	88%	1,8	2,2	1,9	99%	2,6	99%	74%	2,6	96%	2,9	94%
tH	84%	89%	69%	80%	2,6	3,2	2,8	97%	3,3	95%	65%	3,1	81%	3,7	73%
aH	89%	91%	75%	85%	2,1	2,7	2,4	100%	2,9	100%	68%	2,9	85%	3,3	78%
gesamt	90%	92%	78%	87%	2,0	2,5	2,2	99%	2,8	98%	72%	2,7	92%	3,1	88%

MSA-Ergebnisse 2013: Lösungsanteil aller SuS gesamt (Anteil erreichter Punkte in %) (im Vergleich zum Diesterweg-Gymnasium)

	Gymnasien Landeswerte	Gymnasien Mitte (alt)	Diesterweg-Gymnasium	Gleitender Vergleichswert
Deutsch	83%	79%	76%	74%
Englisch	89%	87%	73%	80%
Mathematik	76%	72%	60%	64%

MSA-Ergebnisse 2013: Lösungsanteil SuS dH gesamt (Anteil erreichter Punkte in %) (im Vergleich zum Diesterweg-Gymnasium)

	Gymnasien Landeswerte	Gymnasien Mitte (alt)	Diesterweg-Gymnasium	Gleitender Vergleichswert
Deutsch	84%	82%	76%	74%
Englisch	89%	88%	73%	80%
Mathematik	77%	74%	60%	64%

MSA-Ergebnisse 2013: Lösungsanteil SuS dH, tH und aH gesamt (Anteil erreicht. P. in %) (im Vergleich: Verteilung der SuS dH, tH, aH am Diesterweg-Gymnasium)

	Gymnasien Landeswerte	Gymnasien Mitte (alt)	Diesterweg-Gymnasium Verteilung der SuS
Deutsch	dH: 84% tH: 75% aH: 78%	dH: 82% tH: 73% aH: 71%	dH: 12% tH: 49% aH: 39%
Englisch	dH: 89% tH: 87% aH: 91%	dH: 88% tH: 80% aH: 85%	
Mathematik	dH: 77% tH: 66% aH: 72%	dH: 74% tH: 65% aH: 68%	

differenziert nach tH (türkischer Herkunft) und aH (andere Herkunft)

Erklärung: U.a. im Rahmen des Projekts DESI = „Deutsch-Englische Schülerleistungen international“ (2007) hat sich für Deutschland ergeben, dass „ndH“ als Faktor zur Bestimmung von Bildungschancen alleine ungeeignet ist. U.a. zeigte sich, dass bestimmte Gruppen von Migranten, z.B. vietnamesischer Herkunft, die SuS dH hinsichtlich ihrer Leistungen signifikant übertrafen, dass zahlreiche Migrantengruppen mit den SuS dH identische Ergebnisse erbrachten, und dass SuS z.B. italienischer, arabischer und türkischer Herkunft deutlich unter den durchschnittlichen Ergebnissen lagen.

Als Erklärung wurde im Rahmen der DESI-Studie der Sozialindikator genannt: Migranten aus dem arabischen, türkischen und italienischen Bereich stammten vorwiegend aus ländlichen Regionen, in denen der Bildungsgrad statisch eher niedriger lag. Z.B. Migranten aus Vietnam stammten vorwiegend aus wirtschaftlich, sozial und politisch erfolgreichen eher bildungsorientierten Gruppen, die aufgrund politischer Umbrüche das Land verlassen mussten.

Als Faktor, der aufgrund seiner tragenden Bedeutung immer mitbeachtet werden muss, wird der Sozialindikator benannt, dieser wird in den Auswertungen der MSA-Ergebnisse ebenfalls mitberücksichtigt.

4. Abitur

a) Synopse der Abiturergebnisse Berlin 2013

Schule	Bezirk	Note	Schule	Bezirk	Note	Schule	Bezirk	Note
Evangelische Schule Frohnau	Reinickendorf	1,72	Leibniz-Oberschule	Friedrichshain-Kreuzberg	2,40	Ellen-Key-Schule	Friedrichshain-Kreuzberg	2,61
Heinrich-Hertz-Gymnasium	Friedrichshain-Kreuzberg	1,86	Georg-Büchner-Gymnasium	Tempelhof-Schöneberg	2,41	Walter-Rathenau-Schule	Charlottenburg-Wilmersdorf	2,63
Französisches Gymnasium	Mitte	1,90	Albert-Einstein-Schule	Neukölln	2,41	Schulfarm Insel Scharfenberg	Reinickendorf	2,63
Canius Kolleg	Mitte	1,93	Königin-Luise-Stiftung	Steglitz-Zehlendorf	2,41	OSZ TIEM	Spandau	2,64
Beethoven-Oberschule	Steglitz-Zehlendorf	1,95	Lillenthal-Gymnasium	Steglitz-Zehlendorf	2,41	Bettina-von-Arim-Schule	Reinickendorf	2,64
Katholische Theresianschule	Pankow	1,99	Lessing-Gymnasium	Mitte	2,42	Private Kant-Schule	Steglitz-Zehlendorf	2,64
Nelson-Mandela-Schule	Charlottenburg-Wilmersdorf	1,99	Ulrich-von-Hütten-Gymnasium	Tempelhof-Schöneberg	2,42	Diesterweg-Schule	Mitte	2,67
Katholische Schule Salvator	Reinickendorf	2,00	Pöchlhan-Schule	Charlottenburg-Wilmersdorf	2,42	Diesterweg-Schule	Mitte	2,67
Otto-Nagel-Gymnasium	Marzahn-Hellersdorf	2,03	Melanchton-Gymnasium	Marzahn-Hellersdorf	2,42	Katholische Schule Sankt Franziskus	Tempelhof-Schöneberg	2,67
Gymnasium Steglitz	Steglitz-Zehlendorf	2,04	Friedenshof-Schule	Charlottenburg-Wilmersdorf	2,43	Merian-Schule	Treptow-Köpenick	2,67
Heinz-Berggruen-Gymnasium	Charlottenburg-Wilmersdorf	2,07	Hans-Carossa-Gymnasium	Spandau	2,45	Anna-Seghers-Schule	Treptow-Köpenick	2,68
Arndt-Gymnasium Dahlem	Steglitz-Zehlendorf	2,07	Martin-Buber-Oberschule	Spandau	2,45	Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule	Spandau	2,68
John-F.-Kennedy-Schule	Steglitz-Zehlendorf	2,08	Eckener-Gymnasium	Tempelhof-Schöneberg	2,45	Carl-von-Ossietsky-Schule	Friedrichshain-Kreuzberg	2,69
Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium	Steglitz-Zehlendorf	2,08	WEST-Sabel-Oberschule	Reinickendorf	2,45	Gabriele-von-Bülow-Gymnasium	Reinickendorf	2,70
Abendgymnasium Prenzlauer Berg	Pankow	2,10	Georg-Henwegh-Gymnasium	Reinickendorf	2,45	Emil-Fischer-Schule	Reinickendorf	2,71
Hildegard-Wegscheider-Oberschule	Charlottenburg-Wilmersdorf	2,12	Fichtenberg-Oberschule	Steglitz-Zehlendorf	2,45	Bröndby-Schule	Steglitz-Zehlendorf	2,71
Evangelische Schule Köpenick	Treptow-Köpenick	2,15	Wald-Oberschule	Charlottenburg-Wilmersdorf	2,48	Rudolf-Wirchow-Schule	Marzahn-Hellersdorf	2,74
Rosa-Luxemburg-Gymnasium	Pankow	2,15	Immanuel-Kant-Gymnasium	Lichtenberg	2,46	Leonardo-Da-Vinci-Schule	Neukölln	2,75
Käte-Kollwitz-Gymnasium	Pankow	2,17	Jüdisches Gym. Moses Mendelssohn	Mitte	2,47	Max-Planck-Schule	Mitte	2,76
Goethe-Gymnasium	Charlottenburg-Wilmersdorf	2,17	Anne-Frank-Gymnasium	Treptow-Köpenick	2,48	Carl-Zeiss-Schule	Tempelhof-Schöneberg	2,76
Schadow-Gymnasium	Steglitz-Zehlendorf	2,17	Alexander-von-Humboldt-Gymnasium	Treptow-Köpenick	2,49	Robert-Blum-Gymnasium	Tempelhof-Schöneberg	2,76
Paul-Natorp-Gymnasium	Tempelhof-Schöneberg	2,19	Hannah-Arendt-Schule	Neukölln	2,49	Gottfried-Keller-Oberschule	Charlottenburg-Wilmersdorf	2,77
Werner-von-Siemens-Oberschule	Steglitz-Zehlendorf	2,19	Dalthe-Oberschule	Friedrichshain-Kreuzberg	2,49	Hermann-Heese-Schule	Friedrichshain-Kreuzberg	2,77
Schiller-Oberschule	Charlottenburg-Wilmersdorf	2,23	OSZ Wintzohrt und Sozialversicherung	Treptow-Köpenick	2,50	Hermann-Ehlers-Oberschule	Steglitz-Zehlendorf	2,77
Goethe-Oberschule	Steglitz-Zehlendorf	2,24	Willi-Graf-Gymnasium	Steglitz-Zehlendorf	2,50	Robert-Havemann-Schule (Gymnasium)	Pankow	2,78
Sophie-Scholl-Schule	Tempelhof-Schöneberg	2,25	Andreas-Oberschule	Friedrichshain-Kreuzberg	2,51	Fritz-Karsen-Schule	Neukölln	2,78
Emmy-Noether-Gymnasium	Treptow-Köpenick	2,25	Kurt-Tucholsky-Schule	Pankow	2,53	Heinrich-Böll-Oberschule	Spandau	2,80
Barim-Gymnasium	Lichtenberg	2,26	Dreilinden-Gymnasium	Steglitz-Zehlendorf	2,53	OSZ Lotus	Tempelhof-Schöneberg	2,80
John-Lennon-Gymnasium	Mitte	2,27	Wilms-Rudolph-Schule	Steglitz-Zehlendorf	2,53	Ernst-Abbe-Gymnasium	Neukölln	2,80
Herder-Gymnasium	Charlottenburg-Wilmersdorf	2,28	Lily-Braun-Gymnasium	Spandau	2,54	Thomas-Mann-Gymnasium	Reinickendorf	2,80
Kant-Gymnasium	Spandau	2,29	Askanisches-Gymnasium	Tempelhof-Schöneberg	2,54	Bertolt-Brecht-Oberschule	Spandau	2,82
Hans-und-Hilde-Coppi-Gymnasium	Lichtenberg	2,29	Fiatow-Oberschule	Treptow-Köpenick	2,54	Kopernikus-Schule	Steglitz-Zehlendorf	2,82
Freiherr-vom-Stein-Oberschule	Spandau	2,30	Mildred-Harnack-Schule	Lichtenberg	2,54	Gutenberg-Gymnasium	Lichtenberg	2,82
Carl-von-Ossietsky-Gymnasium	Pankow	2,31	Gymnasium Tiergarten	Mitte	2,56	Max-Beckmann-Schule	Reinickendorf	2,84
Heinrich-Schliemann-Gymnasium	Pankow	2,31	Kurt-Schwitters-Schule	Pankow	2,56	Robert-Koch-Oberschule	Friedrichshain-Kreuzberg	2,87
Musikgym. Carl Philipp Emanuel Bach	Mitte	2,33	Luise-Henriette-Oberschule	Tempelhof-Schöneberg	2,56	Fritz-Reuter-Schule	Lichtenberg	2,87
Manfred-von-Ardenne-Gymnasium	Lichtenberg	2,34	Marie-Curie-Oberschule	Charlottenburg-Wilmersdorf	2,56	Carlo-Schmid-Oberschule	Spandau	2,93
Schul- und Sport-Leistungssportzentr.	Lichtenberg	2,35	Tagore-Gymnasium	Marzahn-Hellersdorf	2,57	Otto-Hahn-Schule	Neukölln	2,93
Primo-Lav-Gymnasium	Pankow	2,36	Max-Debny-Gymnasium	Pankow	2,58	Ernst-Reuter-Schule	Mitte	2,99
Friedrich-Ebert-Oberschule	Charlottenburg-Wilmersdorf	2,37	Albert-Schwitzer-Schule	Neukölln	2,58			
Rückert-Gymnasium	Tempelhof-Schöneberg	2,38	Sophie-Charlotte-Schule	Charlottenburg-Wilmersdorf	2,58			
Archenhold-Gymnasium	Treptow-Köpenick	2,38	Paulsen-Gymnasium	Steglitz-Zehlendorf	2,58			
Gerhart-Hauptmann-Gymnasium	Treptow-Köpenick	2,38	Sarte-Gymnasium	Marzahn-Hellersdorf	2,58			
Wilhelm-von-Siemens-Schule	Marzahn-Hellersdorf	2,38	Max-Taut-Schule	Lichtenberg	2,58			
Gustav-Heilmann-Schule	Tempelhof-Schöneberg	2,39	Walker-Gropius-Schule	Neukölln	2,60			
Friedrich-Engels-Gymnasium	Reinickendorf	2,39	OSZ Banken und Versicherungen	Mitte	2,63			
Romain-Rolland-Gymnasium	Reinickendorf	2,39	Albrecht-Dürer-Schule	Neukölln	2,61			
Droste-Hülshoff-Oberschule	Steglitz-Zehlendorf	2,39	Clay-Schule	Neukölln	2,61			

Tsp. 18.10.2013

Gymnasien
Sekundarschulen
Berufliche Gymnasien

Übersicht ist eine Auswahl
Quelle: Schulportraits, Angaben ohne Gewähr
Der Tagesspiegel/Reinhecht

Im sogenannten Ranking befindet sich das Diesterweg-Gymnasium am oberen Rand des letzten Drittels der Berliner Schulen. In Bezug auf andere Schulen im Bezirk stände die Schule sogar gut da. (Die obige Synopse aus dem „Tagesspiegel“ vom 18.10.2013 basiert auf den veröffentlichten Zahlen von SenBJS.)

Im Bericht der Schulinspektion wurde die Verbesserung der Durchschnittsnote im Abitur als Entwicklungsaufgabe formuliert.

Die Vergleichswerte dieses Rankings sind für einen Vergleich der Schulleistung in der Sek. II allerdings nur eingeschränkt tauglich, da sie den Anteil der SuS, die in der Sek. II zurücktreten, nicht zum Abitur zugelassen werden und die in den Abiturprüfungen durchfallen, nicht berücksichtigen.

So kommen Schulen, die einen höheren Anteil von zurückgetretenen, nicht zugelassenen oder durchgefallenen SuS haben, auf einen besseren Platz in diesem Vergleich. Schulen, in denen dieser Anteil geringer ist, auf einen schlechteren, da sich die Durchschnittsnote der Schule aufgrund der Noten derjenigen, die das Abitur im unteren Leistungsspektrum erworben haben, entsprechend verschlechtert.

Da sich diese ebenfalls relevanten Daten bei den einzelnen Schulen erheblich unterscheiden, ist dieser Vergleich, auf dem auch die obige Synopse beruht, also insgesamt verfehlt.

Hypothese/n:

Bei einer statistisch differenzierteren Berechnung (unter Einbezug der Bestehensquote im Abitur) stände das Diesterweg-Gymnasium im Mittelfeld, bei einer Berechnungsweise, die den Anteil der erfolgreich zum Abitur geführten SuS als maßgebliches Kriterium für effizientes schulisches Handeln werten würde, wäre auch ein Platz im vorderen Drittel des Rankings möglich.

Teil C Anhang Fragebögen

Fragebogen Schülerinnen und Schüler Klasse 7

Liebe Schülerin, lieber Schüler,
deine Lehrerinnen und Lehrer arbeiten als Team zusammen, damit das Lernen für dich leichter ist. Wir möchten gerne wissen, wie das funktioniert. Bitte beantworte dafür die folgenden Fragen! Niemand kann erfahren, wer welchen Fragebogen ausgefüllt hat, antworte deswegen bitte so, wie du wirklich denkst!

1. Die Regeln für Hefterführung wurden uns erklärt.	<input type="checkbox"/> an der Tafel oder als Kopie und Beispiel	<input type="checkbox"/> mündlich, ohne Aufschreiben
	<input type="checkbox"/> als Kopie ohne Erklärung	<input type="checkbox"/> keine Erklärung zur Hefterführung
2. Es gibt gemeinsame Regeln für Hefterführung in den einzelnen Fächern. Die Regeln sind...	<input type="checkbox"/> in allen Fächern gleich.	<input type="checkbox"/> in wenigen Fächern gleich.
	<input type="checkbox"/> in den meisten Fächern gleich.	<input type="checkbox"/> in keinen Fächern gleich.
3. Bei Unterrichtsstörungen gibt es bei allen Lehrern die gleichen Regeln. Die Regeln bei Unterrichtsstörungen sind...	<input type="checkbox"/> bei allen Lehrern gleich.	<input type="checkbox"/> bei einigen Lehrern gleich.
	<input type="checkbox"/> bei den meisten Lehrern gleich.	<input type="checkbox"/> Es gibt keine gleichen Regeln.
4. Bei nicht gemachten Hausaufgaben gibt es bei allen Lehrern die gleichen Regeln.	<input type="checkbox"/> bei allen Lehrern gleich	<input type="checkbox"/> bei einigen gleich
	<input type="checkbox"/> bei den meisten gleich	<input type="checkbox"/> keine gleichen Regeln
5. Die Lehrerinnen und Lehrer kontrollieren immer die Hausaufgaben.	<input type="checkbox"/> alle kontrollieren immer	<input type="checkbox"/> einige kontrollieren immer
	<input type="checkbox"/> die meisten kontrollieren immer	<input type="checkbox"/> niemand kontrolliert immer
6. Die Noten für die Mitarbeit werden bei allen Lehrern für die gleichen Leistungen gegeben.	<input type="checkbox"/> gleiche Maßstäbe bei allen Lehrern	<input type="checkbox"/> gleiche Maßstäbe bei einigen Lehrern
	<input type="checkbox"/> gleiche Maßstäbe bei den meisten Lehrern	<input type="checkbox"/> keine gleichen Maßstäbe

Bitte schreibe mit der Tastatur in die folgenden Kästchen Nr. 7 und Nr. 8, was du meinst.

7. Folgende Dinge, die die Lehrerinnen und Lehrer machen, behindern mich beim Lernen und sollten nicht mehr gemacht werden:

8. Folgende Dinge, die die Lehrerinnen und Lehrer machen, helfen mir beim Lernen und sollten von allen Lehrern gemacht werden:

Die Befragung ist hier zuende - vielen Dank für deine Hilfe! Bitte klicke nun auf den Button "Weiter" hinter der Frage "Eingabe beenden?!"

Fragebogen Lehrerinnen und Lehrer Klasse 7

Liebe Kollegin, lieber Kollege der Klasse 7,
dieser Fragebogen wendet sich sowohl an die LuL, die in den Klassen 7 in dem Klassenteam
mitarbeiten als auch an die, die nicht im Team mitarbeiten.

Bitte beachten Sie die Differenzierung der Fragen zwischen Team-Mitgliedern und
Nicht-Mitgliedern!

Der Fragebogen ist anonym, es ist mit normalen Menschen zur Verfügung stehenden Mitteln
nicht möglich zu erfahren, wer welchen Fragebogen ausgefüllt hat.

Fragen an die Mitglieder des "Team 7"

1. Die Schulleitung unterstützt die Arbeit des Teams 7.

- | | |
|---|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> in vollem Umfang | <input type="checkbox"/> teilweise |
| <input type="checkbox"/> überwiegend | <input type="checkbox"/> nie |

2. Das Team 7 hat einen systematischen Plan, wie gesetzte Ziele erreicht werden sollen.

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> trifft voll zu | <input type="checkbox"/> trifft teilweise zu |
| <input type="checkbox"/> trifft überwiegend zu | <input type="checkbox"/> trifft nicht zu |

3. Die Kommunikation innerhalb des Teams funktioniert gut

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> trifft voll zu | <input type="checkbox"/> trifft teilweise zu |
| <input type="checkbox"/> trifft überwiegend zu | <input type="checkbox"/> trifft nicht zu |

4. Das Team arbeitet regelmäßig und systematisch.

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> trifft voll zu | <input type="checkbox"/> trifft teilweise zu |
| <input type="checkbox"/> trifft überwiegend zu | <input type="checkbox"/> trifft nicht zu |

5. Der zeitliche Mehraufwand wird durch Ermäßigungsstunden ausgeglichen.

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> trifft voll zu | <input type="checkbox"/> trifft teilweise zu |
| <input type="checkbox"/> trifft überwiegend zu | <input type="checkbox"/> trifft nicht zu |

6. Der zusätzliche Arbeitsaufwand wird durch den pädagogischen Ertrag ausgeglichen.

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> trifft voll zu | <input type="checkbox"/> trifft teilweise zu |
| <input type="checkbox"/> trifft überwiegend zu | <input type="checkbox"/> trifft nicht zu |

7. Der wichtigste Nutzen der Teamarbeit zeigt sich vor allem in...

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> dem persönlichen Rückhalt der LuL | <input type="checkbox"/> der Steigerung des Lernertrags der SuS |
| <input type="checkbox"/> der Effizienz der pädagogischen Maßnahmen | |

8. (Perspektive der Team-Mitglieder) Das jetzt erprobte Modell der Teamarbeit sollte fortgesetzt werden, weil...

9. (Perspektive der Team-Mitglieder) Das jetzt erprobte Modell der Teamarbeit sollte modifiziert werden, weil...

10. (Perspektive der Team-Mitglieder) Das jetzt erprobte Modell der Teamarbeit sollte nicht fortgesetzt werden, weil...

11. (Perspektive der Mitglieder des Teams) Die Kommunikation zwischen Team und Nicht-Mitgliedern des Teams funktioniert gut.

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> trifft voll zu | <input type="checkbox"/> trifft teilweise zu |
| <input type="checkbox"/> trifft überwiegend zu | <input type="checkbox"/> trifft nicht zu |

Fragebogen Lehrerinnen und Lehrer Klasse 7

Fragen an die Lehrerinnen und Lehrer in den Klassen 7, die nicht Mitglieder des "Team 7" sind

12. Die Arbeit des Teams hat positive Auswirkungen auf die Klassengemeinschaft.
- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> trifft voll zu | <input type="checkbox"/> trifft teilweise zu |
| <input type="checkbox"/> trifft überwiegend zu | <input type="checkbox"/> hat keine erkennbaren Wirkungen |
-
13. (Perspektive der Nicht-Mitglieder) Die Kommunikation zwischen Team und Nicht-Mitgliedern des Teams funktioniert gut.
- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> trifft voll zu | <input type="checkbox"/> trifft teilweise zu |
| <input type="checkbox"/> trifft überwiegend zu | <input type="checkbox"/> trifft nicht zu |
-
14. Die Arbeit des Teams hat positive Auswirkungen auf das Unterrichten (Lernmotivation der SuS).
- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> trifft voll zu | <input type="checkbox"/> trifft teilweise zu |
| <input type="checkbox"/> trifft überwiegend zu | <input type="checkbox"/> hat keine erkennbaren Wirkungen |
-
15. Die Arbeit des Teams hat positive Auswirkungen auf das Unterrichten (Lernerfolg der SuS).
- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> trifft voll zu | <input type="checkbox"/> trifft teilweise zu |
| <input type="checkbox"/> trifft überwiegend zu | <input type="checkbox"/> hat keine erkennbaren Wirkungen |
-
16. Der Schülerkalender des Teams ist sinnvoll.
- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> trifft voll zu | <input type="checkbox"/> trifft teilweise zu |
| <input type="checkbox"/> trifft überwiegend zu | <input type="checkbox"/> trifft nicht zu |
-
17. Es ist ein einheitliches Handeln des Teams 7 zu erkennen.
- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> trifft voll zu | <input type="checkbox"/> trifft teilweise zu |
| <input type="checkbox"/> trifft überwiegend zu | <input type="checkbox"/> trifft nicht zu |
-
18. Die Zielsetzungen des Teams 7 sind sinnvoll.
- | | | |
|--|--|---|
| <input type="checkbox"/> trifft voll zu | <input type="checkbox"/> trifft teilweise zu | <input type="checkbox"/> Die Ziele kenne ich nicht. |
| <input type="checkbox"/> trifft überwiegend zu | <input type="checkbox"/> trifft nicht zu | |
-
19. Die Maßnahmen des Teams 7 sind sinnvoll.
- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> trifft voll zu | <input type="checkbox"/> trifft nicht zu |
| <input type="checkbox"/> trifft überwiegend zu | <input type="checkbox"/> Die Maßnahmen kenne ich nicht. |
| <input type="checkbox"/> trifft teilweise zu | |
-
20. Als Nicht-Mitglied des Teams 7 bin ich für eine Fortsetzung des Modells, weil...
- _____
- _____
- _____
- _____
-
21. Als Nicht-Mitglied des Teams 7 bin ich für eine Modifikation des Modells, weil...
- _____
- _____
- _____
- _____
-
22. Als Nicht-Mitglied des Teams 7 bin ich für eine Abschaffung des Modells, weil...
- _____
- _____
- _____
- _____

Sie haben das Ende der Befragung erreicht - vielen Dank für die Mitarbeit! Bitte klicken Sie nun den Button "Weiter" hinter der Frage "Eingabe beenden?" an.

Fragebogen Schülerinnen und Schüler Klasse 8-10

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

der folgende Fragebogen soll dabei helfen, dass das Schulgebäude, seine Ausstattung, die Organisation und der Unterricht so gestaltet werden, dass du gute Bedingungen für das Lernen hast.

Der Fragebogen ist anonym, das heißt, dass niemand erfahren kann, wer welchen Fragebogen ausgefüllt hat. Bitte beantworte alle Fragen so, wie du wirklich denkst!

1. Ich bin Schüler/in der Klasse...

Klasse 8

Klasse 9

Klasse 10

Fragen zur Mensa

2. Isst du mittags in der Mensa?

Ich esse mittags in der Mensa.

Ich esse mittags nicht in der Mensa.

3. Ich kann in Ruhe essen.

immer

meistens

selten

nie

4. Die Mensa ist ordentlich und sauber.

immer

meistens

selten

nie

5. Eine Lehrerin oder ein Lehrer sorgt für Ruhe und Ordnung beim Essen.

immer

meistens

selten

nie

6. Die Schüler/innen hinterlassen einen sauberen Platz und entsorgen den Abfall in den Abfalleimer.

immer

meistens

selten

nie

7. Das Essen in der Mensa schmeckt mir gut.

immer

meistens

selten

nie

8. Die Portionen sind groß genug.

immer

meistens

selten

nie

Raumangebot für Schülerinnen und Schüler

9. Ich finde einen Raum, wenn ich in Ruhe arbeiten will.

immer

meistens

selten

nie

10. In den Arbeitsräumen finde ich einen freien Arbeitsplatz (Tisch und Stuhl).

immer

meistens

selten

nie

11. In den Arbeitsräumen ist genügend Ruhe zum Arbeiten.

immer

meistens

selten

nie

12. Ich finde einen Raum, wenn ich mich entspannen will.

immer

meistens

selten

nie

13. Ich finde eine freie Sitzecke.

immer

meistens

selten

nie

14. In den Sitzecken gibt es genügend Tische und Stühle.

immer

meistens

selten

nie

Die AGs im Mittagsband

15. Meine AGs machen mir Spaß.

immer

meistens

selten

nie

Fragebogen Schülerinnen und Schüler Klasse 8-10

16. Ich lerne in meinen AGs interessante Dinge kennen.

immer meistens selten nie

17. Es werden genügend AGs angeboten, die mich interessieren.

immer meistens selten nie

Eigene Ideen zu Mensa, Mittagsband und AGs

18. Was ist sonst noch für dich wichtig, wenn es um die Mensa, das Mittagsband und das AG-Angebot geht? Schreibe deine Anregungen, Wünsche und Kritik in das freie Feld!

Hilfen zum sprachlichen Verstehen für Schülerinnen und Schüler

im Fach Geschichte/Sozialkunde

19. Im Fach Geschichte/Sozialkunde werden Fachbegriffe in einer Liste mit ihrer Bedeutung aufgeschrieben.

immer meistens selten nie

20. Im Fach Geschichte/Sozialkunde werden Fachbegriffe im Unterricht ausführlich erklärt.

immer meistens selten nie

21. Im Fach Geschichte/Sozialkunde verstehe ich die Texte im Lehrbuch.

immer meistens selten nie

22. Im Fach Geschichte/Sozialkunde bekommen wir für schwierige Lehrbuchtexte eine vereinfachte, gut verständliche Fassung.

immer meistens selten nie

23. Im Fach Geschichte/Sozialkunde bekommen wir Beispiele für gute Formulierungen (Sätze, Teile von Sätzen).

immer meistens selten nie

24. Im Fach Geschichte/Sozialkunde bekommen wir Beispiele für gute sprachliche Lösungen (ganze Texte).

immer meistens selten nie

25. Im Fach Geschichte/Sozialkunde halten wir mit Hilfe von Stichworten vorbereitete Kurzvorträge.

immer meistens selten nie

Hilfen zum sprachlichen Verstehen für Schülerinnen und Schüler

im Fach Geografie

26. Im Fach Geografie werden Fachbegriffe im Unterricht ausführlich erklärt.

immer meistens selten nie

27. Im Fach Geografie werden Fachbegriffe immer in einer Liste mit ihrer Bedeutung aufgeschrieben.

immer meistens selten nie

Fragebogen Schülerinnen und Schüler Klasse 8-10

28. Im Fach Geografie verstehe ich die Texte im Lehrbuch.

immer meistens selten nie

29. Im Fach Geografie bekommen wir für schwierige Lehrbuchtexte eine vereinfachte, gut verständliche Fassung.

immer meistens selten nie

30. Im Fach Geografie bekommen wir Beispiele für gute Formulierungen (Sätze, Teile von Sätzen).

immer meistens selten nie

31. Im Fach Geografie bekommen wir Beispiele für gute sprachliche Lösungen (ganze Texte).

immer meistens selten nie

32. Im Fach Geografie halten wir mit Hilfe von Stichworten vorbereitete Kurzvorträge.

immer meistens selten nie

Hilfen zum sprachlichen Verstehen für Schülerinnen und Schüler

im Fach Mathematik

33. Im Fach Mathematik werden Fachbegriffe immer in einer Liste mit ihrer Bedeutung aufgeschrieben.

immer meistens selten nie

34. Im Fach Mathematik werden Fachbegriffe im Unterricht ausführlich erklärt.

immer meistens selten nie

35. Im Fach Mathematik verstehe ich die Texte im Lehrbuch.

immer meistens selten nie

36. Im Fach Mathematik bekommen wir für schwierige Lehrbuchtexte eine vereinfachte, gut verständliche Fassung.

immer meistens selten nie

37. Im Fach Mathematik bekommen wir Beispiele für gute Formulierungen (Sätze, Teile von Sätzen).

immer meistens selten nie

38. Im Fach Mathematik bekommen wir Beispiele für gute sprachliche Lösungen (ganze Texte).

immer meistens selten nie

39. Im Fach Mathematik halten wir mit Hilfe von Stichworten vorbereitete Kurzvorträge.

immer meistens selten nie

Hilfen zum sprachlichen Verstehen für Schülerinnen und Schüler

im Fach Physik

40. Im Fach Physik werden Fachbegriffe immer in einer Liste mit ihrer Bedeutung aufgeschrieben.

immer meistens selten nie

41. Im Fach Physik werden Fachbegriffe im Unterricht ausführlich erklärt.

immer meistens selten nie

42. Im Fach Physik verstehe ich die Texte im Lehrbuch.

immer meistens selten nie

43. Im Fach Physik bekommen wir für schwierige Lehrbuchtexte eine vereinfachte, gut verständliche Fassung.

immer meistens selten nie

Fragebogen Schülerinnen und Schüler Klasse 8-10

44. Im Fach Physik bekommen wir Beispiele für gute Formulierungen (Sätze, Teile von Sätzen).

immer meistens selten nie

45. Im Fach Physik bekommen wir Beispiele für gute sprachliche Lösungen (ganze Texte).

immer meistens selten nie

46. Im Fach Physik halten wir mit Hilfe von Stichworten vorbereitete Kurzvorträge.

immer meistens selten nie

Hilfen zum sprachlichen Verstehen für Schülerinnen und Schüler

Im Fach Biologie

47. Im Fach Biologie werden Fachbegriffe immer in einer Liste mit ihrer Bedeutung aufgeschrieben.

immer meistens selten nie

48. Im Fach Biologie werden Fachbegriffe im Unterricht ausführlich erklärt.

immer meistens selten nie

49. Im Fach Biologie verstehe ich die Texte im Lehrbuch.

immer meistens selten nie

50. Im Fach Biologie bekommen wir für schwierige Lehrbuchtexte eine vereinfachte, gut verständliche Fassung.

immer meistens selten nie

51. Im Fach Biologie bekommen wir Beispiele für gute Formulierungen (Sätze, Teile von Sätzen).

immer meistens selten nie

52. Im Fach Biologie bekommen wir Beispiele für gute sprachliche Lösungen (ganze Texte).

immer meistens selten nie

53. Im Fach Biologie halten wir mit Hilfe von Stichworten vorbereitete Kurzvorträge.

immer meistens selten nie

Eigene Ideen und Hinweise zu sprachlichen Hilfen

54. Schreibe deine Ideen in das freie Feld! Folgende Dinge könnten mir helfen, im Unterricht Probleme mit der Sprache zu beheben und meine sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern:

55. Schreibe deine Ideen in das freie Feld! Folgende Dinge bereiten mir im Unterricht Probleme mit der Sprache - sie sollten vermieden werden:

Du bist nun am Ende des Fragebogens angekommen! Vielen Dank für deine Mitarbeit - wir sind gespannt auf die Ergebnisse der Befragung!
Klicke bitte den Button "Weiter" hinter der Frage "Eingabe beenden?" an.

Fragebogen Lehrer/innen Klasse 8-10

Liebe Kollegin, lieber Kollege,
der folgende Fragebogen soll unter anderem dabei helfen, dass unsere Arbeit den Erfolg hat, den wir uns wünschen. Der Fragebogen ist anonym, es ist mit normalen Menschen zur Verfügung stehenden Mitteln nicht möglich zu erfahren, wer welchen Fragebogen ausgefüllt hat.

Gesundheitsaspekt

1. Nach dem Unterricht fühle ich mich gut.
 immer meistens selten nie
2. Die Rhythmisierung mit dem Doppelstundenmodell führt zu einem entspannteren Schultag.
 immer meistens selten nie
3. Das Ganztagsmodell mit Mittagspause führt zu einem entspannteren Schultag.
 immer meistens selten nie

Mensa (nur für die aufsichtführenden LuL).

4. Es gelingt mir, einen geordneten und ruhigen Ablauf des Essens zu gewährleisten.
 immer meistens selten nie
5. Die SuS sind bei der Gewährleistung geordneter und ruhiger Abläufe kooperativ.
 immer meistens selten nie

AGs im Mittagsband (nur für die anbietenden LuL).

6. Die SuS sind an meinem Kursangebot interessiert.
 immer meistens selten nie
7. Die SuS nehmen regelmäßig und zuverlässig an meinem Kurs teil.
 immer meistens selten nie
8. Die AG-Arbeit bedeutet für die SuS einen kognitiven und/oder sozialen Kompetenzzuwachs.
 immer meistens selten nie
9. Die AG-Arbeit bedeutet für die SuS einen emotionalen Gewinn.
 immer meistens selten nie

Freie Antworten - für alle LuL: Aspekte, die für Sie wichtig sind, die aber von dem Fragebogen nicht angesprochen werden.

10. Folgendes hat sich zu den Themen Ganzttag (Mensa, AGs, Rhythmisierung) bewährt:

11. Folgendes sollte (zum Thema Ganzttag - Mensa, AGs, Rhythmisierung) geändert werden:

Fragebogen Lehrer/innen Klasse 8-10

12. Ich unterrichte in den Klasse 8-10 in folgendem Fach/in folgenden Fächern (Mehrfachwahl möglich)

- Geschichte/Sozialkunde
- Geografie
- Mathematik
- Biologie
- Chemie
- Physik
- Ich unterrichte in keinem der genannten Fächer

Wenn Sie in keinem der oben genannten Fächer unterrichten, markieren Sie bitte auch bei den Feldern 13 bis 19 nichts. Vielen Dank!

13. In meinem Unterricht werden Fachbegriffe in einer Liste mit ihrer Bedeutung aufgeschrieben.

- immer meistens selten nie

14. In meinem Unterricht werden Fachbegriffe im Unterricht ausführlich erklärt.

- immer meistens selten nie

15. In meinem Unterricht bekommen die SuS für schwierige Lehrbuchtexte eine vereinfachte, gut verständliche Fassung.

- immer meistens selten nie

16. In meinem Unterricht bekommen die SuS Beispiele für gute Formulierungen (Sätze, Teile von Sätzen).

- immer meistens selten nie

17. In meinem Unterricht bekommen die SuS Beispiele für gute fachsprachliche Lösungen (ganze Texte).

- immer meistens selten nie

18. In meinem Unterricht halten die SuS mit Hilfe von Stichworten vorbereitete Kurzvorträge.

- immer meistens selten nie
-

Sie haben das Ende der Befragung erreicht - vielen Dank für die Hilfe! Bitte klicken Sie nun den Button "Weiter" hinter der Frage "Eingabe beenden?" an.

